

Gerd Simon
unter Mitarbeit von
Helga Berger
Horst Junginger
Alex J. Kay
Gerhard Klein
Anna Lux

Chronologie Spengler, Joseph Wilhelm

(*19070319)

[nicht zu verwechseln mit dem Mediziner W.Sp]



Dr. W. Spengler
(unleserlich)

Wilhelm Spengler 1936 (im RuS-Fragebogen, BDC PA SpenglerWilh)



Wilhelm Spengler (Foto aus dem Oldenburgischen Hauskalender 1962)

Einleitung

Wilhelm Spengler wurde am 19. März 1907 als Sohn eines Volksschullehrers in Ratholz im Allgäu geboren.¹ In einem Augsburger Internat, dem ein Benediktiner vorstand, lernte er frühzeitig „den Katholizismus in seinen Einrichtungen, Vertretern, weltanschaulich-konfessionellen Hintergründen und Arbeitsmethoden kennen“ und hassten. Das letztere so sehr, daß er sein ursprünglich ins Auge gefasstes Studium der Ingenieurwissenschaften aufgab und „ein Studium ergriff, das einem weltanschauliche Werte aus dem germanischen und deutschen Geisteserbe vermitteln konnte.“ Er studierte in München und Leipzig Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie unter anderem bei André Jolles, Karl Justus Obenauer und bei seinem Doktorvater Hermann August Korff. Er promovierte 1931 summa cum laude mit einer Dissertation über „Das Drama Schillers.“² Im Januar 1932 legte er das

¹Für dies und das Folgende s. der Lebenslauf in seiner Diss., der Lebenslauf im RuSHA-Fb 5.2.36 – BA BDC PA. SPENGLER. - Lebenslauf 3. Aug. 36, ibid. - sowie die zahlreichen Beförderungsanträge, v. a. die vom 14.1.43, ibid. sowie o. D. (nach 6.3.43), ibid. – s. SIMON, Gerd (Hg): Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS. Tübingen 1997 u.ö. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-51399> (Dort auch die einzelnen Belege). s.a. **Lerchenmueller, Joachim / SIMON, Gerd: Masken-Wechsel. Tübingen 1999** – WildtMichael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamte Hamburg 2002.

²Ediert in KORFFs Reihe "Von deutscher Poeterey" als Bd. 13 bei Weber in Leipzig. 1932

Staatsexamen mit der Note 1 ab. 1932 bis 1933 war er Studienassessor am Carolagymnasium Leipzig. Zugleich baute er im Rahmen der akademischen Selbsthilfe die Abteilungen für Arbeitsdienst, Siedlung, Arbeitsvermittlung und Junglehrerhilfe auf. Bereits im November 33 tritt er durch Vermittlung des SS-Oberführers Beutel in den Sicherheitsdienst ein. Ab 15. März 34 war er hauptamtlich unter Franz Alfred Six tätig. Er hatte sich dafür mit Plänen für die Auswertung des gesamten deutschsprachigen Schrifttums für den SD qualifiziert. Von Juni 1934 bis März 36 baute er die zu dem Zweck gegründete Schriftumsstelle des SD-Hauptamtes in Leipzig auf. Daneben übernimmt er den Hexen-Sonderauftrag Himmlers. Im April 36 wird er zusammen mit seinen Mitarbeitern und dem Sonderauftrag als Leiter der Abteilung Presse und Schriftum an die SD-Zentrale in Berlin versetzt. Dort ist er Gruppenleiter im späteren Amt III (Kultur) unmittelbar unter Otto Ohlendorf. Seine dortige Tätigkeit wird mehrfach als so „*außerordentlich kriegswichtig*“ eingestuft, daß Himmler sogar den von ihm angeordneten Fronteinsatz zumindest immer wieder hinausschob.. Spengler schreibt allerdings früh in der Zeitschrift >Das Reich< Artikel mit Detailkenntnissen über die Einsatzgruppen des SD im Osten, wenn auch nicht über die Massenmorde. Es spricht schon einiges dafür, dass Spengler sich aktiv an dem Massenmorden in Russland beteiligte. Michael Wildt zitiert eine Begründung aus dem Antrag Gengenbachs aus dem März 1942, Spengler das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse zu verleihen. Er habe sich „*wiederholt bei der Bekämpfung von Partisanengruppen besonders ausgezeichnet*.“. Das müsste aber meiner Meinung nach noch detaillierter überprüft werden.

Tübingen 1996 (leicht verändert 1999 + August 2021)

Gerd Simon

s. v.a. ChrRössner Kielpinski Turowski Fischer Helmut Levin Rud

s.a. ChrPechau + ChrMurawski

s.a. Hexenforschung

s. a. Spengler, Konrad –

s.a. SchneiderHansE (=SchwerteHans)

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

s.a. NicolaiHeinz – SD

s. a. Anna Lux sowie RUDOLPH, Jörg + Simon passim

s.a. WeberWilh + RubinBerthold + EmrichWilh

s. Prag

s. Matthäus

IGL: 00

Abkürzungen

AE	Ahnenerbe (der SS = PersSt Amt A)
ARo	Amt Rosenberg
AO	Anordnung
ASV	Ahnenerbe-Stiftungs-Verlag
AV	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv (v.a. in der Abteilung Berlin-Lichterfelde)
BAHo	Bundesarchiv Dahlwitz-Hoppegarten
BDC	Berlin Document Center (ab 1994 im BA)
DA	Deutsche Akademie (München)
DB	Deutsche Bücherei (Leipzig)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft (zuvor Notgemeinschaft)
DNB	Deutsches Nachrichtenbüro
E	als <u>Exzerpt</u> (auf Grund von Autopsie) im GIFT-Archiv vorhanden
F	Findmittelinfo
Fb	Fragebogen
fmdl	fernmündlich
Fogem	Forschungsgemeinschaften (volksdeutsche)
GA	Gutachten
Gestapo	Geheime Saatspolizei (= RSHA IV]
GIFT	Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung Tübingen e.V.
GVP	Geschäftsverteilungsplan
H-[Proz etc]	Hexen-[Prozesse etc]
HA	Hauptamt
HS	Hohe Schule (Rosenberg)
HStA [Düss]	Hauptstaatsarchiv [Düsseldorf]
HWWA	Hamburger Weltwirtschaftsarchiv
HWWI	Hamburger Weltwirtschaftsinstitut
IGL	Internationales Germanistenlexikon
IISG	Internationales Institut für soziale eschichte (Amsterdam)
K	als <u>Kopie</u> im GIFT-Archiv vorhanden
KfDK	Kampfbund für deutsche Kultur
Korrbl.	Korrespondenzblatt
Ms	Manuskript
MW	>Maskenwechsel< (von Joachim Lerchenmüller + Gerd Simon. Tübingen 1999)

NL	Nachlass
NSD(DB)	Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund
NSDStB	Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund
OA	Oberabschnitt
oD	ohne Datum
oJ	ohne Jahr
OL	Oldenburg
oQ	ohne Quellenangabe
ORR	Oberregierungsrat
oV	ohne Verfasserangabe
P	als <u>Publikation</u> im GIFT-Archiv vorhanden
PA	Personalakte
PersSt	Persönlicher Stab (der SS)
Pg	Parteigenosse
PK	Parteikanzlei (vor 1940 StF)
Promi	Propagandaministerium
Prop	Propaganda
REM	Reichserziehungsministerium
RFSS	Reichsführer SS (=Himmler)
RFR	Reichsforschungsrat
Rgf	Reichsgeschäftsführer / -führung
RKK	Reichskulturkammer
RMI	Reichsministerium des Innern
Ro	Rosenberg
RSA	Reichssicherheitshauptamt
Amt III	Sicherheitsdienst (SD)
Amt IV	Gestapo (s. Sipo)
Amt VI	Auslands-SD
Amt VII	SD-Forschung
RSK	Reichsschrifttumskammer
RStuf	Reichsstudentenführung
RuSHA	Rasse- und Siedlungshauptamt
SDHA	SicherheitsdienstHauptamt
SD[-LA]	Sicherheitsdienst (der SS, ab 1943 im RMI) – [Leitabschnitt]
SD-OA	SD-Oberabschnitt
Sipo	Sicherheitspolizei [s. Gestapo]
SS-Uschaf	SS-Unterscharführer

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

SS-Oschaf	SS-Oberscharführer
SS-UStuf	SS-Untersturmführer
SS-OStuf	SS-Obersturmführer
SS-HStuf	SS-Hauptsturmführer
SS-Stubaf	SS-Sturmbannführer
SS-Ostubaf	SS-Obersturmbannführer
SS-Staf	SS-Standartenführer
StA	Stadtarchiv
StF	Stellvertreter des Führers (HessRud)
Tb	Tagebuch
Ufa	Universum Film AG
unl U	unleserliche Unterschrift
UNZ	Unsere Neue Zeitung (Erfurt)
WuB	Wald und Baum (Projekt u.a. im SS-Ahnenerbe)
ZS LB	Zentralstelle Ludwigsburg [heute im BA]
Zs(s)	Zeitschrift(en)
Ztg	Zeitung

Hinweis:

Um die Wiederholungen von Informationen einzugrenzen, ist auf die Prioritäten hinzuweisen, nach denen im Folgenden aus den mir bekannten Informationen ausgewählt wurde. Diese folgen den Bewertungen, die in meinem Überblick über die Informationsarten gegeben wurden:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Infoarten.pdf>

Außerdem gelten folgende Gesichtspunkte:

- 1. Vom beforschten Wissenschaftler stammende Informationen (auch widersprüchliche) werden – eine gewisse Relevanz vorausgesetzt – berücksichtigt, auch wenn sie nicht zeitnah sind.*
- 2. Prioritär behandelt werden auch Informationen von Institutionen und Organisationen, v. a. wenn der Wissenschaftler in ihnen eine Rolle spielte oder umgekehrt von ihnen verfolgt wurde.*
- 3. Weiterhin bevorzugt wurden Informationen aus Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wenn sie durch Wissenschaftler verfasst oder – sei es durch sie selbst oder andere oder durch Institutionen oder Organisationen – induziert wurden.*
- 4. Nicht unwichtig sind auch Informationen von Zeitzeugen, hauptsächlich wenn ihre Zeugnisse zeitnah entstanden.*
- 5. Publiziertes wird nur in Auswahl erwähnt; das gilt auch von Informationen aus der Sekundärliteratur; und zwar werden diese im Wesentlichen nur genannt, wenn sie nicht oder abweichend in den unter 1-4 genannten Informationsarten vorkommen.*

<http://www.gerd-simon.de/ChrSpenglerWilh20210804.pdf>

Simon: Chronologie Spengler Wilhelm

6. Auf Tertiär- und Quartärinformationen wird bestenfalls verwiesen. Speziell auf die umfangreiche Geschichte der Hexenforschung gehen wir hier bestenfalls am Rande ein. Allgemein: Genauere und zuverlässigere, im Zweifelsfall frühere Informationen wurden bevorzugt behandelt. Eine Quellenkritik erfolgte nur sparsam.

Weitere Hinweise

In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie in der Regel durch Angaben zum Schriftstück bzw. bei Publikationen zum Artikel (Verfasser und eventuell Titel, Betreff oder Empfänger des Schriftstücks. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen. Bei Vordrucken werden die Passagen, die gedruckt sind, unterstrichen.) Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).

Datum	Kopfdaten (Verfasser Adressat Schriftstück): Inhalt	Infoquelle
00000000	Bibliographie zur Hexenfo in dt Zss, Meyers Lexikon + Uni-Bibliothek Leipzig	BA ZB I 1246, Bl 61-128 E
00000000 s. 19380901	191999-192007 o.D. Auszug aus Akte VA 1 434/37 „Das Ahnenerbe“ e.V. Berlin 191999 = S.1 – Bl.175 Wüst, Sievers, Six, Teudt, Kroll 192000 = S.3 – Bl.176 Harmjanz, Ziegler, Höfler, Grunsky, Denner, Schulze 192001 = S.15 – Bl.182 Benninger, Six, Polte, Plattner, Schreiber, Rössner, Six, Spengler , Jolles, Schultze 192002 = S.1 – Bl.184 192003 = S.3 – Bl.185 192004 = S.9 – Bl.189 Schleif, Six, Spengler , Wüst, Merharts, Buttler, Langsdorff, Sievers, Benno Wolf Mühlhofer 192005 = S.11 – Bl.190 Walter Frank, Wüst, Grau, Ziegler, Streicher, Bäumler, Breloer, Gerullis, Strobel, Harmjanz, Rosenberg, Six 192006 = S.13 – Bl.191 Skultetus, Kiss, Hörbiger, Rüdin, Greite, Ehlich, Wüst, Astel, Six, Sievers 192007 = S.15 – Bl.192	BA R 58/7268 K
00000000	zu Spengler, Wilhelm – AE	BA NS 21/125 F
00000000	103172 Spengler an alle Staatspolizei-Stellen, SD-Leitstellen u. Höhere SS- u. Polizeiführer: betr: Aktion gegen Geheimlehren u. Geheimwissenschaften. Beschlagnahmte Bestände wieder freizugeben: HanselingRob GundelWilh GroosHelmut	BA R 58-1029 Bl.71a K
00000000	219 Cases compiled by Levin: plans for research into political emigration, higher schools, history of the magazine "History of the Nation", correspondence with Irish individual scholars in official and private matters. Folder revealing SD and Gestapo interest in Organisation des deutschen Archivwesens; correspondence on research on the Hexenprozesse; research on emigrants; correspondence of Dr. Rudolf Levin on various other research projects. 1939. 1941. 1944. 149 pages. 268 Materials and papers concerning scholars (researchers). SD-HA III C (Spengler?), correspondence and reports regarding academics and journalists: Jewish connections of Viktor v. Geramb; Franz Boas; H. v. Bothmer; K. Anton Baumstark; Viktor Christian; Leonhard Franz; Leo Frobenius; Hans Grimm; Otto Höfler; the Höfler-Kummer conflict; Fritz Kern; Wilhelm Koppers; Hermann Baumann; the Schmidt-Koppers Kreis; several miscellaneous academic reports; Josef Müller-Blattau; Herbert Meyer; Richard Wolfram; Karl F.W. Wüst. 1935 – 1938. 1940 – 1944. 236 pages.	United States Holocaust Memorial Museum Reel 15 + 20 + 30 + 33 RSHA Nr. 219 + 268 + 380 390 F

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

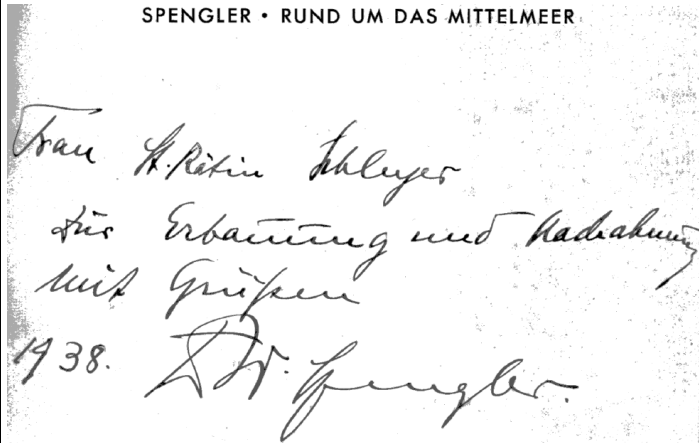
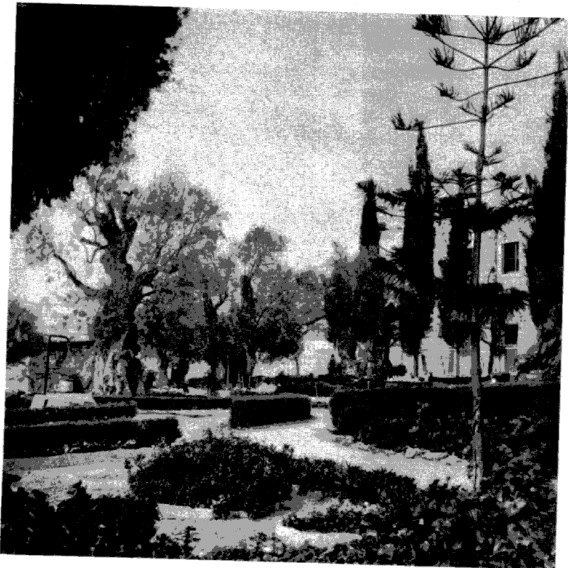
	380 Dr. Rudolf Levin's papers and bibliography concerning various scientific aspects and cultural research (RSHA VII B3). 1944. 126 pages. 390 Private correspondence of Dr. Rudolf Levin and Ernst Merkel (employees of the RSHA) regarding their cultural research interests. 1940 - 1942. 15 pages	
00000000	017266 o.D. SS-Karte (orange), SpenglerW *19.03.1907 Führeri. SD-HA Julleuchter Beruf: Studienassessor Hochschulen: M. u. Lpz.: Germanistik, Gesch., Philos., Kunstgeschichte Sprachen: franz. englisch: Schrift[Steno?] SA 1933 R'heer: 30 1 29 439 1 Flak 12 Lankwitz SS Nr: 107 105 NSDAP Nr. 4 583 230	BA BDC SSO PA SpenglerW E
00000000	017267 o.D. SS-Ahnentafel Vater: Wilhelm Großvater: Dominikus Spengler, Gundelfingen, Flußwart	BA Z RS PA SpenglerW E
19070319	017269 Dienstlaufbahn geb: 19.3.1907 in Ratholz, Allgäu	BA BDC SSO PA Spengler K
19110000		<u>Soldan</u> , Wilhelm Gottlieb / Heppe, Heinrich / Bauer, Max: Geschichte der Hexenprozesse. München 1911 u.ö.
19290400	Ziziert aus den Erinnerungen von Ernst Kaußmann 1987 (Privatarchiv Mäding): Tagung Apr 29 Miltenberg »Mein Freundeskreis ist ideal: Ich habe die feste Überzeugung, dass ich wertvollere Freunde überhaupt nicht hätte finden können. Da ist Maetzel: wir beide sind überhaupt ein Herz und eine Seele. Kaußmann, sein jetziger Nachfolger: immens kluger Literaturhistoriker, preussischer Charakter, kategorisch, anständig, allerbestes gebildetes Bürgertum. Pieper: netter Kamerad für allerhand Streiche, ehrgeizig, mir unbedingt vertrauend. Spengler: eine schwäbische Dichterseele mit der idyllischsten Leipziger Studentenbude und einer Doktorarbeit über Schiller, katholische Seele. Mäding: der zuverlässigste, preussische Landrat, ein kluger Juristenkopf, treu und bieder.«¹¹⁵ zu GräfeHeinz FreyerHans IpsenGunther FischerHugo MannheimErnst SchmittCarl AdlerMax WittvogelKarlA TillichPaul Koellreutter	WildtMichael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002,112-115 P
19300400	Taguung Apr 30 Wertheim	WildtMichael: Generation des

Simon: Chronologie Spengler Wilhelm

	Teilnehmer: Keßler Ipsengunther GräfeHeinz MädingErhard MaetzelFriedr PieperHans SpenglerWilh >Schwarze Hand.<	Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002,124-125 P
19310200	KrügerGerh ruft in Flugbl auf, die Wirtschaftsselbsthilfe zurückzuerobern: „Es gilt sie der Macht einer sich >sachlich< nennenden marxistische-demokratischen Klique zu entreißen<“	WildtMichael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002,126 P
19311200	Ende 1931 Beim NSDStB (TruölChristoph) werden Gräfe Pieper + Kaußmann denunziert → Unterzeichner der >Akademischen Arbeitsgemeinschaft< = schärfste Gegner des NS.	WildtMichael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002,126 P
19320000	vor 33 Zusammenfass: So verschieden sie sonst sein mag, hatte Heinz Gräfe über die junge Generation geschrieben, ein neues Wollen habe das alte Denken abgelöst. Nicht mehr die Büffler und Bücherhocker bestimmten das Gesicht dieser Generation, sondern die »tatbereiten, verantwortungslustigen und ein-satzfreudigen Mannschaften«. Was immer auch sonst diese Jugend geliebt oder gewollt hat, Heinz Gräfe ebenso wie Wilhelm Spengler, Martin Sandberger, Erich Ehrlinger, Erwin Weinmann und andere waren »tatbe-reit« und »einsatzfreudig« und hatten unter Beweis gestellt, daß sie nicht zu den »Büffler[n] und Bücherhocker[n]« gehörten. Doch noch war ihr Anspruch, Führer zu sein, ein ungedeckter Wechsel auf die Zukunft. Was sie nicht ahnen konnten, war, daß sich bald tatsächlich das politische Feld eröffnen sollte, in dem Führerschaft, Tatbereitschaft, Einsatz und Ent-schiedenheit verlangt wurden.	WildtMichael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002,142 P
19320720	017268 Wilhelm Spengler Bildungsgang: *19.3.1907 in Ratholz/Allgäu. Vater: Volksschullehrer 4 J. Volksschule (beim Vater) in Buxheim 6 J. Realschule in Memmingen 1926 Kreisoberrealschule in Augsburg Uni Mchn. u. Lpz.: Germanistik, Geschichte, Philosophie. besuchte Veranstaltungen in München u.a. bei BorchardtHH Drygalsky Krausvon Kutscher Muncker OnckenHerm Pinder Strich Wölfflin, in Leipzig u.a. bei Berve Driesch Frings Goetz Jolles Karg Korff Litt Obenauer Schücking Wittkowaki. Anregung zur Diss über Schiller kam von Korff. Die Ausarbeitung begleitete Jolles	in: SpenglerWilh: Das Drama Schillers. Seine Genesis. Leipzig 1932 = Phil. Diss. Uni Lpz. 20.7.1932
19320728	unl U. (Standesbeamter) 5.4.1961 ¹ Eheschließung Joseph Wilhelm Spenglers in München Standesamt IV München Nr. 872/1932	StA OL Nr. 451 K
19330000		Akademische Selbsthilfe Sachsen e.V.: Die Selbsthilfe (Mitteilungsblatt akademische

¹ Diese Archivalie wie manche andere Information erhielt Mitarbeiter Gerhard Klein von Claus Ahrens, StA Oldenburg

		Selbsthilfe) 1933-38 s. BA R 43 I 775
19330000	>Schwarze Hand< → SD Mäding HöhnReinh Im Grunde richtete sich die Kritik der »Schwarzen Hand«, jenes bündischen Freundeskreises um Gräfe, Mäding, Spengler in Leipzig, nur noch gegen die plebejischen, rüpelhaften Ausdrucksformen nationalsozialistischer Politik, gegen das Rohe, Hemdsärmelige und »Ungeistige«. Sie vermißten das intellektuelle Niveau, die Verbindung von Männerbund und geistigem Austausch, die die Teilnehmer der Miltenberger Tagung erreicht zu haben glaubten. In ihren Augen waren die groben und intriganten Vertreter des NS-Studentenbundes im Leipziger AStA den geistigen Herausforderungen der Zeit nicht gewachsen. Nun wurde sogar der Stahlhelm in die SA überführt und damit auch Heinz Gräfe eben jenem braunen Pöbel zugeschlagen, den er zutiefst verabscheute. Vielleicht war daher der Zeitpunkt überaus günstig, zu dem das Überraschende geschah: Gräfes Eintritt in den SD. Die Mittlerrolle fiel Erhard Mäding zu, der wie Heinz Gräfe 1933 sein Referendariat am Amtsgericht in Pirna absolvierte. Mäding erhielt – so in seiner Darstellung nach dem Krieg – im September 1933 eine Notiz von Reinhard Höhn: »Lieber Mäding, kannst Du mich in einer wichtigen Angelegenheit am ... einmal besuchen? Kosten werden erstattet. Höhn.«⁵⁰ Mäding kannte Höhn aus der gemeinsamen Zeit im Jungdeutschen Orden, in dem dieser die bayrische Landesorganisation geleitet und einflußreicher staatsrechtlicher Berater Arthur Mahrauns gewesen war. Mittlerweile nahm Reinhard Höhn, der über zahlreiche akademische Kontakte verfügte, eine Schlüsselrolle beim Aufbau des SD ein. Er führte dort die sogenannte »Lebensgebietsarbeit« ein, das heißt eine kontinuierliche nachrichtendienstliche Berichterstattung über Kultur, Wissenschaft, Film, Rundfunk, Recht, Verwaltung, Erziehung und Wirtschaft, und war sehr daran interessiert, junge Akademiker für den SD zu gewinnen.⁵¹ Treffen Mäding Gräfe Höhn mit Heydrich: „Parteizugehörigkeit spiele keine Rolle.“ „unsere Gegner in der Partei sind Göring, Goebbels und Ley.“	Wildt Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002, 160-163 P
19331100	017266 SS-Stammrollenauszug SpenglerW SS-Anwärter	BA BDC AE PASpenglerW E
19340000	Spengler, beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD, an Sievers, Reichsgeschäftsführer Ahnenerbe, 1.12.42: Leyhausens Griechenland-Aufenthalt ist „durch sein persönliches Auftreten nach Berichten der deutschen Gesandtschaft in Athen sowie auch der Auslands-Organisation der NSDAP, Landkreis Griechenland, dem Ansehen des Deutschtums wenig förderlich gewesen.“	BA BDC SSO PA Leyhausen
19340000	Fn 9: Günther Gründel („Die Sendung der jungen Generation“) sei Schüler von Spengler gewesen und habe ihn 1934 laut Mohler (S. 451) als nicht nationalsozialistisch denunziert	Wildt Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002, 44 P
19340424	017266 SS-Stammrollenauszug SpenglerW SS-Mann	BA BDC SSO PA SpenglerW E
19340915	017267	BA BDC SSO PA SpenglerW

	SS-Stammrollenauszug Uschaf	E
19350000	Reiseschilderung mit vielen Fotos Gibt in dem Kapitel >Palästina< einen Reisebericht, der sich in nichts von solchen gläubiger Christen unterscheidet, wie sie von einer „heiligen“ Stätte zur anderen pilgern. Die Widmung an eine Studienrätin Schleyer stammt aber eindeutig von Spenglers Hand. SPENGLER • RUND UM DAS MITTELMEER  [Man vergleiche die Unterschrift oben aus dem SS-Fragebogen von 1936 (017270-73). Eine Studienrätin Schleyer war bisher nicht zu ermitteln] – Text- + Bildprobe:S.33: Garten Gethsemane  Hier liegt die geistige Geburtsstätte des Kölner Domes, des Straßburger Münsters, von hier strömte aus der Geist, der einen Dürer, Veit Stof, Raffael und Michelangelo zu ihren Werken anregte; hier liegt die Wiege eines jeden Feldkreuzes unserer Heimat, hierher fliegen die Gedanken der Kinder und der Sterbenden in Glaube und Not. Hier dunkelte jene Nacht, in der die alte Welt zu Ende ging. Und hier erwachte im Dämmerlicht des Kometen jener Tag zu hellem Licht, der dem christlichen Weltalter der erste bleibt. Heilige Stadt! Aber auch hier wieder flossen Ströme Blutes aller Nationen: Grausamkeit und Fanatismus hinterließen ihre Spuren ebenso wie die Demut und Aufopferung bis zum Tod am Kreuz.	<u>Spengler</u>Wilh: Auf deutschen Schiffen rund um das Mittelmeer. Augsburg 1935 P
19350315	017267 SS-Stammrollenauszug Oschaf	BA BDC SSO PA SpenglerW E

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19350627	Kielpinski an Heydrich: Spengler ist 1. Bürge der Braut f. Verheiratung.	BA BDC RSHA I A 5 – PA SSO Kielpinski, Walter von E
19350909	017267 SS-Stammrollenauszug HauptScharführer	BA BDC SSO PA SpenglerW E
19350929	103089-95 [nach 29.9.35] Ber. Six o.D. – Betr: Schulung des Amtes Presse + Schrifttum in der SD-Schule Berlin vom 22.-29.9.35 1.5.35 Six übernimmt Habt. Presse 1.6.35 Schrifttumsstelle Leipzig in Habt. Presse integriert 9.7.35 Amt Presse und Schrifttum 22-29.9.35 Schulungskurs des Amt Presse und Schrifttum Zur Schrifttumsstelle Leipzig s. Spengler , Deutsche Bücherei ¹	BA R 58/993, Bl. 1-7 E
19351003	011131-011132 Spengler, W. an Obenauer: Betr.: Spezialbibliothek d. verstorbenen Prof. Binz	BAHO ZB I 1246 Bl.139-140 K
19351003	Spengler an Nelis betr. Internationales Institut f soziale Geschichte Amsterdam	BAHo ZB I 1246 K _{Obenauer}
19351007	011133 Spengler, W. an Obenauer: Dankt für das Schreiben. „Ihre Auskunft war mir wichtig u. genügte.“...“freuen uns, als die ersten SS-Kameraden Ihr SS- Zimmer zu beziehen.“	BAHO ZB I 1246 Bl.138 K
19351029	017195-99 o.U. an Geheimrat Stalling ² (Oldenburg) betr: >Der Weltkrieg im Bild.< ³ Zur Honorarfrage, die Stieglmayer mit dem Bruder Paul des Adressaten ausgemacht habe. Major George Soldan vom Reichsarchiv stehe an Bd I Honorar zu.	BA R 56 V 104 Bl 226 K

1 Zur >Deutschen Bücherei< s.SimonGerd: >Buchfieber<Tübingen 2007 <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2008/3602/>

² Hier dürfte es sich um einen Nachfahren des Gründers des Stallung-Verlags, Gerhard Stalling (1757–1818), handeln, Heinrich Stalling, der den Verlag bis 1934 zusammen mit seinem Bruder Paul leitete. Spengler und Rößner dürften über Georg Stalling (*26.03.1902), SS-Ustuf im SD (BA ZR 920 A 145 Bl 74 [= 258]), in den Verlag gekommen sein. (s. Vmk über G. St., den mit seiner Hilfe „arisierten“ Emigranten Friedrich Krause, die >Europa-Union< und den >Europa-Verlag< vom 30. Nov. 39 (BA ZR 115 Bl. 25-26 [017200-09]) – Als es Ende WK II wegen des nachlassenden Kriegsglücks um die Stillegung vieler Verlage ging, gehörte der Stalling-Verlag explizit zu denen, die beizubehalten waren. (BA R 56 V 109 Bl 141-148 [029365-72])

³ Ein Buch dieses Titels ist 1927 in Oldenburg o.V. erschienen

	Die Idee zur Herausgabe des Werkes - ohne schon den Titel dafür zu haben - sei von ihm ausgegangen. In vielfachen Besprechungen in Oldenburg, Berlin und München habe sich der Verlag entschlossen, die Idee aufzugreifen, wolle aber zunächst erst weitere Informationen im Reichsarchiv, Reichswehrministerium und im Reichsministerium des Innern einziehen, in welchem letzterem infolge der dort vorhandenen sozialistischen Einstellung starke Abneigung gegen Veröffentlichungen bildlicher Darstellungen aus dem Kriege bestanden und deshalb ohne vorherige Rückendeckung die Herausgabe eines reinen Kriegs-Bilderwerkes ein zu grosses Risiko bedeutet haben würde. Nach wochenlangen Beratungen des Verlanges und des Herrn Major Soldan seien dann dem Letzteren gewisse Zusicherungen für die ausserdienstliche Benützung des Reichsbildarchivs gegeben worden. Er - Stiegelmeier - hätte gar keine Gelegenheit gehabt und nehmen können, dieses Erlaubnis zu erwirken. In monatelangen Abendstunden habe Herr Soldan aus den über hunderttausend gänzlich ungeordneten Bildern eine erste Auswahl getroffen. Diese Zusammenstellung, nach Zeit und Kriegsschauplätzen gegliedert, dabei die Wichtigkeit der Ereignisse besonders berücksichtigt, sei von Herrn Soldan dann dem Verlage vorgelegt worden. Die Vorarbeiten des Herrn Soldan bestärkten diesen in der Auffassung, dass das Werk nur mit lückenhaftem Material zusammengebracht werden könne. Gelegentlich einer mündlichen Besprechung in München liess sich Herr Soldan von den Absatzaussichten eines derartigen Werkes aber doch überzeugen und sicherte seine rastlose Unterstützung des Verlages bei der Verfolgung dieser Pläne zu. Diese bestanden besonders in seiner - Stiegelmeyers - Einführung beim Reichsarchiv und in der völligen Wegräumung aller jenen hemmenden Momente, die die Herausgabe des Werkes unmöglich gemacht hätten. Schwierigkeiten des Verlags mit dem Reichsarchiv beseitigte Soldan.	
19360000	bis 1943 SD Hexenwahn-Fo AE – Alleinzuständigkeit des SD	BA R 58/1566 s.a. Heinz BOBERACH: Bestand R 58 – Reichssicherheitshauptamt. (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs 22). Koblenz 1982 S.102 F
19360000	Der Wandel in der Aufgabenstellung des SD wird 1936 in den Berichten erstmals sichtbar. Damals kam zur gleichen Zeit wie Ohlendorf der Germanist Dr. Wilhelm Spengler, der zuvor eine SD-Schrifttumsstelle in Leipzig aufgebaut hatte, als Leiter der Hauptabteilung Presse und Schrifttum zum SD-Hauptamt.	BA R 58/234 lt. Boberach Heinz (Hg): Meldungen aus dem Reich Bd 1. Herrsching 1984,19 P
19360000	RugeArnold: Die mittelalterlichen Hexenprozesse. Ein Abschnitt aus dem deutschen Kulturkampf [nach GrafKlaus für Himmler erstellt]	GLA Karlsruhe 69 N Ruge/8 F
19360000	008155 o.D. GVP SD Zentralabt I 3 I 3 SS-Sturmabführer Six I 31 SS-Untersturmabführer Spengler I 32 SS-Hauptsturmabführer Ehrlinger I 311 SS-Scharführer Hagen I 312 SS-Oberscharführer v. Kielpinski I 313 SS-Bewerber Stübel I 322 SS-Hauptscharführer Richter	BA R 58/840 Bl 113 K B Sp E Hg v.K. St Ri

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	<u>Referenten bei I 3 :</u> SS-Hauptscharführer Kämpf KH SS-Hauptscharführer Pahl Pn SS-Oberscharführer Durmester Dur SS-Oberscharführer Dittel Di SS-Oberscharführer Möbus Mo SS-Oberscharführer Pfeiffer Pf SS-Oberscharführer Wohlfahrt Wf SS-Scharführer Altmeyer Al SS-Scharführer Bauckloh Bl SS-Scharführer Deyer Dey 2 SS-Scharführer Maeter Mt SS-Unterscharführer Dies Di SS-Unterscharführer Loberschnitts Lo SS-Unterscharführer Haas Ha	
19360127	Spe[ngler] an Nelis¹ betr: Hexen, IISG Amst	BA Ho ZB I 1246 Bl 133
19360205	017270-73 Fb zum Verlobungs- und Heiratgesuch <u>in SS seit</u> Nov 1933 <u>Mitgliedsnummer in Partei</u> -/ <u>geb am</u> 19.3.1907 <u>zu</u> Ratholz, Allgäu (Schwaben) <u>Glaubensbekenntnis</u> früher kath aus der Kirche ausgetreten <u>Beruf u Berufsstellung</u> Hauptabteilungsleiter im SDHauptamt <u>Liegt Berufswechsel vor?</u> Früher Studienassessor <u>Ehrenamtl Tätigkeit</u> im SD Nov 1933-März 1934 <u>Personenstand</u> Verheiratet seit Juli 1932 2 Söhne <u>Lebenslauf</u> Vorfahren Handwerker + Bauern. Mütterlicherseits Ober- + Niederbayern Bauern Handwerker + Arbeiter 1917-23 Realschule Memmingen 1923-26 Kreisoberrealschule Augsburg 1926-32 Uni München + Leipzig "studierte auf Grund meiner weltanschaulichen Gegnerschaft zum Katholizismus u seiner ganzen Wertewelt deutsche Geschichte Philosophie u Germanistik" Promotion Staatsexamen 1932 u 33 Lehrer am Carolagymnasium Leipzig 1934 SD hauptberuflich <u>Partei</u> nie einer angehört. "Durch mein Studium der geistigen Werte der germanischen Kulturtradition war meine weltanschauliche Haltung von vornherein eindeutig gebunden" 1932 Heirat Gertrud Rebay von Ehrenwiesen. 2 Söhne: Chlodwig + Arnulf	BA BDC RuSHA PA SpenglerWilh K

¹ Zu dem Frankfurter Philosophie- + Pädagogik-Ordinarius + Geheimdienstler (SS-Stubaf) NelisHeinrichJosef ist bei m eineir ChrNelis in Arbeit.

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Dr. W. Spengler SS-Ustuf im SD 3 Fotos Vorfahren	
19360227	Spe[ngler] an Nelis betr. Hexen. IISG	BA Ho ZB I 1246 Bl 134
19360604	Le[vin] an RSHA I.31	BA R 58/1043 lt. GrafKlaus Anhang S. 45
19360704	156167-70 Hövel (Promi i.V. Wismann) Aufzeichnung Teilnehmer u.a. vom SDHA Spengler . „Reg Rat Klein vom GestapA konnte der Einladung nicht Folge leisten.“ Es geht um Bücher von Meynen und PleyerKleo sowie um eine Deutschlandkarte von KochRud	BA BDC RKK PA MeynenEmil K
19360711	017274 Six an Zentralabt. Personal RuSHA: betr: Beförderungsvorschlag SpenglerW zum SS-Ustuf	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19360713	017265 SpenglerW: SS-Stammrollenauszug Sprach- u. technische Kenntnisse, engl. u. franz, Steno, Studium: Geschichte, Philos. u. Litwiss SA-Sportabz.: Bronze 535864 R'Sportabz.: Bronze 401 570	BA BDC SSO PA SpenglerW E
19360715	017275-017276 Six: Personalbericht über SpenglerW <u>Rassisches Gesamtbild</u> : Nordisch-dinarisch bestimmt <u>Charakter</u> : gerade, offen, <u>Wille</u> : besondere Urteilskraft. Gleichmäßiges Streben zur Durchsetzung <u>Gesunder Menschenverstand</u> : in jeder Hinsicht <u>Wissen u Bildung</u> : über das Maß der Allgemeinbildung hinausgehend besondere Anlagen <u>Auffassungsvermögen</u> : Sicheres Urteil <u>Nationalsozialistische Weltanschauung</u> : gut <u>Auftreten</u> : gutes Auftreten ohne hervortretende Schwächen <u>Grad u Fertigkeit der Ausbildung</u> : SA- u Reichssportabzeichen erworben. Lehrgänge im Inst f Leibesübungen an der Uni Leipzig. Sicheres und gewandtes Auftreten. Spricht völlig frei.	BA BDC SSO PA Spengler K
19360731	102981 GVP Sipo+SD: Spengler Ustuf Zentralabt I 31	BA R 58/840 E
19360906	017270-017273	BA BDC RuSHA PA SpenglerW

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	<u>Fb zum Verlobungs- u. Heiratsgesuch</u> mit Lebenslauf u. 3 Lichtbildern	K
19360913	017269 Dienstlaufbahn SpenglerWilh SS-Ustuf SD	BA BDC SSO PA SpenglerWilhelm K
19360913	0117264 SS-Karte (orange), SS-Stammrollenauszug. SpenglerW.: Ustuf	BA BDC PA SpenglerW E
19360930	172189-90 oD [vor 30.09.36] Personal-Bericht Spengler über EhlichHans Stellungsnahme der vorgesetzten Dienststellen: H-H Stuf. Ehlich steht seit 20.6.1936 im Range eines Medizinalrates. Er leitet die Abteilung II 213 mit ausserordentlicher Sachkenntnis, mit reichen taktischen Erfahrungen im Verkehr mit den übrigen Dienststellen und Ministertien und hat sich zu verantwortlicher selbständiger Arbeit in anerkennenswerter Weise befähigt gezeigt. Er hat im Laufe des vergangenen Jahres zu einer Reihe von Arbeitserfolgen des Sicherheitsdienstes auf dem Gebiet der Erb- u. Rassenpflege und Biologie beigetragen. Seine Sonderkenntnisse auf rassenkundlichen und erbbiologischen Gebieten machen ihn zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter. H-H Stuf. Ehlich gehört seit Juni 32 der H an, ist netzgebübig, Pg.-Nr. 8214556. Er verfügt über einen klaren Blick für die weltanschaulichen Notwendigkeiten auf dem Gebiete der Volks- und Rassenpflege. Er fügt sich charakterlich in die Arbeitseinsicht der Hauptabteilung sehr gut ein. ... Spengler.	BA BDC PA EhlichHans
19361003	Spengler an Nelis IISGAmst	BA Ho ZB I 1246 E
19361007	Spengler an Obernauer IISGAmst	BA Ho ZB I 1246 E
19361130	017277-017278 o.D. [vor 30.11.36] Fb zur Berichtigung bzw. Ergänzung d. Führerkartei d. SS-Personalkartei	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19361205	010114 Spengler an Auskunftsamt d. SicherheitsHA: Begleitschreiben In d. Anlage wird GA über Prof. Jolles Lpz. zur Verfügung gestellt. Spengler kennt Jolles seit 1929 u. hat seit 1931 einen pers. engen Kontakt gehalten. Anlage [sehr wichtig]	BA ZB I 1422 A5 Jolles Bl 173-175 K
19361205	010115-116 <u>Gutachten</u> üb. Uni-Prof. Dr. André Jolles: 1.) Wissenschaftl. Befähigung: Gelehrter mit geradezu erstaunlichem Wissen, d. mit fanatischer Energie nach totalem Wissen strebt. 2.) Jolles als Universitätslehrer: Für seine Schüler stand er zu wirklich stundenlangen Aussprachen zur Verfügung. Er kennt nur Freund oder Feind. Diese rigorose Haltung hat ihm an d. Uni viel Streit eingetragen. 3.) Politische Einstellung: Für ihn gab es immer nur ein Entweder – Oder. Vom Faschismus i. Italien sehr schnell begeisterter Anhänger. Leidet daran, dass im Rahmen d. nat.soz. Aufbauarbeit Studentenschaft u. Uni noch so wenig	BA ZB I 1422 A5 Jolles Bl 173-175 K

	neu durchformt ist	
19361213	017279 o.J. [13.12.1936?] Spengler (Leiter II) an I 1: betr: Wissenschaftsfond innerh d SD. Für wiss. Sonderaufgaben Bereich II, werden jährlich 30 000 RM angesetzt. Vorgänger: Höhn Die Verteilung geschieht an fachlich befähigte, in ihrer nationalsozialistischen Haltung einwandfreie Mitarbeiter, insbesondere an befähigten Nachwuchs,	BA ZB I 1422 A5 PA SpenglerW Bl.171 K
19370000	017281-017286 o.V. [Spengler]: Der Hexenwahn  u.a. zu DühnerF RosenbergAlfr MudrakEdmund ScherrJohannes Soldan MüllerReimerdesFriederike LoosKornelius FreytagGus KummerBernh Schindler Niepold  Verbrennung von drei Hexen. Nach einer Darstellung aus dem Jahre 1574 HoensbroechPaulvon LiebeltKurt	<u>Schulungsbrief</u> IV, 3, 1937,102-107¹ K
19370000	Auszug aus Vortrag Spengler: „Möglichkeit der Nutzung des GStA“ für die Arbeit der IV. Abt (4 Bl)	Sonderarchiv Moskau 600 Opis 1 Nr 517 F

¹ Das Titelblatt dieses Schulungsbriefs mit einer anderen historischen Wiedergabe einer Hexenverbrennung s. LORENZSönke (Hg): Himmlers Hexenkartothek. Bielefeld 1999 , 46

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19370000	DultzB[ertha] : Der Ursprung des Hexenwahns Glaube an Hexen, Teufel, Dämonen, böse Geister und Besessene seien in der Bibel bezeugt, fehle aber in der altgermanischen Welt völlig. In diesen ersten Rechtsaufzeichnungen ist die Geze eine kräuterkundige Giftmisixerin und wird mit hohen Geldstrafen gebüßt. Aber auch diejenigen, die eine Frau schuldlos anklagen, haben ungewöhnlich hohe Strafen zu erwarten. Das gleiche gilt für diejenigen, die einen Mann der Mithilfe (Kesseltrogen) beschuldigen und es nicht nachweisen können. [...] Die Hexenprozesse, eines der dunkelsten Kapitel der Kirchengeschichte, haben die germanischen Völker in ihrem rassistischen Bestande unheilbar geschädigt, indem sie die rassistisch hochwertigsten Menschen vernichteten, und sie haben bewirkt, daß der germanische Mythos in Hexen- und Teufelsgeschichten unterging. u.v.a.m. Anm Plassmann: ¹ Es ist bezeichnend, daß wir die Vorstellungen des spätmittelalterlichen Hexenwahns zuerst bei dem Inquisitor Konrad von Marburg ausgebildet finden. Dieser fanatische Wüterich wagte sich mit seinen Beschuldigungen an die größten Männer des Reiches, so an die Grafen von Sahn und Arnberg. Den letzten beschuldigte er, er habe nächtlicherweise auf einem Krebs geritten. Wie das Volk darüber dachte, gab es eindeutig zu erkennen, als es daraufhin den jüdischen Dominikaner tötete. [keine Erwähnung Spenglers und/oder des H-Sonderauftrags]	<u>Germanien</u> 1937,270-276 PC
19370100	auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, <i>Liste der auszusondernden Literatur</i> Zweiter Nachtrag, Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1948 Nr 7482 http://www.polunbi.de/bibliothek/1948-nslit-s.html	<u>Spengler</u>, Wilhelm: Die Frau im germanischen und im christlichen Weltbild. – Hamburg: Hanseat. Verl. Anst. 1937 + <u>Volk im Werden</u> 5,1,1937,232-265 K
19370304	017296-017298 Six: Beförderungsvorschlag d. Ostuf. Spengler zum SS-Ostuf. SS-Untersturmführer Spengler hat in dem Aufbau der H-Abteilung und der Organisation der wissenschaftlichen Bearbeitung während des letzten 1/2 Jahres besondere Erfolge zu verzeichnen. Anlässlich eines Besuches des Reichsführers und SS-Gruppenführers Heydrich befahl O, SS-Untersturmführer Spengler zum 20.4.37 zur Beförderung zum SS-Obersturmführer vorzuschlagen. SS-Untersturmführer Spengler zeigt innerhalb und außerhalb des Dienstes stets eine einwandfreie und nationalsozialistische Haltung. SS-Untersturmführer Spengler besitzt das SA- und Reichssportabzeichen.	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19370420	017265 SS-Karte (orange), SS-Stammrollenauszug. SpenglerW.: Ostuf	BA BDC PA SpenglerW E
19370420	017269 Dienstlaufbahn SpenglerWilh SS-Ostuf SD	BA BDC SSO PA SpenglerWilhelm K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19370500	W. SPENGLER: Die schöpferische Freiheit in der Kunst. Der entartete Geniebegriff Kultur im liberalen Staat. Völkische Gemeinschaft, Staat und Künstler Funktionen des Staates in Kunst und Kultur Der Künstler in der völkischen Gemeinschaft	<u>Volk im Werden</u> 5,5, 1937, 28-38 K
19370503	Spengler an Levin, betr.: Arbeit über die rechtlichen Grundlagen der Hexenprozesse von SS-Ostuf Patin	BA Ho ZB I 1246 Bl 147-148
19370716	017264 Korrbl DFG Spengler befürwortet Antrag Prinzhorn Stip Hoheisel	BA BDC PA Spengler E
19370803	017294-017295 Richtlinien f d H-Arbeit Niederschrift d. Besprechung am 3.8.1937 Spengler mit [M]erkel u Schrenck betr: Hexen..... [sehr wichtig]	BA R 58/1043 Bl.5-6 K
19370807	017299-017300 Fb zur Berichtigung bzw. Ergänzung d. Führerkartei d. SS- Personalkartei	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19370814	017287 o.V.[LevinRud?] Die grundlegende Bedeutung des H[exen]- Problems im Elsass	BA R 43 II 681 Bl 7 + BA R 58/1043 Bl.7 K
19370814	017288-017293 Rudolf Levin: Überblick über die rassen- u. bevölkerungsgeschichtliche Problemarbeit A Ideen u. Persönlichkeiten: Murawski Richter Hexenfo B Die Einwirkung d. Hexenprozesse auf das dt. Volksleben im 16. U. 17. Jhdt C Volksgeschichtliche Ergebnisse u. weltanschaulich-politische Folgerungen: Rasse	BA R 58/1043 Bl.8-13 K
19370921	183859 + 183837 Nüse an Plassmann (Postkarte) betr: Hexenwahn beglückwünscht ihn u. d. Verfasser zum prachtvollen Aufsatz „Der Ursprung des Hechsenwahnes“[Dultz] erinnert an d. Besprechung seiner Arbeit: „Verschüttetes Wissen“, die Pl seit Monaten bringen wollte.	BA BDC SSO PA NüseKarl K

	Sehr geehrter Herr Dr. Plabmann! Zu dem prächtigen Aufsatze "Der Ursprung des Heidenmahnes" beglückwünsche ich Sie und den Verfasser und bitte Sie, mir gefälligst dessen genaue Knischrift mitzuteilen. Ich vertrete seit fast 50 Jahren die gleichen Anschauungen. — Sodann erinnere ich nochmals frdl. an die Besprechung meiner Arbeit, "Verschüttetes Wissen", die Sie seit Monaten bringen wollten. Lassen Sie mich hoffen, sie in der nächsten Folge zu finden. Heil Hitler Detmold - Friedrichshöhe den 21. Scheidings 37 <i>Kupf.</i>	
19370921	125112 BiederTheobaldan Sievers zu Bertha Dultz s.19370000 In einer Germanien-Nummer habe ich den Namen Bertha[Dultz/ gefunden, der ich schon seit einem Jahre einen Brief schulde. Sie schrieb mir damals begeistert über die Germanienforschung und war durch sie auf Knut Jungbohn Clement aufmerksam geworden; sie teilte mir ein sehr positives Urteil aus Parteikreisen mit und ferner, dass ein Mann, dessen Namen sie nicht nannte, mit einem Auszuge aus meiner Germanienforschung beschäftigt sei. Das hat mir nicht gerade imponiert, denn Abschreiben ist eine leichte Arbeit. Aber meine Neugestaltung schlägt doch alles andere. Können Sie mir die heutige Anschrift von Frau Dultz mitteilen? ^) [hsl Zusatz Bieder] „Sie schien damals Verbindung mit der Reichsstelle... zu haben – Da wollte ich meine Karten nicht aufdecken und werde das auch jetzt nicht tun.“¹	BA NS 21/342 K
19371023	102659 Spengler (G I 32 (18–15) an II 112 betr: Veranlassung Six: Schulungsvorträge f. d. Rasse- u. Siedlungsamt im Rahmen d. Polizeischulung. Richtlinien f. Ausarbeitung d. Materialsammlungen.	BA R 58/623 Bl. 61 K
19371215	102653-102654 Hagen (G II 112 (27 – 3) an Ostuf Spengler: betr: Schulungsvorträge f. d. Rasse- u. Siedlungsamt im Rahmen d. Polizeischulung. Anbei 7 Vortragsthemen. 1. Geschichte der Juden von 70 n.d.Zw. bis 1933 2. Das Wesen des Juden 3. Religions- und Gesetzbücher der Juden 4. Der Zionismus von den Anfängen bis zur Gegenwart 5. Die jüdischen Organisationen in Deutschland 6. Die internationalen Organisationen des Judentums 7. Die Judengesetzgebung seit 1933 Anlage 1: Besprechung Wisliceny mit Schütt über d. Lehrplan „Judentum“ für d. Polizeischulung.	BA R 58/623 Bl.59-60 K
19371223	017301-02 Spengler an Levin: Six meine, daß L den Aufsatz zum Missionsproblem schreiben	BA R 58/1043 Bl.2-3 K

¹ zu dem Rundfunkjournalisten Bieder s. meine ChronologieBieder (in Arbeit). Er verfasste eine mehrbändige >Geschichte der Germanienforschung,< die außer bei Wüst selbst bei den Nazis eigentümlicherweise nahezu keine Resonanz fand. Zu DultzBertha habe ich nur den Hinweis auf das Goethe- u Schillerarchiv Bestand Nietzsche GSA 72/3373 u dass die Sowjets empfahlen, 2 ihrer Bücher auszusondern: s. ChrDultz

	solle. Anhang: „Fragen für die bevölkerungsgeschichtliche und rassengeschichtliche Arbeit“ betr: Hexen 1. Sind in einer Stadt oder in einer Landschaft genauere statistische Zusammenstellungen über H. vorhanden? 2. Sind Angaben (in Akten oder Literatur) über bevölkerungssatistische Fragen vorhanden? 3. Welcher Ort oder welche Landschaft eignen sich durch eine über einige Jahre hin erstreckenden gut vorhandenen Quellenbestand (Akten oder Chroniken) zu einer systematischen bevölkerungsgeschichtlichen Erforschung? 4. Wo sind gute Angaben über Zerstörung von Familien, Sippen oder Generationen vorhanden? 5. Gibt es im Orten, wo viele H-Verfolgungen stattgefunden haben, ältere Werke über historische Kartographie derselben Gegend? (Flurbeschreibungen u.ä.) 6. Aus welcher sozialen Schicht stammen die Angeklagten? (Soziale und charakterliche Wertung). 7. Sind gute Angaben über einen gut überblickbaren Fortgang der Demassiation vorhanden? 8. Ist es möglich, die Richter und Geistlichen herkunftsmässig und stammesmässig zu erfassen? Welche Richter sind in einem Gebiete besonders hervorgehoben? 9. Ist aus Mittelschriften oder sonstiger in den Aktenfazitikeln auffindbarer Korrespondenz eine gegnerische Stimmung oder Ähnliches zu erschliessen? 10. Sind aus Akten oder Literatur allgemeinere Betrachtungen über die sozialpolitischen Wirkungen der H-Verfolgung zu erschliessen? [sehr wichtig]	
19380000	Jahreslagebericht 1938 [R]SHA Kulturelles Leben RÖSSNER, SPENGLER, TUROWSKI, KIELPINSKI	BA R 58/1095 F
19380000	107516 + 107546 SD Germanisten-Dossiers: u.a. 00 Name: Görner, Otto Beruf: Dr. phil., Privatgelehrter. Germanistik, Vgl. Literaturgesch. Volkskunde. Geb.am: 18.5.02 in: Meerane i. Sa. Wohnung: Leipzig C 1, Nürnberger Str. 2 II Öffentliche Betätigung: Hauptberuflich beim Deutschen Volksbildungswerk in Dresden. Bearbeitet Freigestaltung der Partei. Gesamtbeurteilung: SS-Stubaf. Spengler vom Studium her bekannt. Nationalsozialistisch. Weiss viel und umfassend. Als Student etwas verbummelt. [...] Name: Müller, Joachim Beruf: Dr. phil., Stud. Ass. Deutsche Literatur geb.am: 12.7.06 in: Oberwiesenthal Wohnung: Leipzig C 1, Ferdinand-Rhode-Str. 7 II r.	BA ZR 560 A 1 Bl 1281 + 1322 K http://www.gerd-simon.de/germanistendossiers.pdf

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Öffentliche Betätigung: Hrsg. D. Zeitschr. Für Deutschkunde (Stubaf. Spengler genauestens bekannt)	
19380202	020944-020945 Rampf: AV Betr.: Besprechung im SDHA am 2.2.38 mit Spengler + Polte zum Fall Plassmann + Kummer + Höfler (Geheim) Höfler habe lt Rampf nichts mit dem Konflikt zu tun. SS-Untersturmführer Polte teilt mit, dass Plassmann 1925 im Kathol. Literaturkalender aufgeführt sei. Spengler und Rampf entgegneten, dass Sympathie für den Katholizismus zu jener Zeit nicht unüblich war. Streitigkeiten hinter verschlossenen Türen ausfechten. Spengler plädiert für mehr Spielraum. „Die Gefahr der einseitigen Orientierung sei immer dann gegeben, wenn die Wissenschaftler ihren eigenen Arbeits- und Mitarbeiterkreis zu enge gestalten.“ Rampf tritt der Meinung entgegen, dass Höfler Mitarbeiter des AE sei. Sp. Tritt für engere Zusammenarbeit SD – AE ein.	BA BDC Plassmann K
19380223	017303-017305 Six: Beförderungsvorschlag: Ostuf Spengler zum Hstuf mit Personalbericht (gefestigt, gute geistige Anlagen, einwandfrei) H-Obersturmführer Spengler ist seit 4 Jahren Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes. Er hat im Laufe seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Leiter der Schrifttumsstelle, der Hauptabteilung I 32, und der jetzigen Hauptabteilung II 21 sich als einer der geistig fähigsten H-Führer des Sicherheitshauptamtes erwiesen. Er hat in seiner bisherigen Tätigkeit, insbesondere aber bei der schwierigen Aufgabe des Neuaufbaues der Hauptabteilung II 21 bewiesen, daß er umsichtig und klar die von ihm zu führenden Gebiete beherrscht und seine Mitarbeiter mit Geschick anzufassen weiß. Neben seiner Tätigkeit ist er besonders verantwortlich für den H-Auftrag des RFW, den er mit Erfolg weiterbetrieben hat. Die weltanschauliche Haltung von H-Obersturmführer Spengler ist zuverlässig und einwandfrei. Ebenso hat er tadelloses soldatisches Auftreten. Er ist Vater von 3 Kindern. Er ist im Besitz des SA- und Reichssportabzeichens. In Anbetracht der vorzüglichen Leistung von H-Obersturmführer Spengler und seiner Dienststellung kann seine Beförderung zum H-Hauptsturmführer besonders befürwortet werden.	BA BDC PA SpenglerW K
19380313	o.v. Vorschlagsliste >Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938< betr: Teilnehmer des Sonderkommandos [Einmarsch Österreich] Spengler Kielpinski Schellenberg Six Ehlich	BA ZR 747 A 21 E
19380329	170570 + 170586 Spengler (SDHA) über Kanzlei d. Stellvertr. d. Führers an Reichsleitung der NSDAP München. Betr.: BoehmMH Mitgliedschaft NSDAP (Fernschreiben). Anbei die näheren Personalien Boehms. Liegt Aufnahmeantrag vor?	BA BDC PK PA BoehmMaxH K
19380331	170570 + 170587 unl U (Amt f. Mitgliedschaftswesen) an Spengler (SHA RFSS): Betr.: Boehms Mitgliedschaft NSDAP. Antrag bis heute nicht eingereicht	BA BDC PK PA BoehmMaxH K E

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19380402	103110-103111 Spengler – Umlauf: betr. Kistentransport nach Berlin. „Riesenumfang“ [Kulturraub?]	BA R 58/996 Bl.100-101 K
19380420	017269 Dienstlaufbahn SpenglerWilh SS-Hstuf SD	BA BDC SSO PA SpenglerWilhelm K
19380425	Ullmann an SD-Hauptamt betr. Nelis; Spengler; Hexen	BA ZB I 1246, Bl 135 K
19380504	023569-023570 + 099989-099990 + ###243-244 Spengler, Wilhelm: AV betr. Besprechung mit Wüst, „Ahnenerbe,“ Dr.[!] Sievers, Ahnenerbe, Polte, SD-OA Österreich, Spengler , SD- Hauptamt, am Sonntag, den 1. Mai 38, 10-12 Uhr: „Zum Fall Arntz teilt SS-Stubaf. Wüst mit, daß nach Auskunft bei Harmjanz Arntz noch jedes Semester mit RM 600.- von der DFG (Mentzel) unterstützt würde.“ ¹ Holfelder, Kopper Spieß, Fialla, SchulzWolfgang, Weigel, SchierBruno –Harmjanz, Strygowski	BA ZM 1582 A. 4, Pos. 213/47 (=Bl.80-81) + BA R 58/7268 Bl 16-17 + BA R 58/7268 Bl.177 K
19380530	103112-13 Dannecker Av Spengler führt die Geschäfte von Six (II 1) vertretungsweise „Auswertungskommando Österreich“	BA R 58/996 Bl 120
19380601	Spengler Av Besprechung zwischen Heydrich, Gestapo-Müller, Nebe, Lischka u Spengler Müller solle Sorge dafür tragen, dass Aktionen wie die auf dem Kurfürstendamm ² als federführende Maßnahme der Gestapo erscheine. H beruft sich auf einen Führerbefehl betr Verhaftung von Juden „ Spengler “ solle feststellen, welche Häftlinge der SD noch zur Vernehmung benötige.“.	Sonderarchiv Moskau 500/1/645 laut: <u>Wildt</u> Michael/(Hg): Die Judenpolitik des SD 1935 bis 1938. Eine Dokumentation München 1995,56 P
19380622	103114-15 HagenHanW Vmk Vorgehensweise in Österreich	BA R 58/996 Bl 121
19380623	017131-017133 + 188107-188109 Personalbericht Turowski 9.11.37 letzte Beförderung Darlehen RM 1 700 abzuzahlen bis 1944 nüchterne instinktsichere u. gesunde Urteilskraft. Nationalsoz. ausgerichtet u. in jeder Weise gefestigt.	BA BDC PA Turowski K

¹ zu Arntz s die Chronologie Arntz <http://www.gerd-simon.de/ChrArntz20191129.pdf>

² s. dazu: GrunerWolf: „Lesen brauchen sie nicht zu können...“ Die DS über die Behandlung der Juden in der Reichshauptstadt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens vom Mai 1938. Jb für Antisemitismusforschung 4,1995,305-341

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Erfüllt charakterlich, in seiner Gesamtpersönlichkeit die Voraussetzungen zum SS-Führer. Anlage zum Führerprotokoll: Führerbürgschaft f. SS-Rottenführer vorgeschlagen zum SS-U'sturmführer Anlage zum Führerprotokoll: K. Burmester, K. Timm, H. Richter, W. Jacobi, H.W. Ullrich, Rob. Schneider, W. Spengler, F.A. Six.	
19380700	Spengler, Germanische Selbstbesinnung s. 121196	<u>Volk im Werden</u> 6,7,Juli 38 F
19380706	099995 Sievers an Six: betr Bücher für SS u. ihre Gliederungen. Bei einer Besprechung mit Spengler stellte AE fest, daß Bücher, die kritisch bewertet wurden, dennoch im SS-Befehlsblatt empfohlen wurden.	BA NS 21/602 K
19380901	###245-55 + 191999-192007 + 100017-34 + 022295-305+ 08771 SD Niederschrift über die Besprechung mit dem Ahnenerbe am 31.8.1938: Teilnehmer AE: Wüst u. Sievers SDHA: Six u. Spengler 1. Nachwuchs.(Ellersiek) u. Scheel 2. Vorgeschichte. Giselher (?). Schritt gegen Reinerth. Paulsen, Jankuhn, Schwantes, Feek, Riek, Tackenberg, Richthofen, Rosenberg, Sievers, Schleif, Six, Spengler, Wüst, Buttler. 3. Buchempfehlung im SS-Befehlsblatt. Wüst, Spengler, Sievers. 4. Mitarbeiter des „AE“ 5. Höhlenforschung. Mühlhofer, Enno Wolf, Sievers, Wagner, Mühlhofer, Steinhäuser. 6. Endgültiger Sitz des „AE“. Sievers. 7. Lage in der literarischen Germanenkunde. Höfler/Kiel, Wüst, Sievers, Plassmann. 8. Walter Frank, Grau, Ziegler, Streicher, Bäumler, Breloer, Gerullis. 9. Lage in der Volkskunde. Wüst, Wolf Ziegler, Strobel, Harmjan, Rosenberg, Weigel. 10. Lage in der Physik. Heisenberg, Kubach, Juilf, Stuart, Dinger, Wüst. 11. Welteislehre. Skuletitis, Wüst, Edmund Kies. 12. Lage in der Biologie. Dt. Akademie. Rüdin/München, Wüst, Greite, Ehlich, Six. 13. Luftfahrtakademie. Sievers, Schellenberg. 14. Polit. Schriftenreihe zur german. Volksgeschichte. Six.	BA R 58/7268 Bl. 178-183 +BA ZM 1582 A 4 Bl 18-28 +213/48 Bl.82-92 K

Simon: Chronologie Spengler Wilhelm

	15 Prof. Grunski, München. Wüst, Behrends, Six. 16 Prof. Wirth 17 Angelegenheiten d. „AE“. Wüst. 18 Dt. Akademie München. Kölbl, Six, Beyer. 19 Salzburger Hochschulwochen. Sievers. 20 Dozentenbundführer u. Vorgeschichtler Benninger, Wüst. 21 Südost-Institut. Plattner, Six, Polte, Gürke. 22 Geheimwissenschaften 23 Schreiber/Münster, Ziegler, Harmjan. 24 Rössner/Bonn, Six, Spengler, Jelle. German. Tätigkeit, Spengler – Slg. Lit. Quellen zum Germanentum, Wüst, Rössner – „Wald u. Baum“. 24. Prof. Wüst wurde über H-O'scharf. Dr. <u>Rössner</u>, Bonn, und dessen germanistische Tätigkeit unterrichtet. Es wird vom Ahnenerbe begrüßt, wenn Rössner dort eingebaut werden kann. Abschließend legt H-O'scharf. Six dar, daß unter Leitung von H-O'scharf. Spengler die Herausgabe einer Sammlung der <u>literarischen Quellen zum Germanentum</u> geplant werden solle. H-O'scharf. Spengler solle mit Prof. <u>Jölle</u> a-Leipzig eine diesbezügliche Denkschrift planen, die dann dem RMH zur Vorlage eingerichtet wird. Prof. Wüst begrüßt diesen Plan und sieht in dieser geplanten Quellensammlung die notwendige Ergänzung zu dem vom Reichsführer H befohlenen <u>Sachwörterbuch für Germanenkunde</u>, das im Ahnenerbe geplant wird. 25 R'dozentenbundführer Schultze 26 „Volk u. Werden“ – „Wald u. Baum“. 27 Veröffentlichungen d. „AE“ 28 Müller-Blattau, Lauffer 29 Staatspolizeistelle Heidelberg, „Wörter und Sachen“ 30 Wiener Philharmoniker, Lage d. Kunst. Wilhelm Jäger, Ulrich, Six. 31 Victor Christian. Wüst. 32 Volkskundler Spiess, Wüst, Wolfram, Stahlecker. Ziegler-Plattner, Spieß, Rosenberg, Wüst.	
19380903	022182-86 SD-Dossier über Dingler (SD II 2111-2 = Levin?): Dinglers Vita wie Lebenslauf. 26.11.37 „Nach 1934 las er wieder an der Uni München (philos. + mathe. Probleme)“ „Aus seinen Schriften geht eindeutig ein positives Verhältnis zum Judentum hervor.“ Kant „Rückschritt gegenüber jüd. Gesetzesmoral.“ Rabbiner der Wiener israelitischen Kulturgemeinde: „Der jüdische Leser insbes. Begegnet hier einer Erkenntnis des Judentums wie sie so originell und dabei so wahr und tief kaum jemals geboten wurde.“ (zitiert aus D.: „Zusammenbruch der Wissenschaft“) D. Kampf gegen	BA BDC SSO PA . Dingler Bl.128-132 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Einstein nur Kampf gegen Relativitätstheorie. So Jaensch + Kriek. D. von Tirala auf Lenard-Feier herausgestellt. 1 „...vom ns. Denken weit entfernt.“ Auch privat philo-semitisch: Heirat mit Maria Stach von Goltzheim, die in 1. Ehe mit Theodor Lessing verheiratet war, 2 in 2. Ehe mit Adolf Naef. D. lernte Lessing nach eigenen Angaben nie kennen. L. verfolgte seine Frau aber mit Denunziationen. D. „nicht tragbar.“	
19380911	009190-91 o.D. [letztenanntes D: 11.9.38] SpenglerWilh: Personal-Bericht EhlichHans Stellungnahme der vereinigten Dienststellen. H-H*Stuf.Ehlich steht seit 20.6.1936 im Range eines Medizinalrates. Er leitet die Abteilung II 213 mit ausserordentlicher Sachkenntnis, mit reichen taktischen Erfahrungen im Verkehr mit den übrigen Dienststellen und Ministerien und hat sich zu verantwortlicher selbständiger Arbeit in anerkennenswertem Maße befähigt gezeigt. Er hat im Laufe des vergangenen Jahres zu einer Reihe von Arbeitserfolgen des Sicherheitsdienstes auf dem Gebiet der Erb- u. Rassenpflege und Biologie beigetragen. Seine Sonderkenntnisse auf rassekundlichem und erbbiologischem Gebiet machen ihn zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter. H-H*Stuf.Ehlich gehört seit Juni 32 der H an, ist gottgläubig, Pg.-Nr. 821.556. Er verfügt über einen klaren Blick für die weltanschaulichen Notwendigkeiten auf den Gebieten der Volks- und Rassenpflege. Er fügt sich charakterlich in die Arbeitsgemeinschaft der Hauptabteilung sehr gut ein. gez. Spengler.	BA Z 42 II 2450 + BA (ehem BDC) SSO 175 PA Ehlich, Pos. 1449-50
19380917	099153 + 017306-017307 Sievers an Spengler (SD): anbei Liste WuB-Mitarbeiter . Bitte „untragbare Persönlichkeiten“ markieren	BA BDC PA Spengler
19381115	157378-79 Spengler an Wüst betr: SpannOthmar „Es handelt sich bei diesem Kreis und seinen Bestrebungen um einen groß angelegten Versuch, den Durchbruch der rassegebundenen Weltanschauung im deutschen Kulturbereich zu verhindern und an ihre Stelle die übervölkische universalistische Ideologie Othmar Spanns treten zu lassen.“ Die Ergebnisse einer mehrjährigen Beobachtung dieser universalistischen Bestrebungen durch den Sicherheitsdienst des Reichsführers H wurden durch die bei der Machtübernahme in Österreich aufgefundenen Unterlagen dieses Berichts bestätigt. Durch entsprechende Maßnahmen ist es gelungen, der zersetzenden Tätigkeit dieses Kreises Einhalt zu gebieten und seine Wirksamkeit zu unterbinden. Es ist notwendig, die Tätigkeit dieser Gegnergruppe und ihre Auswirkung, die nur ein Beispiel ist, wie heute der Gegner mit geänderten Kampfmethoden wirksam wird, weiterhin zu beobachten. Ich wäre	BA BDC SSO PA SpannOthmar

1 Philipp Lenard, von Sommerfeld (Heisenbergs Lehrer) als „Leonardo di Heidelberg“ etikettiert, war Nobelpreisträger und ebenso wie der andere Nobelpreisträger Johannes Stark (Sommerfeld: „Giovanni Fortissimo“) überzeugter Nazi, Hauptvertreter der „Deutschen Physik.“

2 Zu dem von den Nazis ermordeten Philosophen Theodor Lessing s. Kotowski, Elke-Vera: Theodor Lessing : (1872 - 1933), Philosoph, Feuilletonist, Volksbildner. Berlin 2009

	Ihnen dankbar, wenn Sie das bei Ihnen vorhandene bzw. anfallende Material über den Spann-Kreis dem Sicherheits-Hauptamt zur Auswertung zur Verfügung stellen würden. [Zur Spannideologie s. die ganze Akte 157331-83]	
19381121	010819-010820 LöfflerHerm an Spengler zu den Vorträgen in Braunschweig u Suhl. Hielt auch am 19. Vortrag in Babelsberg (Lehrgang der Polizei). Hätte lieber für seinen Sonderauftrag gearbeitet. 2 DS („ähnlich wie auf dem Gebiete der Germanistik“) seien vollendet. Außerdem sämtliche noch im Dienst befindlichen Hochschullehrer katalogisiert und begutachtet.	BA NS 21/58 K
19381129	010822 Spengler an Sievers, anbei Brief Löffler an Spengler (010819-010820)	BA NS 21/58 K
19381129	010819-010820 + 154986 Löffler an Spengler [?] Was unsere gemeinsame Arbeit betrifft, teile ich Ihnen mit, daß 1. von mir schon zwei Denkschriften (ähnlich wie auf dem Gebiete der Germanistik) vollendet sind und 2. sämtliche noch heute im Amt befindlichen Hochschulprofessoren katalogisiert und auf Grund einer Kartei, die ich schon in dem vergangenen Jahr angelegt hatte, begutachtet sind.	BA NS 21/58 K
19381200	020496 SchweizerBruno AB betr: Wewelsburg u deren Bibliothekar SpenglerKonrad¹ <u>Zusammenarbeit mit der Wewelsburg.</u> Diese Zusammenarbeit funktionierte weiter ausgezeichnet. Von der dortigen Bibliothek wurde uns eine Reihe weiterer Bücher zur Verfügung gestellt. Bibliothekar Spengler arbeitete weiter an seiner bibliothekarischen Kartei und machte uns auf mancherlei einschlägiges Schrifttum aufmerksam.	BA BDC PA SchweizerBruno K
19381200	017308-017309 Sievers an Spengler: dankt auch im Namen von Wüst herzlich für Anteilnahme u. Förderung der Arbeit des AE. Frohes Julfest u. ein gutes neues Jahr...	BA BDC PA SpenglerW K
19381206	010826-27 + 155008 Löffler an Sievers Anbei Lehrpl f d Lehrgänge des Schulungsamtes in Berlin. Spengler ausführlich Bericht erstattet. Schlägt Gmelin (Tübingen), „einer der tüchtigsten Nachwuchshistoriker für mittlere Geschichte“, und Petri (Historiker der dt Westgrenze,	BA NS 21/58 K

¹ Verwandter von SpenglerWilh. s. ChrSpenglerKonrad. vgl. a. ChrCoudres

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Bonn) zur Mitarbeit in seiner Abteilung vor.	
19381212	010828 Sievers an Spengler: betr: Übernahme von Vorträgen. „AE“ stelle Löffler und Paulsen für Vorträge in Bln. gern zur Verfügung	BA NS 21/58 K
19390000	Vierteljahreslagebericht 1939 [R]SHA Kulturelles Leben RÖSSNER, SPENGLER, TUROWSKI, KIELPINSKI	BA R 58/0717 F
19390000	219 Cases compiled by Levin: plans for research into political emigration, higher schools, history of the magazine "History of the Nation", correspondence with Irish individual scholars in official and private matters. Folder revealing SD and Gestapo interest in Organisation des deutschen Archivwesens; correspondence on research on the Hexenprozesse; research on emigrants; correspondence of Dr. Rudolf Levin on various other research projects. 1939. 1941. 1944. 149 pages.	United States Holocaust Memorial Museum Archival Records of the RSHA Reel 15 F
19390000	121196 A.Hm.: [Rezension zu] „W. Spengler, Germanische Selbstbesinnung“ W. Spengler, Germanische Selbstbesinnung (aus: 'Volk im Werden'). Jahrg. 6, Juli 1938, Heft 7. [Es handelt sich hier um eine in Aufsatzform stilisierte, rd. 30 Neuerscheinungen aus der germanisch-nordischen Welt umfassende Sammelbesprechung; alle diese Bücher stammen aus dem Jahre 1937 und sind in bester Weise geeignet, Licht zu werfen sowohl auf die Schwierigkeiten bei den von verschiedensten Tendenzen und Einstellungen getragenen Versuchen, germanische Kulturprobleme der Vor- und Frühzeit halbwegs befriedigend zu lösen als auch auf die Widersprüche und ungeheure Polemik, die sich zwischen diesen vielen, auf germanisch-nordischer Ebene streitenden Skribenten kundtut. Vf. dieser gut gegliederten und in äußerst gewandtem Stil abgefaßten Sammelrezension in obengenannter Zeitschrift versucht, ein wenig Ordnung in dieses Chaos zu bringen, indem er ganz entschieden diese vielen Neuerscheinungen als 'Doppel- und Nebenarbeit' verurteilt als einen Zustand, der 'dem zweckvollen und geordneten Einsatz der produktiven Köpfe im nationalsozialistischen Deutschland noch ganz gewaltig' widerspreche... Vf. fordert ferner — ebenfalls sehr zu Recht — Toleranz und gegenseitiges Befragen (Handinhandarbeiten) zwischen den Vertretern der einzelnen wissenschaftlichen Forschungsdisziplinen, als da aufgezählt werden: Vorgeschichtler, Archäologen, Germanisten, Volks- und Russekundler, Siedlungs-, Rechts-, Kunst- und Religionshistoriker, wobei jedesmal die indogermanische vergleichende Sprachwissenschaft bedauerlicherweise übergangen wird. — Vf. aber stellt nicht nur diese und andere Forderungen auf, sondern er versucht auch kritisch auf die Inhalte der ihm zu seiner Sammelbesprechung vorgelegenen Bücher und Schriften einzugehen, wobei der gute Wille doch hier und da vor dem <i>a priori</i> festgelegten subjektiven Standpunkt kapituliert und man stellenweise den Eindruck nicht los wird: hier und da wird der gutgläubige, nach Aufklärung dürstende Leser bei weitem nicht so sicher und behutsam durch diese groteske Bücherwelt der Widersprüche geführt, als es den Anschein hat. Selbst da, wo es sich um an sich wirklich verdienstvolle Forscher, wie z.B. O. Höfler, handelt, hätte neben dem reichlich gespendeten Lob aber auch gesagt werden müssen, wie leicht gerade Höfler Gefahr läuft, Germanisches und Pseudo-Germanisches zu vermischen; man lese daraufhin nur aufmerksam seine 'Kultischen Geheimbünde der Germanen'! — Auf S. 321 gegen Ende der Rubrik 'Der Kampf um die Religion der Germanen' ist in der Anmerkung beim ausführlichen Zitieren der wertvollen Schrift des Prager Gelehrten Leopold Franz insofern ein Irrtum unterlaufen, als der Untertitel nicht heißt 'Von vorgeschichtlichem Zauberglauben, Wotankult und Kunstschaffen', sondern: 'Von vorgeschichtlichem Zauberglauben, Totenkult und Kunstschaffen'. A. Hm.]	Archiv für das Studium der neueren Sprachen. 94, 176, 1939, 110 K
19390116	017310 W. Spengler an Chef RuSHA: betr: Abstammungsnachweis. Bittet um Terminverlängerung d. noch fehlenden Ahnennachweise, da er zum Wehrdienst eingezogen sei. Sudeten	BA BDC RuSHA PA Spengler K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Als Hauptabteilungsleiter im SD-Hauptamt war der Unterzeichnete durch die Abkommandierung zahlreicher Mitarbeiter ins Sudetenland und durch die Einziehung zur Wehrmacht so außerordentlich dienstlich in Anspruch genommen, daß er die noch fehlenden Ahnennachweise nur zum geringen Teil beschaffen konnte. Vom 30. Januar bis 29.4. wird der Unterzeichnete selbst zum Wehrdienst eingezogen.	
19390124	069637-069640 o.V. (II 21 Sp[engler]/Rn): Bericht betr: Auslands-Hochschule. Anlässlich einer telefonischen Unterredung zwischen Legationsrat Schäfer-Rümeling vom Auswärtigen Amt und H-Hauptsturmführer Spengler am 20.1.39 teilte Schäfer-Rümeling mit, daß der Bericht über die Besprechung der Auslands-Hochschule, die im Erziehungsministerium am 14.12.38 stattgefunden hatte, bei Reichsminister von Ribbentrop zur Vorlage liege. Legationsrat Schäfer-Rümeling regt an, daß der Reichsführer H in der Frage der Auslands-Hochschule einen Brief an Reichsminister von Ribbentrop sendet. [...] Anschließend entwickelt H-H'Stuf. Spengler den Plan des SD-Hauptamtes, der in dieser Form durch den C.d.S. seine Billigung gefunden habe, und über den der RFH unterrichtet sei. a) Fernziel der selbständigen Reichs-Auslandsuniversität, b) völlige Selbständigkeit innerhalb der Universität, c) Erweiterung der Besucherzahl durch Kreise aller Kultur- und Wirtschaftsdisziplinen, um einen breiten Nachwuchs sowohl zu sichern als auszurichten. [...] Reg.Rat Scurla vom REM fügte hinzu, daß er noch vor der Besprechung mit Minister Wacker gesprochen habe, der ihm mitgeteilt habe, daß anlässlich einer Unterredung zwischen dem Chef des SD-Hauptamtes und Minister Wacker H-Standartenführer Dr. Six als Kommissar für die Auslands-Hochschule vorgeschlagen worden sei, und daß Minister Wacker diesen Vorschlag billige. Schäfer-Rümelin, Spengler, v. Ribbentrop, Scurla, Wacker, Six, Wimmer, Haushofer	BA ZB I 1240 Bl.431 K
19390127	018711-018713 Spengler: Vorschlagsprotokoll d. Führerkorps betr: Roessner f Ostuf Anlage zum Führerprotokoll – Führerbürgschaft übernehmen: Turowski, Jacobi, Schöpfer, Biederbick, Lämmel, Knöpfel, Robert Schneider, Kunze, Ehlich, Spengler	BA ZB II 1939/1 K
19390130	017269 Dienstlaufbahn SpenglerWilh SS-Stubaf SD	BA BDC SSO PA SpenglerWilhelm K
19390130	017265	BA BDC PA SpenglerW

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	SS-Karte(orange) SpenglerW Stubaf	E
19390427	017125-017127 + 017134-017136 + 188113-188114 o.D.[20.4.1939= letztgen. D.] Ohlendorf/ Spengler: Personal-Bericht über Turowski nordisch-dinarisch, beweglich, geistig sehr regsam, lebensbejahender ausserordentlich arbeitsamer Mensch, urteilskräftig, <i>Nach der neuen Geschäftsordnung des Reichssicherheitshauptamtes bear- beitet H-O'Stuf.Turowski das Referat III A 1 (Wissenschaften). Er ver- fügt über gute Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Geschichte und der Kulturpolitik und unterzieht sich den ihm gestellten Aufgaben mit gro- sem Fleiss und leitet seine Mitarbeiter gut an. H-O'Stuf.Turowski ist 34 Jahre alt, verheiratet und seit mehr als 2 Jahren hauptsächlich auf dem obenangegebenen Sachgebiet tätig.</i>	BA BDC PA Turowski K
19390523	Heydrich: Meldung Betr: Möglichkeit einer Hexenerfassung in der Ahnentafel des RFSS. Margareth Himbler am 4.4.1629 in Mergentheim als Hexe verbrannt. [Himmler schweigt dazu]	BA BDC Sdordner238 Bl 33 laut RUDOPHJörg 1999, 52 F
19390710	Spengler an Kaiser, betr.: Rednervorschläge für die Salzburger Wissenschaftswochen	BA NS 021/34
19390710	017264 <u>Korbl.DFG</u> Spengler, betr: GA Jakowiak, Johansen, Michaelis, Weifert (Schmidt u. Ertl ausführlich)	BA BDC PA SpenglerW E
19390710	099269 Spengler an Kaiser ("AE"): betr: Rednervorschläge f. d. Salzburger Wissenschaftswoche. Müller-Blattau/Freibg. Ubbelohde-Döring/Mchn Othenio Abel/Göttingen Borst/Mchn Siegfried Fuchs/Blm	BA NS 21/34 K
19390714	069700-069706 o.V. Aufzeichnung über d. Ressortbesprechung am 12.7.39. zur Angelegenheit Auslandswiss. Fak. an Uni Bln u. d. bisherigen HS f. Politik im REM. Teilnehmer d. Sitzung unter Ltg. Mentzel: Becker, Preuß. Finanzministerium Richter, R'finanzministerium Hennig, R'finanzministerium Roth, AA v. Stechow, AA Ziegler, R'prop.min. Bechtold, St.Stv.d.F. Spengler , RFSS Stengelhaupt, RFSS Breuer, REM	BA ZB I 1240 Bl.202-205 K

	Huber, REM Kasper, REM Harmjanz, REM Franz, REM Schönfeld, REM Sachbearbeiter: Scurla leider erkrankt. SchmidtSchwarzenberg nicht anwesend. DS grundsätzlich akzeptiert Kasper (REM): Statt >Diplomstaats...<: >Diplom-Auslandswissenschaftler< Becker: Hervorhebung des Begriffs >Ausland< nicht gerechtfertigt Spengler: Bedenken nicht ausschlaggebend, könnte aber Angriffe des Auslands hervorrufen	
19390717	026339 <u>Korrbl.DFG</u> Spengler befürwortet Bewilligung (017264 Spengler befürwortet Antr. Prinzhorn sowie Stip Hoheisel, E, BA BDC DFG PA SpenglerW) [Frage: wieso wird der Leiter der Kulturabteilung des SD von der DFG damit beauftragt, über einen Antrag zu gutachten?]	BA BDC PA Prinzhorn K
19390726	026339 <u>Korrbl.DFG</u> bewilligt 4.500 f. d. Bibliographien [Europa-Bibliogr] 2 Bde 1.) Sudetenland u. Böhmen-Mähren 2.) Die Slowakei [war am 21.11.38 beantragt und am 19.12.38 2.500 sowie am 24.05.39 4.500 bewilligt. Am 17.07.39 von Spengler befürwortet]	BA BDC DFG PA Prinzhorn K
19390802	017264 <u>Korrbl.DFG</u> Spengler um pol. GA gebeten für Horendt, Gottfr(?) Beiträge zur Kenntnis der DA in Rumänien (Dr. Ilienz??)	BA BDC PA SpenglerW E
19390916	034913-034914 Schmieder an LevinRud: betr: Seine Habil u. d. fehlende Geld, Spenglers Versprechungen. Die jährlichen Gesuche zu schreiben sei ein unwürdiger Zustand. Er schreibe keine mehr u. denke daran Schleusenräumer zu werden, da verdiene man besser. [hsl Zusatz Schmieder:] 1. „Seien Sie in der Versendung des beigelegten Briefs bitte vorsichtig. Mein neuer Chef ist aus d. österreich. Inst. u. sehr bekannt“. 2. „Übrigens: Wenn Sie nach Lpz. kommen, so besuchen Sie mich bitte nicht in meiner Wohnung.“	BA ZR 550/1 Bl.63 K
19391000	008220 GVP RSHA Okt 1939	BA R 58/840 Bl 170 K

	Abt III : Deutsche Lebensgebiete Leitung: Ohlendorf Otto III A Kulturelle Gebiete: SS-Stubaf Dr Spengler	
19391013	082301-082302 Kaiser AV für ASV: betr. Brackmann. Unterredung mit Paulsen u. Spengler . Spengler sollte ein GA über Brackmann besorgen, sein Mitarbeiter versprach, daß K am 7.Okt. das GA haben würde. Im zufälligen Gespräch mit Harmjanz stellte sich heraus, daß er den Fall Brackmann sachlich u. persönlich kenne. Er erklärte, daß er die Verfasserschaft von Brackmann nicht nur befürworten, sondern auch gegen evtl. Kritik den "ASV" unterstützen würde.	BA BDC PA Brackmann Albert Bl.45 K
19391019	043388 unl. U.(SS-Oberscharführer Rgf) an Spengler (SD-HA): betr.: Gehaltszahlungen f. Paulsen ab 1.11. SD, noch AE	BA BDC AE Paulsen, Peter K
19391027	155101 Sievers an Löffler Herm Stillegung seiner Forschungsstätte . SD Spengler Wilh Auf Grund Ihrer Meldung, dass Sie hauptamtlich beim SD tätig sein können, hat der Präsident die Stillegung der Forschungsstätte für mittlere und neuere Geschichte verfügt. Entsprechend unserer mündlichen Vereinbarung und auch meiner inzwischen mit H-Sturmabteilerführer Dr. Spengler erfolgten Rücksprache ersuche ich Sie, sich mit dem SD dahingehend zu verständigen, dass spätestens bis zum 1.1.1940 Ihre hauptamtliche Übernahme in das SD-Hauptamt erfolgt. Die Anordnung wegen der Stillegung lässt sich nicht rückgängig machen, da wir infolge der ausserordentlichen Kürzung der zu Forschungs- und kulturellen Zwecken zur Verfügung stehenden Mittel Einschränkungen und Stillegungen unbedingt vornehmen müssen und Ihre Verwendung im SD-Hauptamt auf jeden Fall kriegswichtiger ist als die Forschungsarbeit im "Ahnenerbe". Die zwischen uns bestehende wissenschaftliche Arbeitsverbindung soll deshalb aber keineswegs abgebrochen werden.	BA BDC PA Löffler Herm K
19391030	155789 Spengler (Chef Sipo u. SD) an REM: betr: Staatsarchivdirektor Dr. Eugen Meyer. Moralisch völlig haltlos, hochmasochistisch	BA ZB II 1936 A.2. Bl.12 K
19391101	156405-156406 o.D.[nach 1.11.39} Spengler: Personalbericht über Rogge, Helmuth. Stellungnahme der vorgesetzten Dienststellen: „Die Mitarbeit von SS-Obersturmführer Dr. Rogge auf dem Gebiete des Archivwesens hat sich als äußerst wertvoll erwiesen. Selbst im Archivwesen als langjähriger Reichsarchivrat tätig, wurde er für das Reichssicherheitshauptamt zum Sachberater für alle das Archivwesen betreffenden Fragen und Planungen und ist geeignet, bei der künftigen Form des Archivwesens an hervorragender Stelle eingesetzt zu werden. Die Haltung Rogges	BA BDC SSO Rogge Helmuth K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	in kameradschaftlicher Hinsicht ist ebenfalls vorbildlich. Rogge steht z. Zt. als Hauptmann einer Batterie an der Westfront.“ (mit Fotos)	
19391207	172953 + 172863 Spengler, Wilhelm, Chef der Sicherheitspolizei und des SD, III, an AE, betr. Bericht über eine Studienreise Ebners nach Nordamerika zurück [dort 172894ff wiedergegeben]	BA BDC PA Ebner DS G 0116, Pos. 810 K
19391231	010849-50 + 155105-06 Löffler an Kaiser L habe mit Spengler über Übernahme in den SD gesprochen. Heydrichs Unterschrift erforderlich. Auch mit Sievers drüber gesprochen. Bis dahin gehöre er wohl noch dem AE an.	BA NS 21/58 K
19400000	008318-26 o.D. [nach 40] RSHA III Liste BeyerJustus BiedermannV CrinisMax FischerHelmuth FrankenbergRich Hirt LöfflerHerm LöwvSteinfurtEberh MahlerAnton MakowskiHans Morawski Ohlendorf Ramin Rössner Spengler SturmHarry SteinbuchGerh TheissAdolf Turowski WegenerUlrich WetzelRob ZielinskiWalterVieltinghoffScheel Angehörige RSHA III u.a. SturmHarry 1694 Sturm, Dr. Harry, geb. 9.12.12, SS-Hauptsturmführer III	BA ZR 747 A 16 Bl 9 K
19400000	LuxAnna: „Zu Nicolai befindet sich im Bundesarchiv eine SS-Akte. Nicolai war 1933/34 in der SA gewesen und seit 1940 Untersturmbannführer der SS. Von zusätzlichem Interesse wird dieser Fakt mit dem Wissen, daß auch die beiden SD-Mitarbeiter Wilhelm Spengler und Hans Rößner zum engen Kreis um Obenauer gehörten. Zwar hatte Spengler bei Korff promoviert, doch bezeichnete er Obenauer als einen seiner ihn prägenden Lehrer. Rößner promovierte nicht in Leipzig, folgte aber 1935 Obenauer als Assistent nach Bonn.“ ¹	UA Leipzig PA 92 F
19400112	017311-017313 FRANZ[?] [Rstudf Sozialamt] AV Besprechung mit Spengler (Leiter SD Inland-Kultur): Vertraulich! Auf Wunsch des Reichsstudentenführers. Zweck: SD-Berichte über Hochschulen + Studenten nur nach Rücksprache mit RStF. Sp. War nicht bekannt, dass Huber (REM) Verbindungsmann zur RStF. Unreife + Flegelhaftigkeit der ersten 3 Semester. Beispiel „Anmeldung zur Immatrikulation in Begleitung der Großmutter,“ Abspielen englischer	BA BDC PA Spengler , Wilhelm K,

¹ Zu Nicolai, bei dem Gerd SIMON studiert hat, s. ChrNicolai (in Arbeit)

	Tanzplatten + Swingtanz. Sp hält es für notwendig, dass alle Studenten den Kameradschaften des NSDStB beitreten. Versagen der ersten Semester sei Ergebnis der falschen Jugenderziehung insgesamt. das Verhalten der ersten Semester ist zum Teil auf Unreife und Flegelhaftigkeit zurückzuführen (Beispiel: Werfen von Knallerbsen und Papierkügelchen, Anmeldung zur Immatrikulation in Begleitung der Großmutter). Veteiler u.a. Kubach.																																																	
19400201	008236 + 008259 + 008279 RSHA GVP Amt III Deutsche Lebensgebiete: Chef Ohlendorf Otto III A Kulturelle Gebiete: Stubaf Spengler 4 Kunst: Spengler <u>Amt III : Deutsche Lebensgebiete</u> <u>Amtchef : SS-Standartenführer Ohlendorf.</u> <table><tr><th>Amt Gruppe Referat</th><th>Sachgebiet</th><th>Gruppenleiter</th><th>Referent</th></tr><tr><td>III</td><td>Geschäftsstelle</td><td></td><td>SS-H' Stuf. Jarosch</td></tr><tr><td>A</td><td><u>Kulturelle Geb.</u></td><td>SS-Stubaf. Dr. Spengler</td><td></td></tr><tr><td>S</td><td>Sonderfragen und Sachinspektion</td><td></td><td>SS-H' Stuf. Dr. Beyer</td></tr><tr><td>L</td><td>Lektorat</td><td></td><td></td></tr><tr><td>ZB</td><td>Zentralstelle Bündische Jugend</td><td></td><td>SS-O' Stuf. Hermann</td></tr><tr><td>1</td><td>Wissenschaft</td><td></td><td>1.V. SS-O' Stuf. Dr. Tarowski</td></tr><tr><td>2</td><td>Erziehung</td><td></td><td>SS-O' Stuf. Dr. Seibert</td></tr><tr><td>3</td><td>Volkskultur</td><td></td><td>s.Zt. Umbe- setzung</td></tr><tr><td>4</td><td>Kunst</td><td></td><td>SS-Stubaf. Dr. Spengler</td></tr><tr><td>5</td><td>Presse, Schrift- tum, Rundfunk</td><td></td><td>SS-H' Stuf. v. Zielpinski s.Zt. Jarosch</td></tr><tr><td>6</td><td>Religiöses Leben</td><td></td><td>SS-Stubaf. Elling</td></tr></table>	Amt Gruppe Referat	Sachgebiet	Gruppenleiter	Referent	III	Geschäftsstelle		SS-H' Stuf. Jarosch	A	<u>Kulturelle Geb.</u>	SS-Stubaf. Dr. Spengler		S	Sonderfragen und Sachinspektion		SS-H' Stuf. Dr. Beyer	L	Lektorat			ZB	Zentralstelle Bündische Jugend		SS-O' Stuf. Hermann	1	Wissenschaft		1.V. SS-O' Stuf. Dr. Tarowski	2	Erziehung		SS-O' Stuf. Dr. Seibert	3	Volkskultur		s.Zt. Umbe- setzung	4	Kunst		SS-Stubaf. Dr. Spengler	5	Presse, Schrift- tum, Rundfunk		SS-H' Stuf. v. Zielpinski s.Zt. Jarosch	6	Religiöses Leben		SS-Stubaf. Elling	BA Z-R 257 Bl. 00271, 00275-00284 + R 58/840 Bl 215 K
Amt Gruppe Referat	Sachgebiet	Gruppenleiter	Referent																																															
III	Geschäftsstelle		SS-H' Stuf. Jarosch																																															
A	<u>Kulturelle Geb.</u>	SS-Stubaf. Dr. Spengler																																																
S	Sonderfragen und Sachinspektion		SS-H' Stuf. Dr. Beyer																																															
L	Lektorat																																																	
ZB	Zentralstelle Bündische Jugend		SS-O' Stuf. Hermann																																															
1	Wissenschaft		1.V. SS-O' Stuf. Dr. Tarowski																																															
2	Erziehung		SS-O' Stuf. Dr. Seibert																																															
3	Volkskultur		s.Zt. Umbe- setzung																																															
4	Kunst		SS-Stubaf. Dr. Spengler																																															
5	Presse, Schrift- tum, Rundfunk		SS-H' Stuf. v. Zielpinski s.Zt. Jarosch																																															
6	Religiöses Leben		SS-Stubaf. Elling																																															
19400209	017314 + 017315 Pl[assmann] an Spengler: betr: Auslandsinstitut in Münster.[SchreiberGg] Sievers, Six. Wir haben am vorigen Sannabend mit H-Standartenführer Six über die Sache gesprochen; und es ist zu befürchten, dass vollendete Tatsachen geschaffen werden, wenn nicht von Seiten des SD sofort eingegriffen wird. Da Sievers vielleicht erst morgen abend zurückkommt, so möchte ich Sie gleich von der Sachlage in Kenntnis setzen und bitten, gegebenenfalls H-Standartenführer Prof. Six zu unterrichten.	BA BDC PA SpenglerW K_r																																																
19400215	008251 BerstWerner: Rundbrief Betr: GVP anbei [s. 19400201]	BA R 58/840 Bl 225 K																																																
19400227	068839 Spengler: Vorschlags-Protokoll des Führerkorps des Amtes III	BA BDC PA NimzHeinz K																																																

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Betr: NimzHeinz für SS-Ustuf Am 27. Februar 1940 versammelte sich das Führerkorps zur Wärgschaftsübernahme für den zur Beförderung zum H-Sturmführer in Aussicht genommenen H-Oberscharführer Heinz N i m z Die Besprechung fand unter Leitung des H-Sturmabführer Dr. Wilhelm S p e n g l e r statt.	
19400312	008293-008296 + 008300-008304 GVP RSHA Amt III: Deutsche Lebensgebiete. Amtschef: Ohlendorf. Kulturelle Gebiete: Gruppenleiter Spengler Kunst: Gruppenleiter Spengler Beyer, Hermann, Turowski, Seibert, Kielpinski, Elling, Ehlich, Hummitzsch, Schneider, Gegenbach, Wegener, Reinhart, Deppner, Heinze, Seynstahl, May, Haase, Seibert, v. Reden, Zehlein, Kröger, Leetsch.	BA R 58/840 Bl.227-228 K
19400712	079671 <u>Korrbl DFG</u> beantragt erneut Forschungs-Stip Spengler befürwortet (29.7.40)	BA BDC PA Bretschneider K
19400723	155145 SpenglerWilh: Beförderungsvorschlag LöfflerHerm Betreff: <u>Beförderungsvorschlag</u> Anlagen: 1. Stammbaum-Abdruck 2. Personalbericht und Beurteilung 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer 5. Vorschlagsprotokoll 6. Zwei Lichtbilder Ich bitte, die Beförderung des H-Obersturmführers Hermann Löffler i. St. Reichssicherheitshauptamt zum H-Hauptsturmführer erwirken zu wollen. Ich erbitte gleichzeitig Ernennung zum Führer Beauftragung mit der Führung Beauftragung m. d. W. d. G. Privatanh.: Berlin-Zehlendorf, Prinz Handjerystr. 1 <i>H. Spengler</i> Hauptsturmführer Berlin, den 25. 7. 1940 Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Stamme sind nicht mit abzugeben. 2. Dientagschein, möglichst Echtheitsbescheinigung. 3. Die Anlagen 1, 2, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig. 4. Für erneute zur Beförderung notwendig erforderte Unterlagen und Beförderungsmasse (H) ist Mitzubringen zu beordnen. SSV K 23 H-Verordnungsblatt III. B. Mayr, München (Bayer. Staatsdruckerei) 540	BA BDC SSO PA LöfflerHerm K
19400726	Spengler Bericht über Mühlhofer (Experte Höhlenforschung)	Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Lootings of the "Ahnenenerbe". Berlin 1948, 165

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

		F
19400729	080029 Betr.: Stipendium für BretschneiderAnneliese ¹ Bescheinigung des Leiters der Kulturabteilung des Sicherheitsdienstes, Wilhelm Spengler , für Anneliese Bretschneider Frl. Dr. Anneliese B r e t s c h n e i d e r ist hier seit Juli in einer kriegswichtigen Aufgabe tätig. Das anliegend beigelegte Gesuch von Frl. Dr. Anneliese Bretschneider wird von hier aus befürwortet, und es wird gebeten, ihr das Stipendium mit Wirkung vom Juli 1940 zu gewähren.	BA R 73/10468 K s.a. Korbl DFG Bretschn unter 1940 Juli 12
19401003	126048 Komanns an Spengler (Reichssicherheitshauptamt): Betr.: Die Eheleute Yrjö von Grönghagen und Hertha von Grönghagen geb. Neumann Herta + Yrjö von Grönghagen kehrten aus Finnland zurück. Die obengenannten Eheleute Grönghagen / Neumann waren bis zum Februar 1940 als wissenschaftliche Mitarbeiter im "Ahnenerbe" tätig. Seitdem sind beide ausgeschieden und nach Finnland gegangen. Die näheren Begleitumstände, welche zum Ausscheiden der Eheleute Grönghagen geführt haben, waren unerfreulich. Insbesondere hat Yrjö von Grönghagen damals Äußerungen getan, die ihn bedenklich mit den Gesetzen in Konflikt gebracht haben. Nach zeitweiliger Abwesenheit ist nunmehr die Ehefrau Dr. Herta von Grönghagen gestern wieder bei dem Unterzeichneten erschienen und hat mitgeteilt, dass ihr Mann als Kulturreferent zur Finnischen Gesandtschaft nach Berlin komme. Walter Wüst will die Eheleute überprüft wissen	BA NS 21/615 K
19401128	Spengler, Chef der Sicherheitspolizei und des SD, III C 1 a, an Beauftragten des Führers für die Bewachung [sic!] der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, Amt Volkskunde und Fei ergestaltung, betr. Forschungsgemeinschaft für germanisches Geisteserbe	BA NS 15/201, Bl. 160-2 (= 0345072-4); ebenfalls in: IfZ München. 141/3, Bl. 0345072-4
19410115	Spengler, Chef der Sipo und des SD, an Rgf AE: „Betr. Warschauer Vorgeschichtsmuseum [...] ist von hier aus veranlasst worden, das Treiben des polnischen Wissenschaftlers Jazdzewski endgültig zu unterbinden“.	BA BDC DS G 0130 PA Petersen, Ernst, Pos. 0294 E
19410130	017269 Dienstlaufbahn SpenglerWilh SS-Ostuf SD	BA BDC SSO PA SpenglerWilhelm K
19410130	017265 SS-Karte(orange) SpenglerW Ostuf	BA BDC SSO PA SpenglerW E
19410131	119407 Spengler, Reichssicherheitshauptamt, III A 4, an Brandt,	BA BDC SSO PA Quellmalz K

1 zu Bretschneider s. SIMONGerd: Blut- und Boden-Dialektologie. Eine Linguistin zwischen Wissenschaft und Politik. Anneliese Bretschneider und das >Brandenburg-Berlinische Wörterbuch.< (= Wörterbücher im 3. Reich Bd. 2). Tübingen. 1998 <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/46847>

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Persönlicher Stab betr. Phonogramm-Archiv Warschau. Sobald AE Sachbearbeiter benannt, wird mit der Auswertung begonnen.	
19410213	026756-026757 i.A. Spengler (Chef Sipo+SD) an Promi: betr: Ernest Bovet u. eine Festschrift zu seinem 70. Geburtstag, hg. von d. Schweizer Vereinigung für d. Völkerbund. Paul Haupt/Bern 1940. Es wird vorgeschlagen, die Schrift in die Liste I einzureihen..	BA BDC RKK PA Bovet 2108-001 K
19410300	[ab März 1941] Kielpinski Stellvertreter Spenglers in der Kulturabteilung des SD (inzwischen III C), in der er weiterhin die Unterabteilung III C 4 (>Presse, Schrifttum und Rundfunk<) betreut. Gelegentlich auch Aushilfe in Eichmanns Abteilung IV B 4 (>Judenangelegenheiten, Räumungsangelegenheiten<) Zeitweise für SD in Warschau tätig. Angebot, ins Propagandaministerium zu wechseln, schlägt K. aus. Zuletzt ist K. Obersturmbannführer und Nachfolger Spenglers in der Leitung der Abteilung III C (>Kultur<)	Lerchenmueller, Joachim/Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 94ff. P
19410301	008306-12 + 008366 + 008412-25 + 102211-102218 [s. Anhang] Chef Sipo u. SD Geschäftsverteilungsplan : <u>Amtschef I</u>: Streckenbach Brunner, Schulz, v. Daniels. <u>Amtschef II</u>: Nockemann Krause, Siegert, Rauff Amtschef III: Ohlendorf Gengenbach, Ehlich, Spengler <u>G r u p p e I I I C</u> 008366 <u>K u l t u r</u> <u>Gruppenleiter:</u> //Sturm-Bannführer Dr. S p e n g l e r 4 <u>Vertreter:</u> //Hauptsturmführer von K i e l p i n s k i [...] Amtschef IV: Müller Panziger, Hartl, Rang, Weinmann, Schellenberg <u>Amtschef V</u>: Nebe Werner, Galzow, Berger, Heeß <u>Amtschef VI</u>: Jost	BA R 58/240 Bl.100-107 + 840 Bl 238 + 264 + R 1501/5649 + BDC Sonderordner K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Filbert, Knochen, Rauff <u>Amtschef VII</u>: Six Mylius Anlage Streckenbach: Dienstanweisung für den R'SD	
19410304	Sievers an Spengler Betr. vorgeschichtliche Sammlungen aus Warschau. Zu Radig an Petersen [3.2.41]. „Es erscheint mir immerhin ungewöhnlich, dass hier in persönlicher >kollegialer< Form versucht wird, über Massnahmen Aufschluss zu erhalten, die in dienstlichem Auftrag des RSHA im November 1939 durch das Sonderkommando Paulsen erfolgten. Von Warschau nach Posen überführt wurden ausschliesslich zur germanischen Kultur gehörenden Funde ... Ich habe SS-Ustuf Petersen Anweisung gegeben, zunächst Prof. Radig nicht zu antworten“ Wie aber Fall behandeln bei künftigen Anfragen.	<u>Mezyński</u>, Andrzej: Kommando Paulsen. Organisierter Kunstraub in Polen 1942-45. Köln 2000, 102f P
19410317	042805-06 LöfflerHerm: Vorgeschichte, (Vortrags-Auszug 17.03.41 übersandt an SPENGLER (SD) am 13.06.41)	BA ZB I 1226 Bl. 1478-9 PC abgedruckt in: <u>LERCHENMÜLLER</u>, Joachim: Die Geschichtswissenschaft in den Planungen des Sicherheitsdienstes der SS. Der SD-Historiker Hermann LÖFFLER... Bonn 2001
19410405	002794-002795 Spengler (RSHA III C 11) an Präsi RSK: Betr.: HaeringTheodorjun. [bedingt 40S OPA40e]	BA BDC RSK PA Haering K
19410528	127258 Sievers an Spengler (SD): Wölfel wolle in absehbarer Zeit nach Spanien gehen. Wolle „alle propagandistischen (klerikalen) Veröffentlichungen spanisch veröffentlichen, weil die ‚berufsmäßigen‘ Antiklerikalen nicht spanisch könnten. Alles andere veröffentliche er deutsch“. Anhänger von Pater Schmidt + Koppers. Mit Halbjüdin verheiratet. Ausreise unbedingt unterbinden. Will Wölfels Publikationen auf spanisch besorgt haben.	BA NS 21/809 K
19410613	098310 Sievers an Spengler: Antrag auf Zuweisung einer ehemaligen Judenwohnung	BA BDC PA Sievers II Bl.531 E
19410617	060114 unl.U. (SD-Leitabschnitt Dresden) an Spengler (RSHA): übersendet i. Anlage GA von GrundmannWalter [00]	BA BDC PA Murawski K
19410624	018745-018746 Roessner, Hans an Spengler: betr.: Stellungnahme zu einer Berufung nach Strassburg. „Mein Name wurde ohne mein Zutun auf die Strassburger Liste gesetzt und stand unabhängig davon auch sofort auf der	BA ZB II 1939 A 1 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Vorschlagsliste des REM“.[hsl am Rande:] „nein!!	
19410625	060115 Spengler an Amt I: Geheim! Vorgang Murawski mit GA GrundmannWalter zuständigkeitshalber an Amt I <i>spricht. Da Murawski H-Führer ist und der öffentliche Vorwurf des wissenschaftlichen Plagiats das Ansehen der H schwer schädigen würde, erscheint eine Klärung und Untersuchung als dringend geboten.</i>	BA BDC PA Murawski K
19410627	Komanns, AE, Reichsgeschäftsführung, an Walther Wüst, Kurator AE, betr. Universität Dorpat. U.a. zu Spengler , Wilhelm	BA BDC PA Harmjanz DS G 0119, Pos. 2292 K
19410628	100891 Spengler an AE Betr: Kirchenschätze. Stange [Kulturreaub] <i>Sends a list of cultural objects formerly owned by the church which were pilfered, destroyed, or illegally acquired by enemies since the year 1500. The list was compiled by order of the Reich Propaganda Ministry; it is arranged according to location of the objects by towns, villages, monasteries etc. (List missing). Attached is an expert opinion by Prof. Dr. A. Stange of the Art Historical Institute of Bonn University (Photostat missing).</i>	Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Lootings of the “Ahnenenerbe”.. Berlin 1948, Nr 419 [Exemplar in >Library of Congress< Washington] K
19410709	021122a Komanns (Rgf) an Wüst: Betr: Sport wird zum “Brauchtum” Plassmann, Brandt, Spengler	BA NS 21/618 K
19410709	Wüst, Walter an Spengler, betr. Eröffnung Universität Dorpat	BA BDC PA Harmjanz DS G 0119, Pos. 2218 K
19410729	Spengler, W., Chef der Sicherheitspolizei und des SD, III C, an Wüst, Kurator AE, betr. Ausstellung Harmjanz für Universität Dorpat	BA BDC PA Harmjanz DS G 0119, Pos. 2294 K
19410731	060107 Haensch an Spengler (Amt III): sendet d. Vorgang „Murawski“ mit der Bitte um ein GA durch fachl. Geeignete objektive Persönlichkeit. [Es geht um Plagiats Vorwürfe Grundmanns gg Murawskis Diss]	BA BDC PA Murawski K
19410819	154722-24 Spengler an RSK betr: Landgraf. Kath. „Blick für die Wirklichkeit u das Leben verloren.“ „deutschbewußt“, „in keiner Weise international“	BA BDC RKK PA Landgraf K
19410819	Spengler an Persönlicher Stab RF-SS, betr.: Wintz, Univ. Erlangen	BA Ho ZB-II 4184 A 1 Bl. 66
19410819	017316 Spengler an Hstuf SpenglerKonrad:	BA ZB II 4184 A.1 Bl 19 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	betr: Hermann Wintz (Rektor Uni Erlangen, Präsi RotaryClub) Habe mehrfach gegen Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses verstoßen. Nach eigenem Geständnis in hunderten von Fällen Unfruchtbarmachung von Frauen durch Strahlenbehandlung unter Nichtbeachtung der vom Gesetz vorgesehenen Vorschriften. Reichsärztekammer leitet Verfahren ein. Von Übernahme in die SS dringend abzuraten .[Euthanasie]	
19410819	154722-23 Spengler an RSK Betr LandgrafArtur *24.2.1898 (mit Lebenslauf Landgrafs)	BA BDC RKK PA LandgrafArthur K
19410823	017317 + 017318 Sievers an Chef Sipo u. SD: betr: Rückführung von Kulturgut nach Deutschland. Feststellung der seit dem Jahre 1500 von Frankreich geraubten kirchlichen Kulturgüter Darüber habe er mit Spengler am 21.8.41 bereits gesprochen [Kulturraub]	BA BDC PA SpenglerW K
19410900	017320-017321 + 026761-026762 Spengler an Promi: betr: Heinrich Vogeler. Sein Vorschlag an die Presse: Vogeler verdiene keine Erwähnung d. dt. Ztg. u. ZS.	BA BDC RKK 2108-0003-12 K
19410905	060108-12 Spengler (Amt III) an I D 2 [=Haensch]: H-Stuf. Löffler (SD-Abschnitt Strassburg) wurde mit Gutachtenerstellung betraut. [folgt] LöfflerHerm: GA über Murawski + zu Plagiatsvorwürfen Grundmanns mit ausführlichem Vergleich mit EislerRobJude	BA BDC PA Murawski K
19410905	178287-88 Spengler, Wilhelm, Chef der Sicherheitspolizei und des SD, an Boehm, Ahnenerbe-Stiftung-Verlag, betr. Gutachten Hammel, Franz = Hammer, Franz H a m m e l , Franz (Pseudonym Franz Hammer), Schriftsteller, geb. 24.5.08 in Kaiserslautern, wohnhaft: Eisenach, Treboniusstraße 20. [...] Hammel betätigte sich vor der Machtübernahme in der kommunistischen und sozialdemokratischen Jugend. Er galt als deren geistiger Leiter in Eisenach. Der Nachweis, daß Hammel Mitglied der KPD oder der SPD war, konnte nicht mehr erbracht werden. Hammel war jedoch Mitglied des zu den freien Gewerkschaften gehörenden "ZDA". Er hatte ab April 1928 in Berlin Philosophie, Germanistik, Volkswirtschaft, Kunstgeschichte, Zeitungs- und Theaterwissenschaft studiert und zwar mit staatlichen und städtischen Mitteln und war dann vorwiegend als Fürsorgeerzieher tätig.	BA BDC PA Hammel DS G 0119, Pos. 2064, 2066 K

	Am 3.3.1933 wurde Hammel vorübergehend in Schutzhaft genommen. Im Jahre 1936 stand Hammel im Verdacht staatsfeindlicher Betätigung. Die durchgeführten Ermittlungen führten zur Feststellung von 320 Bänden marxistischer Literatur. Hammel hat in den Jahren 1928 bis 1933 eine Anzahl von Schriften marxistischer Tendenz herausgebracht: 1926 "Ein Blick in eine Idiotenanstalt", Pamphlet, 1929 "Aufbruch", Sprechchöre, 1930 "Jugend klagt an", Pamphlet, 1931 "Die Schwarzen Gitter". 1933 "Es wird Frühling" (Novelle) Politisch hat sich Hammel auch nach 1933 zunächst nicht umgestellt. Sein Umgang waren Personen, die ebenso wie er vor 1933 gegnerisch eingestellt gewesen sind. Den deutschen Gruß wendete Hammel nur selten an.	
19410925	Six, Franz Alfred, Reichssicherheitshauptamt, an Levin, betr. Europa-Begriff	BA ZR 550/1, Bl. 526
19410926	017319 + 026760 [1941?] i.A. Kielpinski (Chef Sipo u. SD) an Promi betr: Heinrich Vogeler (Worpswede). Vorschlag, sein gesamtes Schrifttum in Liste d. schädlichen u. unerwünschten Schrifttums einzureihen [Anhang] 017320 o.D. .Spengler/Kielpinski an Promi Heinrich Vogeler ist in den letzten Jahren noch vereinzelt positiv erwähnt worden. Zuletzt wurde sein Name in einer kurzen Notiz der Wochenzeitung "Das Reich" vom 20.4.1941 bei einer Würdigung des Gründers und Altmeisters der Worpsweder Künstlerkolonie neben Hans am Ende, Otto Modersohn, Fritz Overbeck, Karl Vinnen, erwähnt. Vogeler war eine der Hauptpersonen in den kommunistischen Künstlerkreisen von Worpswede. 1921 schenkte er seinen Besitz der kommunistischen Jugend. Er hielt sich abwechselnd in Berlin und Moskau auf, teilweise auch in Worpswede. 1931 ging er für dauernd nach Moskau. Vogeler hat sich sowohl in Deutschland wie in der Sowjet-Union für die Rote Hilfe betätigt, in Moskau vermutlich in der Propaganda-Abteilung der Roten Hilfe. Schriftstellerisch ist er u.a. durch sein probolschewistisches Buch "Reise durch Russland, die Geburt des neuen Menschen" hervorgetreten (Verlag C. Reissner, Dresden, 1925). [...] Bei Beginn des Krieges gegen die Sowjet-Union sprach Vogeler, der als "bekannter deutscher Maler" angekündigt wurde, über den Moskauer Rundfunk. Vogeler wendete sich in seiner Rede an die deutschen Künstler mit der Aufforderung, sich der "faschistischen Schranken" zu entledigen und sich, um wieder frei schaffen zu können, mit dem Volke zu vereinen. Nirgends sei die Kunst mit dem Leben und das Leben mit der Arbeit so eng verbunden wie in der Sowjet-Union. Dagegen marschieren der Faschismus mordend und plündernd von einem Land zum anderen.	BA BDC RKK 2108-0003-12 K

	Es wird vorgeschlagen, die Presse nochmals kurz darauf hinzuweisen, dass Heinrich Vogeler eine Erwähnung in deutschen Zeitungen und Zeitschriften nicht verdient.	
19411000	014126-014127 RSHA Veranstaltungsübersicht Wintersemester 1941/42: o. Rechts- und Staatswissenschaft (Vorlesungen Uni Berlin): 1. Staats- und Verwaltungsrecht 2. Volk und Wirtschaft 3. Internationales Privatrecht 4. Deutsche Rechtsgeschichte 5. Deutsches Recht 6. Vertrags- und Unrecht 7. Familienrecht 8. Übungen II. Sonstiges: (Vorlesungen RSHA durch besondere Professoren bzw. Dozenten): 1.) Gieseler (Uni Tübingen): Rasse und Volk 2.) Jankuhn (Uni Rostock): Vor- und Frühgeschichte 3.) Timme¹ (Lehrerbildungsanstalt Braunschweig): Besiedlung Osteuropas und Ostfragen 4.) Strack (Berlin): Einführung in die Philosophie 5.) Wetz (Berlin): Einführung in die Psychologie 6.) Neesse (Parteikanzlei München): Geschichte, Aufbau und Rechtsstellung der NSDAP 7.) „Der engl. Faschist Joice“ (Deutscher Kurzwellensender Berlin): Der engl. Faschismus sowie akute Fragen des engl. Weltreiches 8.) Spengler (RSHA): Das Recht der deutschen Kultur 9.) Werner (RSHA): Kriminalpolitik 10.) Rössner (ORR, stat. Reichsamt): Kriminalstatistik sowie Aufgaben und Organisation des amtl. Statist. Dienstes. 11.) Knopp (Reichsjugendführung) Bekämpfung der Jugendkriminalität in Zusammenarbeit zwischen Polizei und HJ. 12.) HeessWalter (Uni Berlin): Neueste Ergebnisse von kriminaltechnischen Untersuchungen 13.) Dressler (Generalsekretär der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission): Die Internationale Kriminalpolizeiliche Kommission. III. Zusätzliche Vorträge über die Arbeit auf dem polizeilichen und sicherheitsdienstlichen Fachgebiet, einschließlich besonderer Schulung über das Ausland. Arbeit der Lehrgangsteilnehmer unterstützt durch	BA R 1501/3776 K

¹ Timme fehlt bei Hesse wie überhaupt HfL Braunschweig

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Arbeitsgemeinschaften und Wiederholungsstunden, abgehalten durch Hermann, Zirpins, Vollbrecht. Daneben Unterricht in Sprachen sowie Sport. Besichtigungen u.a. der Heil- u Pflegeanstalt Berlin-Wittenau + Ufa in Neu-Babelsberg	
19411001	162081 Spengler Rdbr an Stapo + SD + HSSPF + Bfh + Inspekture Sipo+SD Betr: Geheimlehren Aus Liste streichen: HenselingRobert, GundelWilh, GroosHelmut	BA R 58/1029 Bl 71a K
19411003	103047 Spengler (RSHA) an alle SD-Abschnitte u. SD-Hauptausstellen: betr: GA f. d. RKK. Wie hier bekannt wurde, klagen einzelne Ausstellen darüber, dass sie bei der Anforderung von Personalgutachten nicht mitgeteilt erhalten, welchem Ziel die von ihnen durchzuführenden Ermittlungen dienen sollen. Diese Angaben erleichtern naturgemäß die Ermittlungen. Von den betreffenden Ausstellen wurde angenommen, dass das Fehlen dieser Angaben auf das Reichssicherheitshauptamt zurückgehe. Dazu ist festzustellen, dass von hier aus in jedem einzelnen Fall dem SD-(Leit-) Abschnitt bzw. den SD-Hauptausstellen mitgeteilt wird, ob es sich um eine Neuaufnahme in die Reichsschrifttumskammer bzw. Reichspressekammer und deren Fachschaften oder um die Einleitung eines Ausschlussverfahrens handelt und welche kulturpolitische Funktion die betreffende Person haben soll oder z.Zt. noch inne hat (Verleger, Verlagsangestellter, Buchhändler, Schriftsteller usw.).	BA R 58/990 Bl.47 K
19411022	102521-28 Schulz Schnellbrief Spengler vorgesehen am 12. Nov 9.11h mit Vortrag: „Kultur als Beispiel der Lebensgebietsarbeit.“ Auf „Schulungslehrgang für die Leiter der Außendienststellen und Grenzpolizeikommissariate, der Gestapo und der Außenstellen des SD.“ Lielpingski + Eichmann treten tags darauf ebenda auf. Thema: „Die Judenfrage.“	BA R 58/259 Bl 250-254 E
19411029	156951 Paulsen: Reisebericht „Deutschland und der Norden im Urteil skandinavischer Gelehrter“ je 1 Ex. an: III C, Spengler III B, Ehlich VII Amtschef Paulsen selber Gürtler [der Text selbst 156937-156939]	BA ZB I 493 Bl. 96 K
19411030	018747 + 017322 Mentzel (Amtschef W.) an Harmjanz:	BA ZB II 1939 A 1 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Spengler habe ihm Schreiben [018745-018746] v. Rössner übergeben u. er bittet nun um Kenntnissnahme u. Mitteilung seiner Auffassung v. Rs wiss. Qualitäten.	
19411100	102240-102243 Information beim Amt IV des RSHA: Amtsgr. III C Kultur Leiter = Spengler	BA R 58/240 Bl.159-160 K
19411103	156951-52 Schick (VII B 5) an Spengler (III C): Anbei Bericht, Paulsen: Deutschland u. d. Norden [der Text selbst 156937-156939]	BA ZB I 493 Bl.97 K
19411104	Levin, Rudolf: „Plan eines deutsch-europäischen Kultursenders“	BA ZR 550/1, Bl. 21-2 PC
19411112	[Dokument-Wiedergabe] Vortragsplan für den ersten Schulungslehrgang für Leiter der Außendienststellen und Grenzpolizeikommissariate der Gestapo und der SD-Außenstellen vom 10. Bis 22. November 1941 (Auszug). (BA R 58/259, Bl. 253) u.a. 12.11.41: Spengler über „Kultur als Beispiel der Lebensgebietsarbeit“.	<u>Matthäus</u> , Jürgen/Konrad Kwiet/Jürgen Förster/Richard Breitman: Ausbildungsziel Judenmord? „Weltanschauliche Erziehung“ von SS, Polizei und Waffen-SS im Rahmen der „Endlösung“. Frankfurt/M. 2003, 201-2 P
19411128	189017-189019 Spengler (Chef d. Sipo u. SD III C 1 a) an Amt Volkskunde u. Feiergusaltung: betr: Forschungsgemeinschaft für germanisches Glaubenserbe. „...in Fachkreisen nahezu unbekannt.“ Schriftstellerische Betätigung d. Ehepaars Waldmann („Friede, das höchste Gut der Germanen.“ Grönbech. „Der Tod des Lenein. Ein Beitrag zum Nachdenken über die Erde, ein Laienspiel vom Abendland.“) u. Vertrieb d. Jultchmuckes mit germanischen Runen im Hause d. Fo.gem. Leiterin d. Fo.gem. ist Lyka bzw. Clara Waldmann (auch Leiterin d. Fo.gem. f. Mütterkunde). Lyka Waldmann, geb. Lönnes * 23.12.1898 in Freienwalde /Pommern. 1923 Heirat mit Schlossmann, gesch. 1933. 1940 Heirat Waldmann. Hermann Waldmann, ursprünglich Maximovitsch, (1934 durfte er den Namen seines Stiefvaters annehmen.)*1986 in Leipzig. 1935 wurden beide wegen fortgesetzten Betruges Unterschlagungen und Untreue zu Gefängnisstrafen verurteilt. Leiter bzw Teilhaber des Verlages >Mutter u Volk< [Waldmann = Lebensgefährtin von WirthHerman]	BA NS 15/201 Bl 0345072-74 (=160-162) + IfZ M MA 141/3 K
19411219	023660 Sievers an Boehm: „von einer Zusage zu einem Abdruck seiner Rede (Wüst: Indogerm Bekenntnis) in der >Weltliteratur< “ könne nicht gesprochen werden. Zwar Gespräch Wüst- Spengler . Der wollte veranlassen, daß Schriftltg. sich mit Wüst in	BA NS 21/382 E

	Verbindung setzt. Bis heute nicht geschehen.	
19420000	017331-017333 o.D. [1942-43] o.V.: Mémoire sur mon activité dans le parti national-socialiste et dans la formation de SS...¹ Heydrich Himmler RSHA VI + VII Dr. Spengler Al le radio-poste: A une causerie sur l'occultisme j'avais connu un fonctionnaire de RSHA Dr. Spengler, qui prononçait de forte critique contre le diléttantisme spirituel dans le système national-socialiste et j'espérais trouver par lui un chemin d'influence pour mes principes. Il me semblait un des idéalistes trop peu dans les SS. Nous avons eu une causerie à Berlin en 1942/43 et il me permit d'effectuer une invitation à faire des conférences au radio-poste, les transmissions spirituelles duquel il ne jugeait pas très hautes. Enfin en 1944 je fus invité. J'ai parlé sur le thème „Die Urde der deutschen Frau“ „la noblesse de la femme Allemande“ dans le sens: „noblesse oblige“ et sur le thème „Wir stehen zu unserem Schicksal“ „maîtrisons notre destinée“ une conférence que je fis aussi plusieurs fois à des Morgenfeiern (services de dimanche) et en qui j'indiquais la gravité de la situation et même la possibilité d'une dévotion aux principes moraux et religieux ne seraient efficaces. J'ai parlé seulement deux fois par le radio-poste. Mais dans les SS même Dr. Spengler n'a percé une voie pour mon influence. Les fonctionnaires de RSHA étaient instruits, je soupçonne. Spengler SS-Leihefte	BA NL Hauer 209 K
19420220	011882-83 Tb RadkeGerhard: zu Spengler + EG „Obersturmbannführer Dr. Spengler vom Amt III C des Reichssicherheitshauptamts ruft mich an und bittet mich, 10 Aufsätze über den Einsatz der Sicherheitspolizei, die er veranlasst habe, ins Archiv zu nehmen. Auf diese Art und Weise erfahre ich zum ersten Male, dass derartige Propagandaufsätze existieren und schreibe Spengler einen Brief, in dem es heisst: „1.) Die zehn Aufsätze über den Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD im Osten, die Sie am 12. Februar 1942 an mich abschickten, sind heute, am 20. Februar, bei mir eingetroffen. Infolgedessen konnte, ganz abgesehen davon, dass eine vorherige telefonische Ankündigung fehlte, von mir aus eine Placierung der Aufsätze zum Tag der Deutschen Polizei, am 14. und 15. Februar, in der Presse, besonders in den grossen, massgebenden Zeitungen, nicht erfolgen. 2.) Sie erklärten mir heute fernmündlich, dass eine weitere nachträgliche Veröffentlichung z.Zt. nicht angebracht sei. 3.) Sie erklärten mir, dass der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, „Obergruppenführer Heydrich, diese Aufsätze dem Reichsführer-„persönlich am 10. Februar vorgelegt habe und dass die Aufsätze vom Reichsführer-„persönlich freigegeben worden seien. 4.) Ich nehme die zehn Aufsätze, so wie in Ihrem Schreiben vom 12. Februar 1942 gewünscht, in das Archiv der Presseabteilung im Persönlichen Stab des Reichsführers-„.	BA ZM 232 A 4 Bl. 52-53 K
19420221	011883-84	BA ZM 232 A 4 Bl. 53-54

¹ Diese Archivalie verdanke ich Horst Junginger

	Tb RadkeGerhard: zu Spengler + EG Ich teile Dr. Spengler noch mit: "Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 20.2.1942 teile ich noch mit, dass die zehn eingereichten Aufsätze noch militärisch und politisch vom Oberkommando der Wehrmacht bzw. Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zensiert werden müssen. Ich bitte, mir zu diesem Zweck die Namen der zehn Be-richterstatter zu den Aufsätzen mitzuteilen. Alles weitere wird dann von mir aus veranlasst." HEYDRICH ↑ <u>21. Februar 1942</u> Gleichzeitig schreibe ich C. noch folgenden Brief: "Unter Bezugnahme auf die fernmündliche Besprechung, die Sie am Freitag, dem 13. Februar 1942, mit mir hatten, überreiche ich in der Anlage die Abschrift eines Schreibens des SS-Obersturmbannführers Dr. Spengler vom 12. Februar 1942 und meine Antwort vom 20. Februar 1942 und 21. Februar 1942. Daraus geht hervor, dass SS-Obersturmbannführer Dr. Spengler mir zum Tag der Deutschen Polizei zehn Aufsätze zukommen liess, die erst am 20. Februar 1942 bei mir eintrafen. Ich bitte um Ihre Entscheidung, ob meine Ansicht richtig ist, dass damit die Frage der Verantwortlichkeit dafür, dass am "Tag der Deutschen Polizei" nichts über die Sicherheitspolizei und den SD in der deutschen Presse erscheinen konnte, geklärt ist, da ich über Ihre fernmündliche Unterredung mit dem Reichsführer-SS, die nach Angabe von SS-Obersturmbannführer Dr. Spengler am 10. Februar erfolgte, von keiner Seite unterrichtet worden bin."	K
19420221	011882 Tb Radke Zitiert Radke Rdb: "In Durchführung eines allgemeinen Befehls des Führers hat der Reichsführer-SS angeordnet, dass ihm sämtliche Hauptämter der Reichsführung-SS und die SS-Oberabschnitte eine Personalliste, einschliesslich des technischen Personals, über die mit der Pressearbeit in Wort und Bild und Film befassten SS-Führer, Unterführer, Männer und Zivilangestellten vorlegen. Mit der Durchführung dieses Befehls hat der Reichsführer-SS mich beauftragt und weiter befohlen, dass die Meldung bis spätestens Sonnabend, den 26. Februar 1942 ihm vorliegt. Ich bitte daher, mir bis zum 27. Februar früh folgende Fragen zu beantworten: Wie viele Personen sind in dem SS-...-Hauptamt hauptamtlich, nebenberuflich und ehrenamtlich beschäftigt als 1.) Pressereferent 2.) Lektor 3.) Presse-Überwacher 4.) Presse-Informator (sogenannte Beeinflussung) und Pressebetreuer 5.) Herausgeber, Hauptschriftleiter, Schriftleiter von Zeitschriften und Bildstellen 6.) Schreiber, Sekretär (in), Stenotypist(in) und wie heissen diese? Gegebenenfalls bitte ich um Fehlanzeige."	BA ZM 232 A 4 BI 52 K
19420300	010089 Mylius (RSHA VII C 1) an Menzel (REM) Betr: Urlaubsverlängerung für Jolles. Rücksprache mit Menzel u Spengler	BA BDC REM PA JollesA BI 9302 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Da Prof.Dr. Jolles noch einige Monate über den 31.März 1942 hinaus mit dringenden Forschungsarbeiten für das RSHA beschäftigt sein wird, wird gebeten, den Urlaub des Prof. Jolles über den 31.d.M. hinaus zu verlängern und auf das beginnende Sommersemester auszudehnen. Der Rektor der Universität Leipzig ist, wie hier bekannt, ohne weiteres mit der Verlängerung diesesurlaubes einverstanden	
19420300	Gengenbach: Vorschlag für die Verleihung des KVK 2. Kl. an Spengler Spengler ist im Nordabschnitt der Ostfront eingesetzt Im Mai ist er bei der EG D auf der Krim tätig war. Laut Antrag Gengenbach auf KVK II. Klasse „wiederholt bei der Bekämpfung von Partisanengruppen besonders ausgezeichnet.“	BA ZR 917 A 4 Bl 390 laut <u>Wildt</u>Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002,391 P
19420320	100555 AV Sievers: betr: SS-Wissenschaftler, die in ihrer Tätigkeit u. ihren Leistungen von der SS noch nicht ausgenutzt werden, in einer vom RFSS noch zu bestimmenden Form im "AE" zusammengefaßt werden. Darunter: Besprechung am 23.11.42 i. RuSHA mit Ohlendorf, Wüst, Spengler: je nach Fall beim SD nachfragen.	BA NS 21/798-172 K
19420410	Paul Dittel (RSHA VII): Niederschrift über die Arbeitstagung mit Prof. Franz bei VII C am 10. Und 11. IV. 1942 zu dem von Spengler geleiteten H[exen]-Sonderauftrag u.a.: „v. Schrenck:¹ Die Folter in den H-Prozessen. (Die Arbeit konnte infolge Einberufung des Verfassers zum Heeresdienst noch nicht beendet werden.)“	in: Gerd <u>Simon</u> unter Mitwirkung von Lutz Hachmeister, Günther Junghans und Ulrich Schermaul (Hg): Zur Wissenschaftspolitik des Sicherheitsdienstes der SS im Jahr 1942 http://www.gerd-simon.de/SDHSpol42.pdf
19420420	011885 zu Alber + Baur Rattenhuber KemperPaul Grothmann BergerGottl zitiert Berger an Radke "Lieber Kamerad Radke! Ganz durch Zufall erhalte ich heute ein Schreiben, das Sie am 10.4.42, anscheinend nicht unterzeichnet, an den Nordland-Verlag GmbH. geschickt haben. In diesem Schreiben stellen Sie die gesamte, für die Veröffentlichung bestimmte Produktion unter Vorzensur. Sie führen an vor allen Dingen die Hefte an, die ich im Auftrage des Reichsführers-„ im Laufe des letzten Jahres herausgegeben habe und kritisieren dieselben. Von vornherein: Ich lasse mir eine Vorzensur nicht gefallen. Die Hefte sind im H-Hauptamt entstanden. Bei dem Heft "Sieg der Wäffen - Sieg des Kindes" und bei dem Heft "Der Untermensch" sind mindestens 60% der Gedanken von Reichsführer-„ unmittelbar. Hierin haben Sie also ganz bestimmt Pech gehabt.	BA ZM 232 A 4 Bl 95 K

¹ Schrenck, Tammo Frhr von Notzing (*1916-1943) war schon als Primaner Schüler von Spengler, Wilhelm, dem 1. Leiter des Hexenforschungs-Kommandos, in das Projekt einbezogen worden. – Zu Sch. s. RUDOLPH, Jörg: „Geheime Reichskommando-Sache!“ Hexenjäger im Schwarzen Orden. Der H-Sonderauftrag des RFSS, 1935-1944. in: Lorenz, Sönke u.a. (Hg): Himmlers Hexenkartothek. Bielefeld 1999, 62 u.ö.

	Für die Schulung und das, was veröffentlicht wird, bin ich verantwortlich und nicht die Presseabteilung des Reichsführers-<u>n</u>. Die Aufgaben der letzteren liegen auf einem ganz anderen Gebiet und sollen - so wie ich die Gedanken des Reichsführers-<u>n</u> und meines Obergruppenführers Wolff kenne - dahingehen, daß endlich einmal bei den Veröffentlichungen über Veranstaltungen usw. eine klare Linie hereinkommt und sich nicht jedes Hauptamt eine eigene Presseabteilung aufbaut und damit also die Einheit nach außen gewahrt ist. [...] Zum Heft "Der Untermensch" sagen Sie, daß - nach Aussagen der zuständigen Sachbearbeiter - im Foto "einende russische Frauen" Jüdinnen dargestellt, die darüber sehr traurig seien, daß sie bei der Beerdigung von Kommunisten und Juden herangezogen wurden. Hierzu folgendes: a) Die Originalfotografie zeigt, daß das nicht stimmen kann. b) Wenn Sie die Bilder genau ansehen würden, müßten Sie feststellen, daß diese Frauen vorher von den Russen schwer mißhandelt wurden und daß sie - vor allen Dingen an den Beinen und Knien - blutunterlaufene Stellen zeigen, daß eine Frau einen Armschuß hat. c) Wenn wir logisch weiterdenken, müßten also unsere Männer diese Frauen mißhandelt haben! [...] Betrübend für mich ist folgendes: Es hat sich in Berlin unter den Journalisten, auch unter solchen, die die <u>n</u>-Uniform tragen, eine Kamarilla gebildet, die mit allen Mitteln versucht, die vom Schulungsamt herausgegebenen Schriften zu sabotieren. Das kam so weit, daß z.B. das Parteiamt Prüfungs-kommission für nat.soz. Schrift-tun, von diesen Herren beeinflusst, geschrieben hat, daß das Heft "Der Untermensch" doch zu stark auf die Frauen wirke, deren Männer, Söhne und Brüder im Felde stehen. Vogel-Strauß-Politik! [...] Als Chef des <u>n</u>-Hauptamtes glaube ich meinen Reichsführer-<u>n</u>, recht verstanden zu haben, daß wir der Ver-trupp des Führers zu dieser Erziehung sind. Zu Ihrer Beruhigung kann ich Ihnen weiter mitteile, daß auch der Führer über dieses Heft sehr erfreut war und es als eine der positivsten der Propagandaschriften bezeichnet hat.	
19420421	011888 Tb Radke Telefonat Radke - BergerGottl Gruppenführer Berger: Ich bin von diesen Vorgängen nicht informiert worden, jedoch muß ich Dich von Vorgängen informieren, die Dir vielleicht nicht bekannt sind: 1. Der Reichsführer-<u>n</u> hat persönlich an dem Heft "Der Untermensch" stark mitgearbeitet und erhebliche Änderungen in Wort und Bild veranlaßt. 2. Er hat die Grundtendenzen des Heftes mit dem Führer abgesprochen. 3. Gewisse Kreise laufen dagegen Sturm, daß das Heft von der graphischen Arbeitsgemeinschaft Jupp Daehler gedruckt wird. 4. Es hat sich eine journalistische Klique gebildet, die versucht, die Tätigkeit des <u>n</u>-Hauptamtes (Schulungs-amts) zu sabotieren; dazu gehört vor allen Dingen <u>n</u>-Sturm-bannführer P e t e r s e i m und gewisse andere Herren, auch aus dem <u>SD</u>-Hauptamt. Ich weiß, daß Du als anständiger Mensch nicht dazu gehörst. [...] Radke zu 4.	BA ZM 232 A 4 Bl 96 K

	zu 4) Es freut mich, daß Sie, Gruppenführer, niemals daran gedacht und geglaubt haben, daß ich mich dazu hergeben würde, in dem von Ihnen erwähnten Kreise ausgerechnet gegen Sie, der Sie mich in jeder Weise mit Rat und Tat unterstützen, zu intrigieren. Im Gegenteil, ich habe der erwähnten Klique durch eine mir befohlene Berichterstattung an den Reichsführer-<u>W</u> einmal das Handwerk legen müssen, als der <u>W</u>-Kriegsbericht Eberhard Wolfgang Müller wegen eines zweifellos entgleisten Gedichtes, das in der <u>W</u>-Zeitschrift "Wille und Macht" erschien, durch die Zeitschrift "Weltliteratur" in der Öffentlichkeit hinterhältig angegriffen wurde. Diese Zeitschrift "Weltliteratur" erscheint im Schwerter-Verlag, und hinter ihr stand der von Ihnen erwähnte Kreis. Der Reichsführer-<u>W</u> hat im Zuge meiner Berichterstattung den sofortigen Verkauf des Schwerter-Verlages, der bis dahin der <u>W</u> über Ahnenerbe angeschlossen war, angeordnet. Ich mußte dies aus sachlichen und kameradschaftlichen Gründen tun, da dieser Schuß sich in Wirklichkeit gegen meinen Freund Gunter d'Alquen richtete und die <u>W</u>-Kriegsberichte-Abteilung damit getroffen worden sollte. <u>Gruppenführer Berger:</u> Zur Sache noch folgendes: Das Bild mit den weinenden Frauen kann, wenn man es genau betrachtet, keine Jüdinnen darstellen, da, wenn man genau hinsieht, diese Frauen ukrainischen Typs und zweitens an den Beinen verletzt sind. Nenne mir die Namen der <u>W</u>-Kriegsbericht, die behauptet haben, es seien Jüdinnen, dann werde ich dafür sorgen, daß diese Leute wegen einer groben Irreführung und Täuschung des Reichsführers-<u>W</u> ins Konzentrationslager kommen. Man kann doch nicht ernsthaft behaupten, daß unsere Soldaten diese Frauen mishandeln haben. [...] Kriegsbericht nennen. Radke: das Heft >Der Untermensch< hervorragend. Nur das Bild problematisch.	
19420503	017324-017327 W. Spengler: Bandenkrieg im Niemandsland. Vom Einsatz d. SD Die Methode der Banditen Der <u>W</u>-Unterscharführer neben mir ist „von Anfang an dabei gewesen“, und so ist der Krieg mit den Banden fast zu seinem Handwerk geworden. Er erzählt, wie das kleine SD-Sonderkommando auf Wunsch des Armeekorpskommandos nach L. gerufen wurde, um dieses Wandgehoos zu säubern. „Als der Ostfeldzug begann, waren auch wir Anfänger im Bandenkrieg. Aber wir haben allmählich die verschiedenartigsten Methoden ausgeklügelt, um mit dieser hinterhältigen Kampfweise fertig zu werden. Für diese Unterwelt gibt es keinerlei ausländische Kriegsgesetze. In harmlosem Zivil getarnt, stand der Ort wechselnd, manchmal auch die	<u>Das Reich</u>, Nr.18, 3.5.42 K

	Banditen unter die Bevölkerung Trifft man im bandenverseuchten Gebiet auf eine Gruppe Waldarbeiter wer weiß ob sie nicht unter ihren Pelzmanteln ihr kurzes Spezialgewehr tragen? Wer sagt draußen in der Winternähe ob entgegenkommende Bauernschritten nicht auf Spionagefahrt ausgeschickt sind? Der Deutsche ist in Uniform, sie erkennen ihn auf alle Fälle aber er erkennt die Terroristen nicht. Harmlos aussehende Mädchen oder in Lumpen gehüllte Brot oetelnde Frauen haben wir festgenommen. Sie waren in Wirklichkeit geschulte von den Sowjets ausgeschickte Agentinnen, die sich nachts durch die Linien schlichen und in ihrem Rucksack auf dem Handschüttel hinter sich unter schmutziger Leibwäsche ihr Funkgerät und allerlei Nahrungsmittel verborgen hielten. Selbst Kinder und halbwüchsige Burschen, die auf den Rollbahnen und in tropfenbelegten Orten harmlos des Weges kamen, haben sich nach genauer Beobachtung als von den Banden ausgeschickte Spione entpuppt. Erst neulich haben wir aus einem hartgesottenen Kommunisten, der durch die raffinierten Anschuldigungsbahngänge der Erd-mechanik gegen die Weisungen des jüdischen Schulungsleiters herangeführt."	
19420803	Höfler an Wolff: Scheitern wäre „katastrophal“. Bitte über Spengler (SD). [Randbemerkung Sievers:] „nein“	BA BDC Ahnenerbe PA Höfler, E
19420809	017328-017330 + 080142 W. Spengler: Volksdeutsche Schicksale. Bilder von A. Paul Weber („Der Funktionär“ „Die Prozession“ „Reappropriation ... der Exproprierten“[?] „Das Leinentuch“) Sewatopol Süd-Ukraine Krim [nichts über EG]	Das Reich, 9.8.42 K
19420811	012373-79 + 069761-069767 Schick Rdrb u.a. an Six Mylius Spengler + Pfeffer Betr Auslandswiss DAWI Hiermit wird ein ausführlicher Bericht über die auslandswissenschaftliche Arbeit an den deutschen Universitäten mit Ausnahme der Universität Berlin innerhalb der Zeit vom SS 1941 bis SS 1942 einschließlich mit der Bitte zur Kenntnisnahme und Auswertung vorgelegt. Anlage: Bericht über die auslandswissenschaftliche Arbeit an den Universitäten des Reiches mit Ausnahme der Universität Berlin Folgende Unis werden detailliert behandelt: Breslau Bonn Erlangen Frankfurt Freiburg Gießen Göttingen Graz Greifswald Halle Hamburg Heidelberg Innsbruck Jena Kiel Königsberg Köln Leipzig Marburg München Münster Posen	BA ZB 1-1225 Bl 1007-13 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

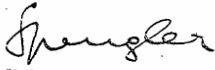
	Prag Rostock Straßburg Tübingen Würzburg Wien Sodann zeigt vorstehenden Bericht aber auch, wie notwendig im Hinblick auf den Mangel an Fachwissenschaftlern und die Bedürfnisse der Studierenden eine zentrale Planung und eine zielbewußte Verteilung dieser Vorlesungen auf den Kranz der deutschen Universitäten ist. [sehr wichtig]	
19420814	098101 Sievers: Vermerk betr. Einsatzkommando Iran und Kaukasus, nach fernmündl. Unterredung mit Spengler. Führer d. Einsatzgruppe D (Kaukasus) ist zu dem Zeitpunkt Bierkamp	BA NS 21/42 K
19420828	177819 Seller,¹ (beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD, III C 4 b,) an RSK betr. Haftbefehl gegen Grolmann [sic!] Aufgrund der in dem dort bereits bekannten Brief zum Ausdruck kommenden politischen Haltung wurde G. am 2.7.1942 festgenommen und wegen Zersetzung der Wehrkraft und Vergehens gegen das Heimtückegesetz dem Richter vorgeführt, der am 17.7.1942 Haftbefehl erließ. Sein weiterer Verbleib in der Reichsschrifttumskammer wird aufgrund der angeführten Tatsachen als bedenklich angesehen. Über den Ausgang des Verfahrens wird zu gegebener Zeit nachberichtet.	BA BDC PA Grolman RK I 0204, Pos. 1672 K
19420901	Höfler an Dirlmeier: „Ich hielt neulich (Ende Juli) bei einer Skandinavientagung des SD-HA ein dreistündiges Referat über die kulturpolitische Lage Skandinaviens. Der SS-Ostufaf Spengler sagte mir nachher, ich sollte einen Bericht für den RFSS und für das Führerhauptquartier machen. Dies der (mit entsprechender Diskretion zu behandelnde!) Anlaß, warum ich gerade jetzt nochmal nach Norden wollte, um à jour zu sein.“ [zit. N. Hausmann aus UA München PA Höfler 14g =-N]	<u>Hausmann</u>, Frank-Rutger: „Auch im Krieg schweigen die Musen nicht.“ Gö 2001, 197 A 40 P
19420915	026774-026777 MärzJosef an Six: betr: Das umständliche u. klippenreiche Zulassungs- u. Prüfverfahren für d. Veröffentlichung wissenschaftlicher Texte Sein Buch „Gestaltwandel des Südostens“, das er vor 3 Jahren begonnen habe. Die Druckgenehmigung habe er nach mehrmaligem Prüfen vom Propaganda-Ministerium u. dem AA erhalten. Nun sei es aber vom Pressereferat d. Gestapo Wien beschlagnahmt worden. Zensur. Balkanlex DtAkad	BA ZB I-1224 Bl. 597-600 K
19420918	010091 Mylius (RSHA VII C 1) an Menzel (REM) Betr: Urlaubsverlängerung für Jolles. Rücksprache mit Menzel u Spengler Auch auf das WS ausdehnen. Ab SoSe 43 werde Jolles wieder regelmäßig Vorlesungen halten	BA BDC REM PA JollesA Bl 9304 K

¹ Seller, Norbert (*22.05.1906) HStuf. Verbindungsführer zwischen RSHA und Reichsrundfunk. -, Liste der SS-Führer vom SD-Hauptamt. 25.12.44 – BA ZR 920 A 145 Bl 66

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19420919	026771 Six an JahrHerm: Anliegend ein Schreiben (vom 15.9.42) von MärzJosef. Er empfehle ihm, daß sich seine Abteilung mal mit diesem Fall befasse.	BA ZB I-1224 Bl. 594 K
19420919	026772 Six an Walter von Kielpinski: Anliegend ein Schreiben von März/Prag. Er bitte ihn sich der Sache anzunehmen, Buch von März sei beschlagnahmt worden.	BA ZB I-1224 Bl. 593 K
19420919	026773 Six an Spengler: Anliegend Schreiben von MärzJosef u. eines von mir an Kielpinski. Ihm scheinen die wissenschaftl. u. politischen Bemerkungen ausserordentlich interessant zu sein.	BA ZB I-1224 Bl. 596 K
19421015	017323 + 023721 SchneiderHansE AV: Er habe Spengler über d. Arbeit d. AE in den german. Randländern informiert. Mackowski. Ehlich Ich habe #-Obersturmbannführer Dr. S p e n g l e r in Kürze über die vom Ahnenerbe bisher geleistete Arbeit in den germanischen Randländern unterrichtet und ihn von dem jetzigen organisatorischen Aufbau und den Abmachungen mit dem #-Hauptamt Amt VI in Kenntnis gesetzt. Er unterrichtete mich insbesondere von dem grundsätzlichen Befehl des Reichsführer-#, daß alle politisch wichtigen Entscheidungen in den besetzten Gebieten zunächst mit dem Reichssicherheitshauptamt zu besprechen waren. [...] Trotzdem #-Obersturmbannführer Dr. Spengler die selbständige Abteilung III C (Kultur) leitet, ist dennoch der Leiter der Abtlg. III B, #-Standartenführer E h l i c h der Gesamtvertreter für die besetzten Gebiete. Abmachungen grundsätzlicher Art hinsichtlich dieser Räume sind also mit #-Standartenführer Ehlich zu klären, währenddessen die wissenschaftlichen und kulturellen Dinge selbständig von #-Obersturmbannführer Dr. Spengler bearbeitet werden. Besetzte Gebiete	BA BDC SSO PA Spengler K
19421016	023721 + 017323 AV Schneider: betr.: Besprechung mit Spengler . Am 15.10.42	BA BDC SSO PA Spengler K
19421106	100641 Spengler (Chef Sipo u. SD) an Sievers: betr: Verlagssanstalt Hubert & Co., Göttingen, Ruprecht & Ruprecht Vandenhoeck & Ruprecht.	BA BDC PA WüstWalt K
19421123	100555 AV Sievers: 23.11.42 Besprechung mit Ohlendorf, Wüst, Spengler : AE soll von Fall zu Fall beim SD um SS-Wissenschaftler nachfragen.	BA NS 21/798-172 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Besprechung am 23.11.42 im Reichssicherheitshauptamt mit Hauptsturmführer Ohlendorff, Hauptsturmführer Wüst, Haupt- sturmbannführer Dr. Spengler : Angelegenheit nochmals zur Sprache gebracht. Wir sollen von Fall zu Fall, wenn neue Aufträge im "Ahnenerbe" vorliegen, beim SD anfragen, welche Hauptwissenschaftler zur Durchführung vorhanden sind oder wer sonst in Frage kommt. Gleichzeitig wurde uns zugesichert, dass wir die vertraulichen Mitteilungen über Wissenschafts- fragen (Nachwuchs, Dozentenbund) zur Unterrichtung erhalten.	
19421130	155175-76 Ohlendorf: Beförderungsvorschlag für Hstuf. LöfflerHerm. Spengler: Beurteilung: Löfflers Beziehungen zu einem grösseren wissenschaftlichen Personenkreis machen ihn für d. RSHA rein nachrichtlich von besonderem Wert. Hauptsturmführer Löffler, der seit einem Jahr beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Strassburg die kulturellen Gebiete insbesondere die Wissenschaft bearbeitet, hat sich in Strassburg sehr positiv bewährt. Sowohl in seiner örtlichen Tätig- keit wie in seinen Berichten an das Reichssicherheitshauptamt hat sich Löffler als ein kenntnisreicher, zuverlässiger SD-Mann er- wiesen, dessen Beziehungen zu einem grösseren wissenschaftlichen Personenkreis für das Reichssicherheitshauptamt <u>allein rein nach-</u> <u>richtlich von besonderem Wert</u> sind. Trotz seiner starken beruf- lichen Inanspruchnahme seitens der Universität hat sich Löffler in aufopfernder Weise der SD-Arbeit zur Verfügung gestellt und fühlt sich auch ganz und gar als SD-Mann. In charakterlicher und haltungsmässiger Hinsicht ist Löffler in Strassburg ebenfalls an- genehm in Erscheinung getreten, so dass auch vom Befehlshaber in Strassburg der Wunsch nach einer Beförderung Löffler's zum H- sturmbannführer ausgesprochen wurde.  Hauptsturmbannführer	BA BDC PA LöfflerHerm SSO K
19421201	Spengler, Chef der Sicherheitspolizei und des SD, an Sievers, Reichsgeschäftsführer Ahnenerbe, 1.12.42: über Leyhausen „politisch Nachteiliges während seines Aufenthaltes im Reich bisher nicht bekannt geworden.“, er hatte Differenzen mit dem REM, das ihm weitere Auslandsreisen untersagen wollte, das Promi wollte ihn ebenfalls nicht mehr bei Auslandsgastspielen unterstützen. Leyhausens Griechenland-Aufenthalt ist „durch sein persönliches Auftreten nach Berichten der deutschen Gesandtschaft in Athen sowie auch der Auslands-Organisation der NSDAP, Landkreis Griechenland, dem Ansehen des Deutschtums wenig förderlich gewesen.“	BA BDC PA Leyhausen
19421215	156988-89 Böhmer (RSHA III C 2) Erziehungswesen in England Es wird um einen kurzen Bericht über Aufbau und Grundsätze des eng- lischen Erziehungswesens gebeten. Insbesondere interessiert, wie weit die Schule und die Colleges der politischen Erziehung der englischen Jugend dienen. [hsl Zusatz] Bericht am 18.3. 43 weitergegeben. Hagen [hsl Zusatz] Zuständigkeitshalber an VII B 5 SS-Stubaf Dr. Schick[Hans]	BA ZB 1-1225 Bl.965 K
19430000	SPENGLER, Wilhelm: Reinhard Heydrich. Werk und Wesen.	<u>Böhmen und Mähren</u> 5/6,1943, 12-21

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19430000	Neugliederung des Gebietes des bisherigen Höheren SS- und Polizeiführers Ukraine – Russland-Süd	BA NS 19/0184 F
19430000	Friedrich Norfolk: Pläne zur literarischen Behandlung des „H.- Sonderauftrags“	BA NS 19/2963 F
19430000	ARo HA Wissenschaft an Spengler (RSHA) betr: AuHansvonder [Musiker]	<u>Prieberg</u> FredK: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945. CD-Rom Version 1.2-3/2005,8084 PC
19430107	022480+098375-098376 Tb. Sievers Donnerstag, 7. Januar Arbeitsbesprechung: Schaffung eines >Germanischen Geschichtsbuches< Teilnehmer: Plassmann, v. Löw, Rössner, Turowski, Jankuhn, Frankenberg, Schwalm, Schneider. – Maßnahmen auf dem Gebiet der Vorgesch. in Norwegen. (mit Schwalm, Jankuhn, Schneider) Prof. Mayer, Findeisen, Funke, Jäkel, Dr. Rust, Harmjanz, Dr. Rühl-Stanislaus, Prof. Jankuhn, Löhausen, Dr. Kersten, fmdl.: Jeschke, Borchers, Pleissner, Spengler ,	BA NS 21/791 E + BA NS 21/53 K
19430112	030336-030339 + 033273-77 HausleiterLeo: ¹ Bericht über Vorsprache beim RFR am 21.12.42: (Weiterleitung an Spengler) betr: Aussprache mit Mentzel über HWWA und HWWI Unterlagen über Aufgaben u. Ziel dieser Einrichtungen dabei. “Weltkartei d. Wirtschaftspresse”, ZS “Wirtschaftsdienst” und “Auslandsstimmen für die dt. Wirtschaft” In den am 9.6.42 gegründeten RFR unter Hermann Göring ist der alte RFR, der dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung unterstand, aufgegangen. Ziel der Vorsprache (bei Mentzel, da Görnert dauernd im Hauptquartier des Reichsmarschalls): HWWA + HWWI mit RFR in Verbindung zu bringen. Vorschlag, auf Kosten der Institute ohne Quellenbasis Konzentration auf die Institute in Hamburg und Kiel mit reicher Quellenbasis. Mentzel wusste über HWWA + HWWI nicht mehr als nur den Namen. Mentzels Interesse konzentrierte sich auf die graphischen Darstellungen v.a. „weil keines der dt Wirtschaftsinstitute bisher in der Lage war, beachtliche graphische Darstellungen von Wirtschaftsvorgängen hervorzubringen.“ Mentzel wolle für die Gebiete „Eisen und Stahl, Nichteisenmetalle, Kohle, Erdöl, Chemie, Textilien, Geisteswissenschaften (Wirtschaft, Geschichte usw.)“ Ringleiter ernennen. Ringleiter für Wirtschaft: Wagemann. H. stellt Geschäftsmoral von W. in Frage. H. macht seine Entscheidung vom Hamburger Reichsstatthalter abhängig	BA ZB 1-1224, Bl.585-589 K
19430114	017334-017335 Streckenbach (Amtschef I) Rundbrief Amt III im RSHA bittet, Spengler zum SS-Standartenführer zu	BA BDC SSO PA SpenglerW K

¹ zu Hausleiter s. SIMON: Chronologie Hausleiter. s.a. SIMON: Buchfieber. Tübingen 2007

	befördern <u>Pg. seit:</u> 1.5.1937 <u>Pg-Nr.:</u> 4.583.230 <u>## seit:</u> Sept. 33 <u>## -Nr.:</u> 107.105 <u>Alter:</u> 35 Jahre - <u>ggl. - verh. seit:</u> Juli 1933 <u>Alter der Ehefrau:</u> 36 Jahre - <u>Kinder:</u> 4. 1. Chlodwig, geb.: 2.12.1934 2. Arnulf, " 5.2.1936 3. Hugdietrich, " 10.12.1937 4. Wiltrud, " 30.7.1941 etc. Biographisches Die Bedingungen des Erlasses vom 1.7.1941 und der Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1942 sind zwar nicht erfüllt; ##-Obersturmbannführer Dr. Spengler ist erst 35 Jahre alt. Es wird aber doch gebeten, die Beförderung dem Reichsführer-## zur Entscheidung vorzulegen. Leistungs- und dienststellenmäßig sind die Voraussetzungen sehr gut erfüllt.	
19430130	RSHA Beförderungsliste zu Ostubaf: Nr. 6: Spengler, Wilh, SS 107105 Eintr: 9.33 Alter: 35	BA NS 34/00031
19430201	017336 Cerff (Generalleutnant d. Waffen-SS) an RSHA: Beförderung Spenglers wird abgelehnt weil er noch an keinem Fronteinsatz teilnahm. Der Reichsführer-## hat eine Beförderung des Obengenannten zum 30.1.1943 zum ##-Standartenführer abgelehnt, da Sp. bisher noch nicht an einem Fronteinsatz teilgenommen hat. Der Reichsführer-## hat für den ##-Obersturmbannführer Dr. Spengler einen Fronteinsatz befohlen.	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19430203	030340 o.U. [RSHA VII B 5. Schick?] Vermerk + an Spengler: Anbei Bericht Hausleiter	BA ZB 1-1224, Bl. 589 K _{RFR}
19430206	155183 Spengler (III C) AV: betr: Kinderlosigkeit Löfflers.	BA BDC PA LöfflerHerm K
19430215	098417 Tb. Sievers Montag, 15. Februar Harmjanz, Benecke, Schwarzenberger, Heusgen, Wolff, Ullmann, Mentzel, Ohlendorf, Seip, Lehmann, Bormann fmdl.: Spengler, Sauer,	BA NS 21/53 K
19430220	192145-192147 + ###008-33 Chlan (SD-LA Wien) an SPENGLER (RSHA III C): Vor der Machtübernahme zeigt sich CHRISTIANViktor als national gesinnt. Verdienste im Rahmen des AE. Aber: Argumente gegen die Wahl CHRs zum Rektor: Politisch und weltanschaulich unsicher und instinktlos Enges Verhältnis zu dem Cver Menghin Bemühen, Eibl eine feste Stellung an der Universität zu schaffen lässt Bernatzki nicht hochkommen „seine Forderung des in keiner Weise einwandfreien Prof. Jagoditsch gegen Prof. Liewehr“ Eintreten für die jüdische Schwiegermutter von Weninger (wird	BA ZM 1582 A 4 Bl. 59-61 (=21334-5) K

	möglicherweise Gegenstand eines Parteiverfahrens) Gaudozentenführer: C. besitzt keine Führeigenschaften Freundschaft mit Knoll. Knoll, Fritz und C sind „eng befreundet“. K = abzulehnen „wegen der von ihm eingeschlagenen liberalen und demokratischen Linie.“ + „wegen fehlender Eignung als Repräsentant der Wiener Universität.“ Vorschlag, Pernkopf als Rektor zu rechtfertigen, da die medizinische Fakultät (turnusmäßig dran) auf jeden Fall bestehen bleibt und in Zukunft das kriegsmäßige Fundament der Universität bilden wird. Bei C.s Ernennung entstünde „scharfer Gegensatz zwischen Universität und Partei.“ Gauschulungsleiter will die Parteikanzlei und das Arosenberg gegen die Ernennung CHRs zum Rektor mobilisieren. SD-LA Wien nennt Pernkopf und Plattner als geeignete Nachfolger. Gegen Pernkopf spricht aber seine Teilnahme am „demokratische Befragungstheater“ für die Nachfolge des Rektors, seine Äußerung, dass er die kriegsbewährten Studenten auch negativer Beschreibung fördern würde, sogar gegen Dozentenbund. Hält es deshalb für besser, Plattner als Rektor zu wählen. Kielpinski wurde telefonisch über das gegen CHR eingeleitete Parteiverfahren verständigt.	
19430306	017337-017338 o.D.[nach 6.3.] RSHA I A 5 Av Auf Anordnung d. Gruppenleiters I A erneute Vorlage: Spengler zum SS-Standartenführer zu befördern Am 14. 11. 1943 Obersturmbannführer Dr. Spengler hat z.Zt. eine ausserordentlich kriegswichtige Stellung in RSHA inne, die es z.Zt. nicht erlaubt, Dr. Sp. für einen Fronteinsatz freizugeben. Auch in den zur kriegsliegenden Jahren konnte Dr. Sp. nur zweimal für eine kurzfristige Übung bei der Flak aus den gleichen Gründen freigegeben werden. Die Beförderung Dr. Spenglers zum 1. Standartenführer wird vom Amtschef III insbesondere als Anerkennung für seinen unermüdlichen Fleiss und für seine stete Einsatzbereitschaft vorgeschlagen. [Notiz hsl unl U.] RFSS hat entschieden, daß Dr- Sp zum 30.1.44 befördert werden soll.	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19430320	Härtle: Bericht über Besprechung in der PK zw. Krüger, Looft, Starke (alle PK), Spengler (SD), Kubach (R'studentenführung), Borger, Hiltner (beide R'dozentenführung), Klein, E. (REM) und Härtle (ARo): Betr. u.a.: 6.) Dotierung geisteswissenschaftlicher Institute¹ [von Härtle positiv aufgenommen.] 15.) NSD betreut Frontsoldaten Auseinandersetzung zwischen Scheel und Schultze angeblich beigelegt.	BA NS 8/241 Bl. 165-170 K
19430327	012529-012539+156990-157001 Schick(VII B 5) an Spengler Von III C 2 angefordert:	BA ZB 1-1225 Bl.966-972 K

¹ zu dem Problem s. SIMON: Germanistik in den Planspielen...S. 80-83

	„Das Bildungswesen in England.“ Lehrerbildung in den Spuren von Lancaster und Bell, d.h. „man zog ältere Schüler heran, um die jüngeren zu unterrichten.“ Dadurch geriet England im Verhältnis zu anderen Kulturen „ganz ins Hintertreffen.“ Zu den Boy Scouts. Insgesamt liberales Gepräge.	
19430407	Koeppen Protokoll Besprechung Rosenberg – GrossW „Angeblich habe er [Mentzel] sich schon seit 2 Jahren bemüht, einen Nachfolger für Prof. Harmjanz zu finden. Dr. Spengler vom SD habe damals leider abgelehnt. M schlug jetzt den Prof Hofmann aus Prag (Slawist) vor, der zudem nicht SS-Angehöriger sei, da Rust zZt sehr erbittert auf die SS sei. Den Vorschlag von Pg Härtle, Dr. Longert als Kandidat zu nennen, hält Prof Gross für nicht durchführbar. Taktisch sei der Vorschlag des neutralen und farblosen Prof Hofmann der beste.“	BA NS 8/131 Bl 81 K
19430410	024797-024798 Koeppen: Stichwort-Protokoll Termin von Pg.Gross beim RL am 7.4.43. betr: Nachfolge Harmjanz (Verfahren) Menzel, Spengler, Hoffmann/Prag, Rust, Härtle, Longert, Gross, Rosenberg, Reinerth, Stokar, Marwitz, Bericht über die Besprechung mit Prof. Menzel. Menzel distanzierte sich sehr von Prof. Harmjanz, da das Verfahren gegen diesen anscheinend ungünstig verläuft. Nach Menzel sei es im Moment der günstigste Augenblick, eine Besserung des Verhältnisses zwischen den beiden Ministerien vorzunehmen. Angeblich habe er sich schon seit 2 Jahren bemüht, einen Nachfolger für Prof. Harmjanz zu finden. Dr. <u>Spengler</u>, vom SD, habe damals leider abgelehnt. Menzel schlug jetzt den Prof. <u>Hoffmann</u>, aus Prag Adler-Fibel	BA NS 8/131 Bl.81-82 K
19430504	024799 Koeppen: Stichwort-Protokoll d. Termins von Pg.Gross beim RL am 15.4.43. betr: Nachfolge Harmjanz, Angelegenheit Mentzel. Stokar, Reinerth, Rosenberg, Rust, Baeumler, Wagner, Hofmann, Longert, Härtle. HS – Universitäten, REM	BA NS 8/131 Bl.93 K
19430507	125693 Hauer an Hohns (ASV) Spenglers Einfluss auf die Papierwirtschaftsstelle Sollte die Entscheidung der Papierwirtschaftsstelle sich noch länger hinziehen, so bitte ich darum, dass Sie noch einmal den Reichsführer SS angehen, der ja nicht nur zur Drucklegung ja gesagt, sondern auch versprochen hat, sich für die Papierbeschaffung einzusetzen. Vielleicht dass durch ihn auch Reichsmarschall Göring für die Sache interessiert werden könnte. Ferner hat Sturmbannführer Spengler in der Verkehrsstrasse versprochen, dass er mithelfen würde, dass das Manuskript rasch durch eine etwaige Parteiprüfungsstelle geht. Darum die Anfrage, ob Sie der Meinung sind, dass wir das Manuskript überhaupt einer solchen Prüfungsstelle vorlegen sollen. Wenn Spengler dafür garantieren könnte, dass dadurch keine Verschleppung eintritt, könnte es ja nicht schaden. Wollen Sie so gut sein und sich an ihn wenden. Ich will ihm auch schreiben.	BA NS 21/462 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19430518	022485 + 098523-098524 Tb. Sievers Dienstag, 18. Mai Sievers – Schneider: Erfahrung Tagung Hannover. Dt. Ausgabe >Hamer<. Zusammenarbeit mit Dozsch. Belgien. Erfassung d. Studenten aus germ. Ländern. May, Gebr. Borchers, von Borstell, Ullrich, Martini, Rössler, Schneider, Unverzagt, Breitfeldt, Jeschke, Kluge, Bousset, Heyd, Gräfin Knyphausen, Schüddekopf, Jankuhn, Tackenberg, Oxenstierna, Jessen, Spengler, Kersten, Bursch, Langenheim.	BA NS 21/791 E +BA NS 21/53 K																		
19430728	125695 Rgf an Berg (PersSt RFSS) Betr: Hauer <i>Prof. Hauer denkt sich vielleicht die Sache auch sehr einfach so, daß der RF-ff einfach einen Brief an das Propagandaministerium schreibt und dann der Waggon mit dem Papier auch schon anrollt.</i>	BA NS 21/462																		
19431001	008460-61 + 008498 GVP RSHA 1.10.43 III C Kultur Spengler Gruppe III C Kultur Gruppenleiter: SS-O'Stubaf. Dr. Spengler Vertreter: SS-Stubaf. von Kielpinski <table border="1"> <thead> <tr> <th>Referat</th><th>Sachgebiet</th><th>Referent</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>III C a</td><td>dem Gruppenleiter unmittelbar unterstelltes Hilfsreferat Sonderfragen (einschl. Sachinspektionen)</td><td>Hilfsreferent: SS-Stubaf. Hirsche</td></tr> <tr> <td>III C 1</td><td>Wissenschaft</td><td>SS-Stubaf. Dr. Turowski</td></tr> <tr> <td>III C 2</td><td>Erziehung u. religiöses Leben</td><td>SS-Stubaf. Dr. Böhmer</td></tr> <tr> <td>III C 3</td><td>Volkskultur u. Kunst</td><td>SS-Stubaf. Dr. Rössner</td></tr> <tr> <td>III C 4</td><td>Presse, Schrifttum, Rundfunk, Einsatzauswertungsstelle</td><td>SS-Stubaf. v. Kielpinski</td></tr> </tbody> </table>	Referat	Sachgebiet	Referent	III C a	dem Gruppenleiter unmittelbar unterstelltes Hilfsreferat Sonderfragen (einschl. Sachinspektionen)	Hilfsreferent: SS-Stubaf. Hirsche	III C 1	Wissenschaft	SS-Stubaf. Dr. Turowski	III C 2	Erziehung u. religiöses Leben	SS-Stubaf. Dr. Böhmer	III C 3	Volkskultur u. Kunst	SS-Stubaf. Dr. Rössner	III C 4	Presse, Schrifttum, Rundfunk, Einsatzauswertungsstelle	SS-Stubaf. v. Kielpinski	BA R 58/840 Bl 318 + BA BDC Sonderordner K
Referat	Sachgebiet	Referent																		
III C a	dem Gruppenleiter unmittelbar unterstelltes Hilfsreferat Sonderfragen (einschl. Sachinspektionen)	Hilfsreferent: SS-Stubaf. Hirsche																		
III C 1	Wissenschaft	SS-Stubaf. Dr. Turowski																		
III C 2	Erziehung u. religiöses Leben	SS-Stubaf. Dr. Böhmer																		
III C 3	Volkskultur u. Kunst	SS-Stubaf. Dr. Rössner																		
III C 4	Presse, Schrifttum, Rundfunk, Einsatzauswertungsstelle	SS-Stubaf. v. Kielpinski																		
19431200	bis 03.1944 RÖSSNER, SPENGLER, TUROWSKI, KIELPINSKI Brieftb Amt III	BA R 58/1009 F																		
19440119	098615 <u>Tb. Sievers</u> Spengler, Schüddekopf, Hohns, Pflücke, Kluge, Mentzel. Fmdl.: Engel, Schneider, Wolff.	BA NS 21/11 K																		
19440121	126995 Sievers an Spengler: betr: Die Notwendigkeit, die dt. Forschung über wissenschaftliche Planungen, Konstruktionen, Berichte u. ä. des feindlichen Auslandes zu unterrichten. DNB-Material holt Sievers persönlich ab	BA NS 21/796-146 K																		

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19440130	017269 Dienstlaufbahn SpenglerWilh SS-Staf SD	BA BDC SSO PA SpenglerWilhelm K
19440130	008318-26 (008325) o.D. [letztgenanntes Datum: 30.1.44] RSHA III Liste BeyerJustus BiedermannV CrinisMax FischerHelmut FrankenbergRich Hirt LöfflerHerm LöwvSteinfurtEberh MahlerAnton MakowskiHans Morawski Ohlendorf Ramin Rössner Nr 1677: Spengler SturmHarry SteinbuchGerh TheissAdolf Turowski WegenerUlrich WetzelsRob ZielinskiWalterVieltinghoffScheel 1670 Siemens, Lieselotte, Kanzlei-Angest. 1671 Siemens, Lieselotte, Kanzlei-Angest. 1673 Sontneimer, Kanzlei-Angest. 1674 Specht, Walter, SS-Obersturmführer 1677 Spengler, Dr. Wilhelm, SS-Standartenführer 1678 Stadelmann, Joachim, SS-Hauptsturmführer 1679 Steckmann, Margarete, Kanzlei-Angest. 1680 Steffen, Staatsanwalt, ...	BA ZR 747 A 16 Bl 9 K
19440130	017266 SS-Karte (orange), SpenglerW Staf.	BA BDC PA SpenglerW E
19440130	017269 o.D. [nach 30.1.1944] Dienstlaufbahn: 13.9.36 Ustuf 20.4.37 Ostuf 20.4.38 Hstuf 30.1.39 Stubaf 30.1.41 Ostubaf 30.1.44 Staf	BA BDC PA SpenglerW K
19440131	098629 <u>Tb. Sievers</u> Höfer, Lüttke, Lassig, Rasche, Rascher, Lolling, Haferkamp, Mohr, Fälschlein, Puntzengruber, Berndorff, Spengler , Alscher fmdl.: Kranefuss	BA NS 21/11 K
19440143	017339 <u>[Durchgestrichen]</u> betr: Beförderung Spenglers	BA BDC SSO PA SpenglerW K
19440201	098630 <u>Tb. Sievers</u> Schneider, Mühlhausen, Bickler, Hohns, Graue, Rascher, Fitzner, Spengler, Luig, Mentzel	BA NS 21/11 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

19440207	060077 o.D.[7.2.44 letztes D.] <u>Personalbogen</u> Dr. Friedrich Murawski, *17.3.1898 in Köln <u>Beruf erlernt:</u> Student <u>Beruf jetzt:</u> SS-Führer Abitur, Universität: Theologie, Philosophie, Philologie <u>Parteitätigkeit:</u> stellv. Kreisschulungsleiter „Lebensborn“ <u>Dienstgrad:</u> 20.4.37 Ustuf 20.4.38 Ostuf 20.4.40 Hstuf. 7.2.1944 auf eigen. Antrag aus d. SS mit sof. Wirk. Entl. Lt. Pat. V. 7.2.44	BA BDC PA Murawski K
19440209	008980-008983 Härtle an Reichsleiter [Rosenberg]: Betr: Reichsschulungstagung vor Gauschulungsleitern auf der Wartburg. Erfährt durch den SD von dieser Planung. Spengler + Härtle, Ehlich + Gross, Gross + Roessner, Hans sollen jeweils zum gleichen Thema sprechen. Lehnt das ab. Die SD-Vertreter sollen Ro das Ms vorlegen Nicht ungefährlich, „wesentliche Aufgabenbereiche unserer Dienststelle vor unseren Gauvertretern durch den SD. darstellen zu lassen, es sei denn der SD beschränke auf seine ureigenste Aufgabe der Schilderung der Lage auf Grund seines Berichtmaterials.“ Das Programm: Spengler + Härtle, Ehlich + Gross, Rössner + Gross zum gleichen Thema. Gremium (Gauschulungsleiter) für Auseinandersetzung denkbar ungeeignet. Müsste auch das Verhältnis des ARo zum REM, PK (Stillegung gg HA Wiss, NSD + HS), AE usw zur Sprache kommen. SD könne sich auch monatelang vorbereiten. Aro nur Improvisation. Vorschlag: jeder SD-Referent soll sein Referat mindesten 5 Tage vorher Ro einreichen	BA NS 8/241 Bl 148-9 K
19440225	098655 <u>Tb. Sievers</u> Hinterthan, Matschinski, Luttermann, Rascher, van Houten, Bock, Rau, Schneider, Klumm, Spamann, Anderle. Fmdl.: Fitzner, Spengler, Stabsführer, Fassbender, Blome.	BA NS 21/11 K
19440228	098658 <u>Tb. Sievers</u> Graue, Thiessen, Blome, Rascher, Borchers, Pietsch, Abel, Schade, Berger fmdl.: Wüst, Spengler, Fitzner,	BA NS 21/11 K
19440228	018815-16 Ohlendorf (Brigadeführer + Generalmajor d. Polizei): Beförderungsvorschlag f. Roessner, Hans:zum SS-Ostufaf Spengler (SS-Standartenführer, Gruppenleiter III C): GA über	BA BDC PA Roessner, Hans: K

	Rössner 4. Sturmbannführer Dr. Hans Rössner ist am 9.11.41 zum Sturmbannführer befördert worden. Er gehört zweifelsohne zu den fähigsten und begabtesten Referenten des Amtes III. Für die geplante Einrichtung von Abteilungen ist er als Abteilungsleiter vorgeesehen, da er schon jetzt 2 grosse Referate, das gesamte Wissenschaftsreferat und das gesamte Referat Volkskultur und Kunst, leitet. Er ist dazu nicht nur führungsmässig durch seine gemeinschaftsbildende Kraft, sondern vor allem auch auf Grund umfassender Kenntnis in hervorragendem Masse geeignet. Er ist ein schöpferischer Mensch in dem Sinn, dass es ihm für seine Referate gelungen ist, die nationalsozialistischen Grundprinzipien so scharf und klar herauszuarbeiten, dass eine Reihe von Entscheidungen während des Krieges in der Kulturarbeit in den Führungsstellen durch diese produktive SD-Arbeit mit herbeigeführt worden sind. Seine besonderen Fähigkeiten und seine tiefe Durchdringung der nationalsozialistischen Weltanschauung machten es möglich, daß Rössner bei Veranstaltungen der Partei, zu denen das Reichssicherheitshauptamt Redner stellen schickte, besonders herausgestellt werden konnte. Die Qualität dieser Vorträge verdient besondere Erwähnung. „...so daß seine Beförderung zum SS-Ostuf. ganz besonders befürwortet wird.“	
19440300	Fischer (Mathematiker) wird vom SD-Leitabschnitt Berlin (Leitung: Polte, Fritz) zur Zentrale des RSHA versetzt in die Abteilung III C 1 und unmittelbar Spengler, Wilhelm unterstellt. [Zu Fischer und Spengler s. 19850000]	Fischer, Helmut Joachim: Erinnerungen. Teil II: Feuerwehr für die Forschung. (Quellenstudien der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt 6). Ingolstadt 1985, 1 K
19440303	Pohl betr. Auflösung des SS-Wirtschafters Rußland-Süd	BA NS 19/00184 Bl.73
19440320	073878-073883 Härtle (AR0 – HA Wiss) Bericht Besprechung in der PK am 17.3.44: Anwesend: Krüger, Looft, Starcke, Spengler, Kubach, Borger, Hiltner, KleinE, Härtle. 15 Besprechungspunkte: 1. Uk-Stellung von Geisteswissenschaftlern 2. Schliessung oder Verlegung von Hochschulen infolge von Luftangriffen 3. Neuordnung von Studienplänen verschiedenster Studiengänge, insbesondere Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Medizin 4. Einrichtung allgemein interessierender Vorlesungen an den Hochschulen 5. Sondervorlesungen für Studenten bzw. Aufstellung eigener Studienpläne 6. Dotierung geisteswissenschaftlicher Institute 7. Überprüfung und Arbeitseinsatz der Studenten, 8. Semesterdauer Immatrikulationsfristen und Hochschulwechsel 9. Konfessionelle Lehrstühle innerhalb der philosophischen Fakultäten 10. Durchführung der Wehrmachthochschulkurse, Arbeitseinsatz, Verteilung und bewohnmässige Sicherung für ausländische Wissenschaftler und Studenten. Studienlabnbis für verwundete Studierende. 11. Antswechsel der Rektoren. 12. Durchführung des Luftschutzes in Bibliotheken 13. Verleihung des Titels "Professor" und "Dozent" an Lehrer bischöflicher Diözesanlehranstalten 14. Verleihung von Ehrenpromotionen 15. Bericht des NSD-Dozentenbundes über den Stand der Frontbetreuung. Zur Neuordnung von Studienplänen „Es besteht die Gefahr, dass die einzelnen Studienpläne nur noch nach den Interessen bestimmter Berufsschichten aufgebaut werden, um möglichst	BA NS 8/241 Bl. 165-170 K_{NSD}

	rasch mehr oder minder ausgebildete Kräfte zu erhalten. Gegen diese Versuche muss geltend gemacht werden, dass es nicht nur auf die Zahl wissenschaftlich ausgebildeter Kräfte ankommt, sondern vor allem auf die Sicherung des wissenschaftlichen Niveaus, und dass auch ein längerer Studiengang zu verantworten ist, wenn die wissenschaftlichen Voraussetzungen es erfordern. Zahlenmässige Steigerung des wissenschaftlichen Nachwuchses darf nicht auf Kosten des wissenschaftlichen Niveaus erreicht werden.“ Zur Einrichtung allgemein interessierender Vorlesungen bzw. eigener Studienpläne: Kubach: Solche Versuche seien 1933 / 34 gescheitert, sollten also nicht wiederholt werden. Borger dagegen: durchführbar. Härtle: „Fest steht, dass die bisherigen Maßnahmen des Dozentenbundes wie des Studentenbundes nicht ausgereicht haben, um einen weltanschaulich-politisch zuverlässigen Nachwuchs zu gewinnen.“ Stattdessen ein politisches oder weltanschauliches Seminar für die ersten 3 Semester. Mehrheitlich abgelehnt. Habe Führungswechsel im REM zur Voraussetzung. Zur Überprüfung des Arbeitseinsatzes der Studenten. Erwartung 90% zum Arbeitseinsatz. Fakt: nicht einmal 1%. Dozenten wollten offenbar ihre Hörerzahl erhalten. NSDDB einschalten, auswählende Dozenten von seiner Zustimmung abhängig machen. Zur Frontbetreuung: Bericht Borger. Für 4000 Dozenten persönliche Briefverbindungen hergestellt. Unerfreuliches Verhältnis zwischen NSDStB + NSDDB. Scheel + Schultze hätten kürzlich eine Einigung erzielt. <u>Zu 6) Dotierung geisteswissenschaftlicher Institute.</u> Entsprechend dem Bericht des Dozentenbundes über die unmögliche Etatgestaltung in den einzelnen geisteswissenschaftlichen Instituten wird befürwortet, dass als Soforthilfe ein Betrag von 200 000 RM für die genannten Institute zur Verfügung gestellt wird. Da auf dem normalen Etatwege eine Soforthilfe unwahrscheinlich ist, hatte ich vorgeschlagen, dass der Betrag zunächst aus den Mitteln der Reichsforschungsgemeinschaft überwiesen werden soll. Der Dozentenbund wird seine Erhebungen forsetzen und - wenn für sämtliche geisteswissenschaftlichen Institute die Etatforderungen geklärt sind - soll die Neugestaltung der Etats beim REM beantragt werden. Ich schlug vor, dass dann in der Dotierung eine Auswahl getroffen werden soll nach weltanschaulichen Gesichtspunkten, und dass in erster Linie solche Vorhaben finanziell stärker als bisher unterstützt werden sollen, welche thematisch im Dienste der weltanschaulichen Auseinandersetzung stehen. Zum Thema >Buch< <u>Zu 12) Durchführung des Luftschutzes in Bibliotheken.</u> Die Sicherstellung von Bibliotheken soll reichseinheitlich geregelt werden. Zu diesem Zweck wird ein Beauftragter vorgeschlagen, der in Zusammenhang mit dem Luftkriegsschädensauschuss dafür sorgt, dass die wichtigsten Büchereien, auch Privatbüchereien von Professoren, nicht so stark als bisher den Wirkungen des Luftterrors ausgesetzt werden.	
19440331	098687 <u>Tb. Sievers</u> Kammler, Spengler, Luig, Brandt, Bock, Lütke, Neff, Plötner, Rascher, Mohr. Fmdl.: RFR, Wolff, Löhausen.	BA NS 21/11 K
19440331	017263 zu Spengler (Hinweise des BDC)	<u>Befehlsbl</u> SS 13,31.3.44,61 F
19440401	098688 Tb. Sievers Spengler, Wolff, Turowski, Rössner, Schüdekopf, Löhausen.	BA NS 21/11 K

Simon: Chronologie Spengler Wilhelm

19440415	Tagungsfolge für die III C-Tagung in Passau vom 15.-17.4.44 Sonntag, den 16.4.: o.42 Uhr SS-Standartenführer Dr. Spengler Arbeitsbesprechung für die Bearbeitung des „Religiösen Lebens“ Grundsatzfragen im Hochschulwesen Anschliessend Aussprache zu den von den Abschnitten eingereichten Punkten	s. Anhang
19440421	017340-017345 Rudolf Levin: Bericht über d. Dienstreise von SS-Sturmbannführer Dr. Levin nach Lpz, Dresden u. Passau vom 12.-19.4.44 Über d. Besprechungen mit Schönebaum,¹ Heymann² u. Sturm³, Eckstein. Sch zum AK des Amtes VII B 3 heranziehen? Über d. Tagung in Passau s. Bericht von Stein s. Anhang Jolles, Spengler, Ohlendorf, Bormann, Stellrecht, Rössner, Jaskulski, Scheelke, Marschelke, Emmerich, Kötzcchke, Kienast, Mohl, FlugOtto, Dittel. – Religion Am 16. April 1944 hielt SS-Standartenführer Dr. Spengler, der Leiter der Tagung, in Vertretung für den Antschef III, SS-Brigadeführer Ohlendorf, ein Referat über die Bearbeitung des religiösen Lebens in der Gruppe III C. Es wurde davon ausgegangen, daß bei der heutigen Kriegslage die religiösen Fragen dringender denn je für den Sicherheitsdienst sind. Ein besonderes Interesse für die Neugestaltung des religiösen Lebens im Reiche bekundet Reichsleiter Bormann. SS-Brigadeführer Stellrecht in der Dienststelle Rosenberg ist neuerdings diesen Fragen mit besonderer Energie nachgegangen. Nach den Ausführungen von SS-Standartenführer Spengler hat der Antschef III, SS-Brigadeführer Ohlendorf, über die religiösen Probleme besondere Ideengänge entwickelt, die er eigentlich bei der Passauer Tagung persönlich vortragen wollte. Infolge einer dienstlichen Abhaltung beim Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium konnte er aber zur Tagung nicht erscheinen. SS-Brigadeführer Ohlendorf wies darauf hin, daß durch die zweijährige Vernachlässigung der Bearbeitung religiöser Fragen im Amt III (das Amt IV hat nur exekutive Interessen) sind jetzt die Gauleiter dazu übergegangen, eine eigene nachrichtendienstliche Tätigkeit auf diesem Gebiete zu entfalten. Auf Weisung des Reichsleiters Bormann sind in diesen Gauhauptstellen für Sonderfragen eingerichtet worden. Bei diesen Gauhauptstellen werden genau präzierte Fragen über die Tätigkeit der Pfarrer, Wirksamkeit der Predigten, Indifferenz der Bevölkerung gegenüber den Kirchen usw.	BA ZR 550/1 Bl 277-279 K

¹ Hier könnte es sich um den Pestalozzi-Forscher Herbert Schönebaum handeln. Der erwähnte Titel „Geschichte der dt Erziehung“ ist bibliographisch bisher nicht ermittelt.

² Bisher nicht ermittelt.

³ Vermutlich SturmHarry *09.12.1912, SS-Hstuf RSHA III beim Kdr Estland. NSDAP Nr. 7.753.565 (1940). SD-HA Nr 1694 - Quelle: BA ZR 920 A 145 Bl. 185-271

	beantwortet. Es handelt sich dabei nicht nur um die politischen Kirchen, sondern um das gesamte religiöse Erziehungsgebiet. SS-Standartenführer Spengler wies darauf hin, wie schlecht es augenblicklich besonders bei den Evakuierten um die religiöse und sittliche Erziehung der gottgläubigen Kinder steht. Die Kirchen kümmern sich um ihre Anhänger, während sich die Partei um die Gottgläubigen überhaupt nicht kümmert. Früher gab es einen christlichen Sittenkodex im Kinderbilderbuch. Jetzt ist keiner vorhanden, da man meist nur technische oder ethisch belanglose Bilder bringt. Besonders hingewiesen wurde auf die literarische Form der Fabel, die wertvolle Hinweise für eine Neugestaltung geben könnte. Bei Diskussionen in den Schulklassen sind die gottgläubigen höheren Schüler unterlegen, da sie nicht betreut werden. Hinzu kommt die religiöse Problematik der Fei- Feiergestaltung. SS-Standartenführer Spengler leitete aus seinen Ausführungen folgende notwendige Aufgabengebiete für die Bearbeitung des religiösen Lebens im SD ab: 1.) Nachrichtendienstliche Erfassung der religiösen Lebenswirklichkeit. Es soll festgestellt werden, ob es sich um kirchliche Aktivisten oder um Menschen handelt, die nur an einer lieb gewordenen Lebensordnung hängen. 2.) Erfassung der religiösen Anliegen der Hinterbliebenen. Hier sind schwierige Probleme zu überwinden, da auf nationalsozialistischer Seite noch keine Klarheit über Tod und Sterblichkeit usw. besteht. [s. Wüst: Tod + Unsterblichkeit] 3.) Erfassung der religiösen Zwischenschicht zwischen Konfessionsanhängern und Nationalsozialisten. Auf diese religiöse Zwischenschicht, die wahrscheinlich den größten Teil des Volkes ausmacht, ist bei den SD-Berichten bisher fast überhaupt nicht eingegangen worden. 4.) Volksvorstellung über die Kirchenbehandlung nach dem Kriege. Es herrscht ein großes Misstrauen in breiten Volkskreisen gegenüber der Partei, die nach dem Kriege die Kirchenanhänger ausrotten möchte. Hier muß ebenfalls eine andere Auffassung Platz greifen. 5.) Kirchliche Anpassungsvorgänge an neue schöpferische Impulse. Die Kirchen haben Sonderbeauftragte ernannt, die die nationalsozialistische Fei- Feiergestaltung studieren sollen und die wertvollen Anregungen auf das liturgische Leben der Kirchen übertragen sollen. 6.) Frage der Kirchenmitgliedschaft als politischer Wertungsgesichtspunkt. Ist die Mitgliedschaft bei einer Kirche bereits ein Gesichtspunkt für eine negative persönliche Bewertung der betreffenden deutschen Menschen? Spengler schlägt AK u Lektorat zum Thema Religion innerhalb des SD vor. Es folgten Referate von Rössner, Jaskulski + Scheelke¹ Zu weiteren SS-Führern: Marschelke²
--	--

¹ ScheelkeHanns *06.03.1908 SS-Hstuf Inspektion SD Berlin, Braunschweig, Berlin Grunewald SS-Nr 42.908 NSDAP Nr 587.769 (1931) SDHA Nr 13766 –

² vermutlich MarschelkeKurt *22.05.1913 SS-Hstuf SD-Leitabschnitt Wien, RSHA III C – Quelle USSHA T175 roll 241 fr 2729310 – EK unter BeisnerWilh s. ChrMarschelke

	Marschelke kommt aus Wien und wird das Referat für das religiöse Leben bei III C übernehmen. Aus diesem Grunde habe ich zusammen mit H-Hauptsturmführer Dr. Stein nach der Tagung eine ausführliche Aussprache mit ihm gehabt. Er hat mir seine Gesichtspunkte für die Bearbeitung der Fragen eingehend entwickelt. Sobald er in Berlin ist, habe ich ihn eingeladen, einmal nach Schlesiersee zu kommen, um mit ihm alle Fragen und Probleme zu besprechen, die für die SD-mäßige Bearbeitung des religiösen Lebens im Reich wichtig sind. Das Arbeitsgebiet dieses neuen Referates ist viel breiter als das von VII B 3 und umfaßt nicht die Gegnerarbeit. Aus der Unterhaltung mit Marschelke als auch mit H-Standartenführer Spengler ging klar hervor, daß jetzt gerade die Bearbeitung der religiösen Fragen für die Führungsstellen nötiger ist denn je. zu Emmerich Nohl + FlugOtto [Freimaurer Pädagoge s. Hesse]	
19440427	098716-098717 <u>Tb. Sievers</u> RFR, Graue, Kastner, Callwey, Anderle, Berger, Schneider, Dambach, Mühlhausen, Schröder, Mentzel, Hederich, Hausleiter, Mohr, Hofer, RF-SS, Schüddekopf, Klumm, Wiligut, v. Eberstein, Rascher-Feix, Just. Fmdl.: Schmidt-Rohr, Waischenfeld, Ehlich, Spengler, Brandt, Reichenberger. Von Berlin nach München Schwabedissen, Plötner,	BA NS 21/11 K
19440511	156396 Rogge an SS-Pers.HA: “Vor dem Kriege war ich als SS-Führer beim RSHA III C 1 in Bln. (SS-Ostuf Dr. Spengler, SS-Stubaf. Dr. Turowski), als Mitarbeiter in Archivfragen tätig.”	BA BDC SSO RoggeHelmuth E
19440524	Rede Himmlers in Sonthofen u.a. über Hexenverfolgung	BA NS 19/324 laut: <u>Ackermann</u>Josef: Heinrich Himmler als Ideologe. Göttingen 1970,62 + GrafKlaus in <u>Lorenz</u>Sönke (Hg)Himmler Hexenkartothek. Bielefeld 1999,35 P
19440525	o.D. [Himmlers Erlass vom 25.5.44 referiert] Fischer führt Interesse Himmlers für die Forschung auf die Initiative seiner Abteilung im SD zurück. [Weiß offenbar nicht, dass Himmler einer der wenigen führenden Nazis war, der sich von Anfang an für Forschung interessierte.] So auch die Häftlingsforschung. Zu Himmlers Erlass vom 25.5.44. Kommentar: „Das war ein merkwürdiges Ansinnen. Beruht doch die Leistung eines Wissenschaftlers und eines Forschers nicht nur auf einer besonderen Begabung und Ausbildung, sondern setzt auch seine Absicht voraus, für die Allgemeinheit einen wertvollen Beitrag zu leisten, sei es in praktisch zu verwertenden Ergebnissen oder einfach nur in der Vermehrung und Vertiefung des Wissens um die Beschaffenheit der uns umgebenden Welt. Von politischen Gegnern und sonstigen	Fischer, Helmut Joachim: Erinnerungen. Teil II: Feuerwehr für die Forschung. (Quellenstudien der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt 6). Ingolstadt 1985, 99-104 K

	Häftlingen konnte man diesen inneren Antrieb zur wissenschaftlichen Betätigung doch nicht erwarten.“ „Ich schlug vor, ein mathematisches Recheninstitut zu gründen und darin die Häftlinge arbeiten zu lassen.“ Führt auch den Kontakt zu Alwin WALTHER, TH Darmstadt, auf sich und einen Besuch dort zurück. Fischer habe nach einer Vereinbarung von Spengler und Sievers die feinere Auswahl der Häftlinge vorgenommen. Reist nach Oranienburg und Sachsenhausen, meldet sich bei Maurer. Dort bereits etwa 70 in Frage kommende politische Häftlinge (Norweger, Holländer bis zu den Völkern des Balkans und der Sowjetunion, keine Asozialen, Berufsverbrecher, Bibelforscher, Homosexuelle und Juden) in eigenen Lagerbaracken zusammengezogen. Fischer scheidet Geisteswissenschaftler aus. Etwa 30 vorausgewählt. Eindruck vom KZ besser als erwartet. „Sie schienen ausreichend ernährt zu sein, wenn nicht sogar besser als der Durchschnitt der Berliner Bevölkerung in diesen letzten Jahren des Krieges.“ Waren zuvor im Flugzeugbau bei Heinkel eingesetzt. Dolmetscher = Verweyen, Prof + Befürworter der Astrologie. „Mein günstiger Eindruck von den Zuständen im KZ Sachsenhausen überzeugte mich endgültig, daß die Rundfunk-Propaganda, die v.a. die Engländer betrieben, mehr böswilligen Erfindungen und Verleumdungen als der Wahrheit und wirklicher Kenntnis der Verhältnisse in Deutschland zuzuschreiben war.“ Führt den Eindruck der Alliierten auf das Chaos der letzten Kriegsmonate zurück, bedingt durch die Umzüge wegen der nahenden Front. War in Dachau nur einige Stunden. Hilft dem >Ahnenerbe< bei der Suche nach einem Leiter. „Ich kannte einen Assistenten der Berliner Universität, der durch einen Unfall einen Schaden am Bein erlitten hatte und daher wehruntauglich war... So wurde er als SS-Untersturmführer verkleidet...“ [Boseck nicht namentlich erwähnt.] 30 Häftlinge blieben übrig. Manche Arbeiten erfolgreich zuende gebracht. Recheninstitut sei eine von mehreren Abteilungen im AE-Institut für „naturwissenschaftliche Zweckforschung“ gewesen.	
19440609	098767-098768 Tb. Sievers RFR, Eggers, Beger, Clauss, Griewank, Schmidt-Rohr, Baur, v. Rauch, Lüttke, Schneider, Pietsch, RF-SS, Rascher. Fmdl.: Best, Hinterthan, Vogel, Spengler. Berlin nach Bayreuth	BA NS 21/11 K
19440704	126994 Sievers an Spengler (RSHA): betr: Institut für kath. Auslandsdeutschum, Münster. Hatte SD beschlagnahmt. Prälat SchreiberGg, Bibliothek + Archiv an Uni Bonn. Röhr, Pläßmann,	BA NS 21/796146 K
19440726	098821 Tb. Sievers RFR, Schotte, Maurer, Bingel, Schröder-Stranz, Kammler. Fmdl.: Steinle, Spengler, Fischer, Rössner, Berg, Walter, Mohr	BA NS 21/11 K
19440727	098822-098823 Tb. Sievers	BA NS 21/11 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

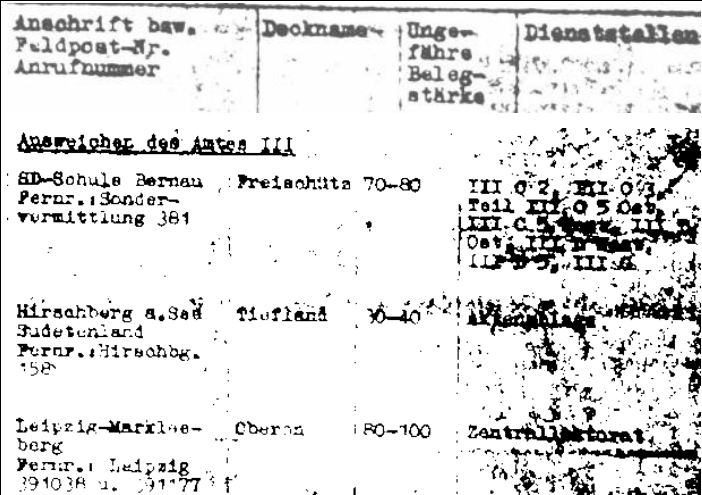
	RFR, Graue, Schröder-Stranz, Engeroff, Schulz, Müller, Tratz, von Kreusch, Abel, Hofer, Pietsch, Schreiber, Klumm, Haske, Wiener, Menzel, Sperling, Schwarz, Schmidt-Rohr. Fmdl.: Kummer, Breitfeldt, Ehlich, Spengler Staf. Dr. Spengler (fmdl.): Einsatz der Mitarbeiter. Wann beginnt Dr. Pietsch mit Erfassungsaktion in Italien? Interesse der Universität Bonn am Material des volkskundlichen Instituts von Schreiber.	
19440801	Sievers an Gerlach, Walther („Bevollmächtigter für Kernphysik“) Bezug: AO RFSS [25.5.44], „die von Wissenschaft und Rüstungsindustrie als vordringlich erachteten Aufträge einzuholen.“ Prof Walter, TH Darmstadt, begrüßt das. Beschaffungsschwierigkeiten (Rechenmaschinen, Rechentafeln, Zeichen- und Arbeitsgeräte). Dr. Graue vom RFR will sich dafür einsetzen. Verteiler: Wüst, Sievers, Chef Sipo + SD [hsl Zusatz Sievers 9.6.44:] „...Spengler unter Bezug auf fmdl Gespräch ...“ [zur Haftlingsforschung s. http://www.gerd-simon.de/haeftlingsforschung1.htm]	BA SS-HO 627 K
19440811	098834-098835 Tb. Sievers RFR, Fälschlein, Ackermann, Spaarmann, Matthieu, Blome, May Borchers, Treusch, Luttermann, Benicke, Schimitschek, Schäfer, Rühl-Stanislaus, RFR, Menzel. Fmdl.: Schröder-Stranz, Spengler, Pietsch, Ullrich, Fitzner. Staf. Dr. Spengler und anschließend Dr. Pietsch (fmdl.): Apparate-Beschaffungsaktion Italien durch erforderliche Verlagerungen aus Krakau verzögert, in der Durchführung jetzt in Frage gestellt.	BA NS 21/11 K
19440818	098842-098843 Tb. Sievers Bamberg nach Berlin. Fälschlein, RFR, Löhausen, Prescher, Schröder-Stranz, Courte, Graue, Borchers, May, Blome, Ast, Adolph, Brendel, Rostock, Karnitschnig, Abel, Hofer, Steinacker, Schweizer. Fmdl.: Spengler, Behrendt, Ehlich. „Italieb-Aktion abblasen“	BA NS 21/11 K
19440900	bis -12.1944 RÖSSNER, SPENGLER, TUROWSKI, KIELPINSKI Brieftb Amt III	BA R 58/1010 F
19440915	008556-57 + 008628-29 RSHA Amt III: GVP (Geheim)¹ III C Forschung Kultur Öffentliche Führungsmittel: Gruppenleiter: Staf Spengler	BA R 58/792 Bl 15+16 K

¹ Wahrscheinlich erst nach WK II verfasst.. zT mit englischer Übersetzung. Enthält übrigens die gleichen Tippfehler wie der GVP vom 01.10.44, zB Morawski statt Murawski.

¹ Wahrscheinlich erst nach WK II verfasst. Mehrfach „war“ + Imperfecta. zT mit englischer Übersetzung. Enthält übrigens die gleichen Tippfehler wie der GVP vom 15.09.44, zB Morawski statt Murawski.

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	III C 1 d	<u>Industrieforschung und Erfinder-</u> <u>Betreuung</u> 1. Industrieigene Forschungs- u. Ausbildungsstätten 2. Forschung an Werk- und Rohstoffen 3. Organisationen, Tätigkeit der Fachverbände: NSDST, VDI usw. 4. Prüfung von Erfindungen, Abwehr negativer Erfinder 5. Förderung positiver Erfindungen, Patent- und Lizenzwesen	Dipl. Ing. B a r t (Komm.)	
19441005	098905-098906 Tb. Sievers Schmidt-Rohr, Geese, Gschwendt, Stier, Frings, Leistritz, Pietsch, Boseck, Kersten, Hirth, Schröder-Stranz, Mentzel, v. Borstel, Brendel, Pflücke fmld.: Wolff, Klumm.			BA NS 21/11 K
19441009	008647-50 May (RSHA III) Rundbr Änderungen am GVP [Spengler nicht genannt]			BA R 58/792 Bl 30-33 K
19441010	049690-049696 Forstmann (KWG) an Planungsamt d. R'forschungsrates: betr: Beschlagnahme d. Kapelle d. KWI f. Hirnfo. Zu Gunsten von Gerthsen, Vierjahresplaninstitut f. Atomforschung, zwecks Aufstellung einer Hochspannungsapparatur. Gres, Spengler[?]			MPG I 1A/1584 K
19441200	Ehlich, Spengler, Seibert: Kommandierung von Angehörigen aus dem RSHA Amt III zur EG H(Slowakei). Am 28. Sep begann die Verfolgung der Juden, am 30. rollte der 1. Zug mit 2.000 Opfern nach Auschwitz			Wildt Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002, 717 P
19441208	008656-008673 Ohlendorf (RuSHA) an alle SD-Abschnitte: GEHEIM ! betr: Aufgabenstellung u. Arbeitsmethodik d. Abt. Naturwissenschaften u. Wehrforschung (III C 1 (neu)). 1. Geschäftsverteilungsplan 2. Aufgabenstellung, Personalumsetzung, Nachrichtennetz, Arbeitsmethodik (V-Männer, Forschung, Waffentechnik) 3. Reine u. angewandte Naturwiss., Industrieforschung, Wehrmachtseigene Forschung, Volkstumsarbeit i. Ausland [ohne Namen s. Fischer Helmut]			BA R 58/792 Bl.34-48 K
19441215	008706 Amt III [kriegsbedingt verlegt nach Bernau, Hirschberg + Markleeberg]			BA R 58/849

		
19441225	008095 O.D. [nach 25.12.44] o.V.: Liste der SS-Führer vom SD-Hauptamt 14281 Spengler, Dr. Wilhelm 19.3.1907 SD-Kartei: Hauptamt Pg 4 583.230	BA ZR 920 A 145 Bl 67 (= 251) K
19450000	Verlegung des Instituts von Levin von Schlesiersee nach Rudolstadt	BA R 58/1044
19450326	017263 Kriegsauszeichnung	<u>Befehlsbl</u> SD 12, 26.3.45, F
19450507	Ende des Kriegs Spengler geht mit etlichen Mitarbeitern nach München, Ohlendorf bleibt in Berlin.	<u>Wildt</u> Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002,727f P
19450600	017263 Sonderakte Canaris	BA BDC Sonderakte Canaris S.54 F
19460103	Ohlendorfs Geständnis erschüttert sogar Göring, dessen Verteidigungsstrategie es vollauf durchkreuzte	IMG (Der <u>Nürnberger Prozeß</u> : gg die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof.) Bd IV, 344-393. Nürnberg 1947-49 P
19460627	Vernehmung von Fritzsche (Angeklagter).zu den Meldungen über Tötungen in der Ukraine. Frage des Vorsitzenden: „Bei welcher der vielen Stellen dieses Amtes wurde nachgefragt?“ Antwort Fritzsche: „[...] Im übrigen wurde nachgefragt bei dem Sturmabführer Spengler oder bei seinem Vertreter von Kielpinsky[!], beide Angehörige des Amtes, das damals oder später Ohlendorf übernahm, der auch als Zeuge erschien.“ [...] „FRITZSCHE: Wir erhielten immer die Antwort, die fragliche Nachricht sei entweder ganz falsch und frei erfunden, oder die Nachricht habe diesen oder jenen rechtmäßigen Hintergrund. Oft wurden Angaben von Zahlen und Details gemacht, die dann	IMT (Der <u>Nürnberger Prozeß</u> : gg die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof.) Einhundertfünfundsechzigster Tag. Donnerstag, 27. Juni 1946. Der Nürnberger Prozeß, S. 21807 (vgl. NP Bd. 17, S. 194) P

	einfach entwaffnend wirkten.“ DR. FRITZ: Gibt es hierüber Aufzeichnungen? FRITZSCHE: Jawohl. Die wichtigeren unter diesen Fragen und Antworten wurden aufgeschrieben, zum Teil sogar vervielfältigt und verschiedenen Stellen innerhalb und außerhalb des Propagandaministeriums zugeleitet. Alles Material war gesammelt in dem Archiv »Schnelldienst«, das ich hier beantragte, das mir bewilligt wurde und das nicht gefunden wurde. DR. FRITZ: Haben Sie diese Antworten dann einfach geglaubt? FRITZSCHE: Ich habe sie geglaubt, denn es waren Auskünfte schließlich ja doch amtlicher Stellen, und außerdem hatte ich mehrfach erlebt, daß die Richtigkeit solcher Auskünfte von dieser Stelle auch drastisch erwiesen wurde.“	
19460801	(BestWerner im Zeugenstand) „Dr. Hans Gawlik, Verteidiger für den SD: Herr Vorsitzender! Ich bitte, drei Fragen an den Zeugen Best stellen zu dürfen. Vorsitzender: Aus welchem besonderen Grunde wollen Sie Fragen an ihnstellen? Dr. Gawlik: Ich wollte diese Fragen dem Zeugen Dr. Spengler stellen, den ich angefordert habe. Dieser Zeuge ist bisher nicht eingetroffen“ [...Bezug der Frage: Erlass vom 11.11.1938 zum Verhältnis SD + Sipo]] „Best: Mit dem SD ist in jenen Jahren ständig experimentiert worden, so daß sich die Aufgabenstellung des SD öfter änderte [...] dahin, daß der SD nicht ein Hilfsorgan der Polizei, sondern ein reines politisches Nachrichtenorgan der Staatsführung zur Selbstkontrolle ihrer politischen Auswirkungen sein sollte.“	Der <u>Nürnberger Prozeß</u>: gg die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof. Einhunderzweiundneunzigster Tag. Bd XX,158-159 P
19461116	009241-42 + -81 Vernehmung EhlichHans durch Wartenberg Zur Gliederung des RSHA u.a. RSHA III III war Ohlendorff, IIIa war Hoepfner, IIIb M.H. IIIc Spengler/Seibert, IIId Seibert	BA Z 42 II 2450 K

	F: Die leben alle noch ? A: Ja, von Spengler weiss ich zwar nichts, mit Seibert war ich ⁱⁿ ang- lischer Kriegsgefangenschaft. Roesner war ein Mitarbeiter von Spengler ? Wo war Roesner ? In IIIc. Zur Abteilung III C (Wissenschaft) Ich habe nach entsprechender Vereinbarung mit Spengler, mit dieser Sachen nichts zu tun gehabt. Wenn wir im Nachrichtendienst von wissenschaftlichen Experimenten etwas erfahren haben, so bekamen wir die Kenntnis von der Abteilung III C. Ich habe aber auch von dort nichts bekommen. [...] F: Was wuerden Sie sagen, wenn ich Beweismaterial haette ? A: Dann koennte ich nur sagen, dass das Beweismaterial gefaelscht ist; denn ich habe im Werwolf keine Rolle gespielt. F: Welche Rolle hatte Spengler gespielt ? A: Auch keine, genau so wie ich. Was Spengler im Gueden gemacht hat, kann ich nicht beurteilen, nachdem ich ihn nicht-mehr sah. [...]	
19461130	009277-81 Vernehmung EhlichHans durch Wartenberg Zum >Werwolf< A: Vom Werwolf weiss ich nur, dass es eine Organisation war, die nach dem Aufruf von Goebbels geschaffen wurde und die bezwecken sollte beim Einbruch feindlicher Truppen in Deutschland die Bevölkerung aktiv in den Kampf einzuschalten. [...] F: Welche Rolle hatten Sie im Werwolf zu spielen ? E: Keine. Bei den Angehörigen des Amtes III von Ohlendorf war es verboten sich am Werwolf zu beteiligen . [...] F: Welche Rolle hatte Spengler gespielt ? A: Auch keine, genau so wie ich. Was Spengler im Gueden gemacht hat, kann ich nicht beurteilen, nachdem ich ihn nicht-mehr sah.	BA Z 42 II 2450 K
19461217	009282 RESTRICTED OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES APO: INTERROGATION SUMMARY NO 750 Interrogation of Hans Ehlich <u>SUMMARY</u> EHLICH states that he was supposed to organize an Intelligence Service during the last days of the war for the Central Government, in case that OHLENDORF was not able to proceed in time to the Northern sector. This service was not considered by him as an underground organization, but as an intelligence unit, as their task was to inform the Government about the conditions, of the already occupied areas of Germany. SPENGLER was supposed to lead the intelligence not in the South, besides he was the Representative of Amt III to KALTENERUNNER.	BA Z 42 II 2450 K

19461217	009283-98 Vernehmung EhlichHans durch Wartenberg zu FischerHelmut F: Sagen Sie, kennen Sie einen Dr. Gerhard Fischer oder einen Fischer ? A: Einen Dr. Fischer kenne ich. Das war der Bearbeiter fuer die gesamten Fragen der Naturwissenschaft und der wissenschaftlichen Forschung bei <u>Spengler</u>. Ob er mit den Vornamen Gerhard hiess, das kann ich im Moment nicht sagen. F: Der war im Amt 30 ? A: Er war im Amt 3 C I bei Spengler, aber ob er Gerhard hiess, weis ich nicht. Es gab bei 3 C noch einen Fischer, der war bei 3 C IV, persoenliche Fuehrung, Presse. F: War der auch Doktor ? A: Nein, das glaube ich nicht, Doktor war nur der bei 3 C I. [...] A: Ja, der war Doktor. Er hiess mit dem Vornamen -- mir faellt er im Moment nicht ein. F: Ueber medizinische Forschung z.B., Einer der Kommunikation <u>gewesen</u> Fischer hat doch Berichte gemacht, welcher kann das/sein ? A: Das kann nur der von Spengler gewesen sein, weil er bei 3 C I war. Der andere hat mit Medizin nichts zu tun, er war bei 3 B I. F: Jedenfalls der andere. A: Der andere hatte allgemeine Forschungsfragen und ich weiss auch, dass ich mit diesem Dr. Fischer einmal in einer medizinischen Hochschulangelegenheit sprach, da er von mir einen Rat haben wollte. [...] F: Wissen Sie, was seine Aufgaben waren ? A: Er hat sich im ganzen letzten Jahr wohl vor allem beschaeftigt mit technischen und wissenschaftlichen wehrwissenschaftlichen Fragen. Es ist da sehr viel von uns berichtet worden ueber die Fragen der Schaffung neuer Waffen und wissenschaftliche Forschung auf dem luftfahrtwissenschaftlichen Gebiet. Fischer ist von hieraus so viel ich weiss, Physiker geworden. F: Was hat Fischer mit den Seewasserversuchen zu tun gehabt ? A: Das weiss ich nicht. F: Mit sonstigen Versuchen an Konzentrationslager-Haeftlingen ? A: Das glaube ich nicht, dass er sich mit medizinischen Forschungsfragen beschaeftigt hatte, denn dann haette er mich von den Ergebnissen unterrichtet. F: Er hat sich mit den Statistiken ueber die Forschung beschaeftigt ? A: Das kann ich nicht sagen. F: Ehlich, wir haben uns neulich schon unterhalten ueber das, was ich kurz Werwolf nannte ? A: Ja.	BA Z 42 II 2450 K
----------	--	---------------------------------

	F: Nun Werwolf ist ein sehr heikler Name und viele Leute moegen ihn nicht und wenn der Name Werwolf faellt sagen sie, damit habe ich nichts zu tun. Trotzdem haben gewisse Leute gewisse Aufgabe gehabt Untergrund zu gehen, also in besetzten Gebieten zu verschwinden. Was wissen Sie darueber ? A: Ich verstehe Sie nicht ganz, in besetzte Gebiete zu verschwinden ? F: Ja, also in den Gebieten innerhalb Deutschlands zu bleiben, unerkant zu bleiben fuer ein Nachrichten-Netz, nachdem das Land von alliierten Truppen uebernommen worden ist. A: Ja, das ist etwas ganz anderes, wenn Sie so fragen. Es war so, wenn ich das folgendermassen erklaren darf: Es ist Ihnen wohl klar, dass ein Nachrichtendienst versuchen musste, solange es eine deutsche Zentral Zentralregierung gab, die unterrichtet werden musste, auch in einem feindbesetzten/^{deutschen} Gebiet einen Nachrichtendienst zu unterhalten. [...] F: Es war vonvornherein im SD die Frage ob das Amt III oder das Amt VI einen solchen Nachrichtendienst aufziehen sollte. Kaltenbrunner hat entschieden, dass in den deutschen Gebiete die vom Feind besetzt wurden nicht das Amt VI, sondern das Amt III einen solchen Nachrichtendienst aufzieht, d.h. es sollte ein Nachrichtendienst gebildet werden, der genau wie vorher ueber die Lage in den verschiedenen Lebensgebieten weiter berichten sollte in dem noch verbliebenen deutschen Gebiet. [...] F: Welche Position hatte Spengler innerhalb dieses Nachrichtendienstes ? A: Spengler hatte innerhalb dieses Nachrichtendienstes keine besondere Position, sonder er war weiter fuer den Sektor seiner ^{aber} Gruppe verantwortlich. Er war/ausserdem, da die gesamten Reichsstellen in Nord und Sued aufgeteilt waren der Vertreter des Amtes III bei Kaltenbrunner. F: Sagen Sie, diese Geschichte, wie Sie es mir darstellen, ist sehr einleuchtend, da ist nur ein ganz kleiner Fehler drin. Wieso hat Spengler an der Werwolf-Tagung in Potsdam teilgenommen ? A: Ich weiss von einer Werwolf-Tagung in Potsdam ueberhaupt nichts und weiss von einer Teilnahme Spengler's nichts. F: Ich habe beides als Tatsachen und beides sehr oft bestaetigt. Zu den Zyankali-Ampullen aus Friedenthal-Oranienburg	
--	---	--

	A: In Grunenburg wurde ich vorher angemeldet durch Spengler. Ich bin dann hingefahren, habe bei der Wache den Namen des Herrn verlangt, der mir die Ampullen geben sollte, wurde dann nach einer Baracke verwiesen, bin zu der Baracke hingefahren und dort wurde mir gesagt, ich solle warten. Ich habe dort gewartet, dann kam der Betreffende, ich sagte ihm, ich kaeme im Auftrag des Amtschefs Chlendorf. Er hat mich dann genau gefragt gefragt wer sind sie und was machen sie und sagte mir dann, gut ich gebe ihnen --- Zu Spengler, was er dort bekommen habe: F: Ueberlegen Sie es sich genau, dass Sie nachher nicht wieder sagen, ich habe Sie nicht gefragt. Sie haben noch nach anderen Dingen gefragt. A: Nein, ich hatte ja gar keinen anderen Auftrag, als nur diese Ampullen zu holen. F: Sind Sie sich dessen sicher und was war ^{Ihr} zusätzlicher Auftrag dort ausser den Ampullen? Sollten Sie Sabotagematerial haben? A: Ich wusste nicht wozu. F: Sie haben es nicht bekommen, aber Sie wollten es haben. Haben Sie sich nicht auf Spengler berufen, was Spengler bekommen hat? A: Ich weiss nicht was Spengler bekommen hat. F: Warum hoeren Sie mit Ihrer Luegerei nicht auf? A: Ich weiss nicht was Spengler bekommen hat.	
19470228	009329- Vernehmung Ehlich Hans durch Wartenberg Zu Spengler FischerHelmut + de Crinis Fr.: Ich moechte jetzt nochmals mit Ihnen ueber die medezinische Forschungen sprechen. Sie sagten mir bereits einmal, es waere nicht Ihr Gebiet gewesen, gehoerte zur Gruppe III c. Ich habe mich nun mit Spengler unterhalten und der sagte mir nun wieder, es waere nicht sein Gebiet, sondern III c, Ehlich. A.: Diese Sache waere sofort zu klaeren, wenn Dr. Fischer greifbar waere. Fr.: Sei meinen Dr. Helmut Fischer? A.: Ob er Helmut hiess, weiss ich nicht, der die Sachen bei III c bearbeitet hat. Ein Beispiel: Fischer rief mich an und fragte, ob ich mitkommen wollte, er musste zu Prof. Dr. Grinis um dort mit ihm einige medezinische Dinge zu besprechen. Es geht doch wohl daraus bereits hervor, dass er der federfuehrende Mann war. Ich bin auch mal mitgegangen, es war noch im Anfang (1937, 38 bis Anfang 1940) da habe ich die medezinischen Fragen insgesamt bearbeitet. Als nachher die Gruppe die Gruppe Spengler kam, die Hochschulfragen als Gesamtforschungsproblem gesehen wurden, wurden diese bei Fischer mit bearbeitet. Er fragte mich oft, ob ich nicht einen Arzt wuesste, der diese Fragen alle bearbeiten koennte. Da aber ein grosser Mangel an Aerzten war, musste ich selbst ja auch das Volksgesundheitswesen allein bearbeiten.	BA Z 42 II 2450 K

	Fr.: Dr. Fischer hat doch auch ueber Experimente Tabellen gefuehr A.: Ich habe keine gesehen und glaube es nicht. Da er ja doch auch allein war, kann ich es mir nicht vorstellen. Fr.: Hat er mit Ihnen mal ueber Experimente gesprochen? A.: Nein, wir haben uns vielleicht alle viertel Jahr einmal gesehen und da habe ich nie mit Fischer ueber Experimente oder medezinische Versuche gesprochen. Er sass doch in Bernau. Fr.: Hat Sie dann so etwas nicht interessiert? A.: Auf Grund der Organisation war es mir nicht moeglich, mich mit irgendwelchen besonderen Themen zu befassen, vor allem auf einem Sektor, der etwas aussserhalb meiner anderen Arbeit lag. Fr.: Dann war also Spengler fuer dies alles verantwortlich? A.: Ja. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass man mir nichts gesagt haette, wenn groessere interessante Dinge angefallen waren. Der ganze Sektor haette mehr Leute gebraucht; war aber kein Arzt, da Ohlendorff machte mir auch einmal den Vorwurf, dass wir nicht auf der Hoehe waeren.	
19490530	011310-011313 + 017346-017349 Wilhelm Spengler: Eidesstattliche Erklärung über Karl J. Obenauer Mit vita Spengler Zur <u>eigenen Person</u>: Geb. am 19.III.07 in Mettnitz/Allgäu war ich von 1928 bis 1932 Schüler des Prof. Obenauer an der Universität Leipzig, hörte seine germanistischen Vorlesungen und verkehrte häufig in seinem Hause und seiner Familie. Ich selbst bin 1937 Mitglied der NSDAP geworden, bekam 1934 den Auftrag an der Deutschen Bücherei in Leipzig eine Schrifttumsstelle einzurichten, die über das neuerscheinende Schrifttum fachliche Gutachten und bibliographische Auskünfte aus dem Material der deutschen Bücherei für den Sicherheitsdienst (SD) zu erstellen hatte. Im Zusammenhang dieser Schrifttumsbearbeitung wurde ich 1936 in das SD-Hauptamt Berlin (später RSHA = Reichssicherheitshauptamt) kommandiert, wo ich ab 1939 in der Dienststellung eines Gruppenleiters die Gruppe "Kultur und Wissenschaften" leitete. 1944 erhielt ich den Dienststrang eines SS-Standartenführers. Nach dem Zusammenbruch wurde ich interniert und nach eingehendster Prüfung meiner früheren Tätigkeit durch amerikanische Behörden im Mai 1948 ohne jegliche Auflagen oder Einschränkungen entlassen. [s. ChrObenauer. Sehr wichtig]	HStA Düss. NW 1049/4268 K
19500201	Fischer, Helmuth (Duisburg): Eidesstattliche Erklärung [hsl]: Aus russischer Kriegsgefangenschaft am 16.11.49 zurück, bescheinigt Fischer M-E: Meyer-Eppler¹ habe zusammen mit Fischer „nach dem Abhören von Auslandsendern oft die wahnwitzigen Massnahmen Hitlers und seiner Genossen und die unerträgliche Terrorakte der Partei im Freundeskreise“ diskutiert. Meyer-Eppler habe „das Verbot der Beschäftigung mit ausländischer Literatur als absolut hirnverbrannt und idiotisch heftig kritisiert[...].“ Meyer-Eppler habe Fischer „niemals mit dem Nazigruss“ begrüßt, noch eine Hakenkreuzfahne oder ein Hitlerbild besessen. „Auch während seiner Soldatenzeit machte er in Briefen, die er mir schrieb, aus seiner antinazistischen Einstellung und seiner Verurteilung der verbrecherischen Kriegsführung und der Politik der verbrannten Erde keinen Hehl.“	HStA Düss NW 1051/M 2060 K

¹ Zu Meyer-Eppler s. unsere ChrM-E (in Arbeit)

Simon: Chronologie Spengler Wilhelm

	[F. ist vermutlich nicht identisch mit dem ehemaligen SD-Mann im RSHA II C 1 Helmut Joachim Fischer (Naturwissenschaftler unter Wilhelm Spengler)]	
19510000	Die >Stille Hilfe für Kriegsgefangene und Internierte< wird gegründet. Spengler gehört zum ersten Vorstand	<u>Wildt</u> Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002, 763 P
19510405	Blank, Herbert: Hexenprozesse einst und jetzt: Mutter Wolffen und der Teufel [Artikelserie] ¹	<u>Christ und Welt</u> 5.4.51
19530000	o. V. [Fischer, Helmut Joachim / Spengler , Wilhelm] ² : Grösse und Verfall der deutschen Wissenschaft im zweiten Weltkrieg. Zitieren aus einem amerikanischen Bericht o.Q. einen nicht namentlichen Beamten in Washington. Danach lagerten im Office of Technical Services in Washington Tausende von Tonnen Akten mit über 1 Million Erfindungen aus Nazi-Deutschland, „die einzige Quelle dieser Art in der Welt, die erste vollständige Aussaugung der Erfinderkraft eines ganzen Landes.“ „Die von langer Hand vorbereitete ‚Operation Paper-Clips‘ (Unternehmen ‚Büroklammer‘) lief als amerikanisches Unternehmen an. Und Engländer, Franzosen und Sowjets beteiligten sich wetteifernd an einem Beutezug, der in dieser Form erstmalig war in der Geschichte des Krieges.“ Zitieren dann ausführlich aus: C. Lester Walker’s Bericht in >Harpers Magazine< vom Oct 1946 mit vielen Details. Danach wurden auch alle deutschen Auslandspatente, die bis zum 1.8.46 angemeldet waren, enteignet (Londoner Abkommen vom 27.7.46). Sowjets hätten etwa 100 Experten „weggeführt“, u.a. Peter Thiessen, Manfred von Ardenne, Max Vollmer, Gustav Hertz, Nikolaus Riehl + L. Bewilogua. Folgt Kurzbiographie v.a. zu Thiessen. Pentagon Dez 47: 537 deutsche Wissenschaftler nach Amerika. „Dem Besiegten wurden am Kriegsende ... Gehirnzellen herausoperiert und samt allem, was sie bisher geleistet hatten und was sich als Forschungsergebnisse, Patente usw. niedergeschlagen hatte, der Geheimorganisation des Siegers eingepflanzt, um nun in diesem Wissenschafts- und Wirtschaftsorganismus weiterzuarbeiten.“ Referieren „Life“ vom 2.9.46: „...der wirkliche Reparationsgewinn des Krieges habe nicht in Deutschlands industrieller Ausrüstung gelegen, sondern im deutschen Gehirn und in den Forschungsergebnissen.“ Zitieren den nicht namentlich genannten Chef der >Operation ‚Paper-Clips‘<: „Wenn es sich um Antinazis ohne wissenschaftliche Qualität handelt – fallen lassen. Sind sie für unsere Zwecke von Bedeutung, dann spielt ihre politische Vergangenheit keine Rolle!“ Referieren den Stifterverband der deutschen Wissenschaft. Danach verloren 49,3 % aller Hochschullehrer aus politischen Gründen ihre Stellung.	In: <u>Bilanz des zweiten Weltkrieges</u> . Erkenntnisse und Verpflichtungen für die Zukunft. O.V. [Hg.: Spengler , Wilhelm] Oldenburg 1953, 249-264 (hier: 258-263) K
19530401	Karte mit späterer hsl Notiz ³ Dr. Spengler Wilhelm Verlagsredakteur. Personalausweis P. 5372613. Zuzug von München	StA Oldenburg K Nr. 1274

¹ Den Hinweis auf diese Serie verdanke ich einer mündlichen Information Jörg RUDOLPHs

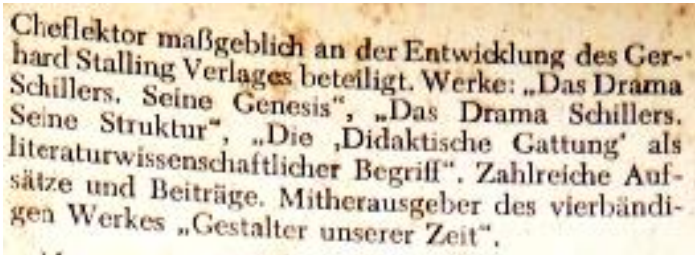
² laut Fischer Helmut J: Erinnerungen Bd II Ingolstadt 1985, 274-275 sowie Fischer Helmut J: Hitlers Apparat. Ingolstadt 1988, 217

³ Diese wie manche andere Archivalie verdanken wir Claus Ahrens, StA OL

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	[hsl.:] † 1.4.61	
19540000	Darin u.a. Alker, Ernst: Sigrid Undset. Alker, Ernst: Knut Hamsun	<u>Schwerte</u> [=Schneider], Hans / Spengler, Wilhelm (Hg): Denker und Deuter im heutigen Europa. (Gestalter unserer Zeit 1) Oldenburg 1954,340ff P
19540000	Verfasser von Artikeln u.a. FechterPaul HolthusenHansEgon BenseMax WeinertHermannKarl SchalkFritz BuckAug SchoepsHansJoachim	<u>Schwerte</u> [=Schneider], Hans / Spengler, Wilhelm (Hg): Denker und Deuter im heutigen Europa. England – Frankreich – Spanien – Portugal. (Gestalter unserer Zeit 2) Oldenburg 1954 P
19550000	Verfasser von Artikeln u.a. LEONHARDTHelmut (mehrere Artikel) SchätzingEberh: Johannes Heinrich Schultz: Der Mentor der Psychotherapie u Schöpfer des „Autogenen Trainings“ UngererEmil: Hans Driesch. Die Eigengesetzlichkeit des organischen Lebens FischerEugen: Die Wissenschaft vom Menschen. Anthropologie im XX. Jahrhundert HebererGerhard: Schwalbe-Klaatsch-Mollison. Die Abstammung des Menschen VerschuerOtmarvon: Eugen Fischer. Der Altmeister der Anthropologie, der Pionier der Humangenetik, der Begründer der Anthropobiologie SchwidetzkyIlse: Egon Freiherr von Eickstedt Keiter, Friedrich:Renato Biasutti. Der Geograph als Rassen-, Völker- und Kulturforscher. [Driesch dient hier wohl als Feigenblatt dieser meist eindeutigen Rassisten]	in: <u>Schwerte</u> [=Schneider], Hans / Spengler, Wilhelm (Hg): Forscher und Wissenschaftler im heutigen Europa. Erforscher des Lebens: Mediziner Biologen und Anthropologen. (Gestalter unserer Zeit 4) Oldenburg Hamburg 1955, 325-335 P
19570000	Verfasser von Artikeln u.a. JORDANPascual LaueMaxv (über Einstein) LeibfriedGuenther (über LaueMaxv + Rutherford) Weizsäcker (über BohrNils) SchimankHans MeitnerLuise (über HahnOtto) LeviFriedrichW (über Hilbert) LorenzenPaul (über Brouwer)	<u>Schwerte</u> [=Schneider], Hans / Spengler, Wilhelm (Hg): Forscher und Wissenschaftler im heutigen Europa. (Gestalter unserer Zeit. Bd. 3) Oldenburg, Hamburg 1957. P
19570000	Verfasser von Artikeln u.a. LEONHARDTHemut	<u>Schwerte</u> [=Schneider], Hans / Spengler, Wilhelm (Hg): Forscher und Wissenschaftler im

Simon: Chronologie Spengler Wilhelm

	Nissen Rudolf (zu Sauerbruch) Schaetzing Eberh (zu J.H. Schultz) Ungerer Emil (über Driesch Hans) Koehler Otto (über Frisch Karl v) Fischer Eugen (Leiter der Abt >Wiss v Menschen<) Heberer Verschuer (über Fischer Eugen!!) Schwidetzky (über Eickstedt) Keiter	heutigen Europa. Mediziner – Biologen – Anthropologen. (Gestalter unserer Zeit. Bd. 4) Oldenburg, Hamburg 1957. P
19610401	Sterbeanzeige Danach starb Wilhelm Spengler am 1.4.61 an einem Gehirnschlag.	<u>Nordwest Zeitung</u> (Oldenburg) 04.04.61
19620000	o.V.: Von unseren Toten¹ u.a. Cheflektor Dr. Wilhelm Spengler Cheflektor Dr. Wilhelm Spengler, * 19.3. 1907 Ratholz (Allgäu), † 1. 4. 1961 Oldenburg. Oberrealschule in Memmingen und Augsburg, Studium der Germanistik, Philosophie, Geschichte in München und Leipzig. Studienassessor. Leiter einer Schriftumsstelle in Leipzig und Berlin. Mitglied des Reichsforschungsrates. 1949 bis 1953 Sekretär der „Stillen Hilfe“ der Prinzessin Isenburg, zugleich journalistische Tätigkeit in München. Seit 1953 als 	Der <u>Oldenburgische Hauskalender</u> oder Hausfreund auf das Jahr 1962. Bd 136. Oldenburg [1962], 33 K
19650000	zur HIAG [Spengler nicht erwähnt]	<u>Nationalrat der Nationalen Front</u> (Hg): Braunbuch. Kriegs und Naziverbrechen in der Bundesrepublik. Berlin 1965, 314-315
19650512	018912-15 Vernehmungsniederschrift Zeuge Rössner Hans Meine damaligen Vorgesetzten waren: Gruppenleiter III C, SS-Standartenführer Dr. Wilhelm Spengler, verstorben. Amtschef III, SS-Gruppenführer Otto O h l e n d o r f, verstorben. Chef des RSHA, SS-Obergruppenführer H e y d r i c h, [...]	ZS LB 1 AR 123/63 K

¹ Für den Hinweis auf diesen Nachruf und manche andere Information ist zu danken: Claus Ahrens, Stadtarchiv Oldenburg

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	SS-Standartenführer Dr. Spengler unterstanden die Abteilungen III C 1 (Wissenschaft und Hochschulen), III C 2 (Erziehung), III C 3 (Kunst und Volkskultur), III C 4 (Irrsinn), SS-Gruppenführer Otto Ohlendorf war als Artschef III der Chef des Inlandsnachrichtendienstes.	
19810000	[sehr ausführlich zur H-Forschung]	SCHORMANN, Gerhard: Hexenprozesse in Deutschland. Göttingen 1981, 1996 ³ .
19850000	62-81 Kapitelüberschrift „Umgang mit Erfindern.“ [Kaum Daten (darum hier das Wichtigste unter 25.05.1944 angebracht) und ohne Kenntnis der bis dahin existierenden Sekundärliteratur (z.B. Wulf). Erwähnt die Häftlingsforschung S. 99-103, nicht aber HP Müller und seine „Erfinderkameradschaft“. Fischer war im RSHA unter seinem Freund Spengler in der Abteilung III C 1 als Spezialist für Mathematik tätig. Seine „Erinnerungen“ sind streckenweise ziemlich beschönigend, manchmal irreführend, in Einzelheiten aber durchaus ernst zu nehmen. Hier ein Beispiel für Irreführungen S. 31:] „Die Einteilung der Deutschen danach, ob sie alte Kämpfer des NS, neuere Parteimitglieder oder nur Volksgenossen oder gar Gegner waren, war doch längst gegenstandslos geworden. Man mußte unterscheiden zwischen denjenigen, die aktiv waren und an ihrer Stelle das Vernünftige taten, und anderen, die im Nichtstun verharrten, die Dinge treiben ließen und Fehlentwicklungen nicht sahen oder sehen wollten.“ [Fischer vergisst hier u.a. die Riesengruppe der Menschheitsverbrecher, zu denen man zumindest auch den von ihm so positiv geschilderten Chef und Freund Spengler rechnen muss. Will – so S. 183 – v.a. beweisen, „daß der SD in Wirklichkeit viel besser war als sein schlechter Ruf.“ Auch sonst kaum mehr als der „SD als Retter der Forschung.“]	Fischer, Helmut Joachim: Erinnerungen. Teil II: Feuerwehr für die Forschung. (Quellenstudien der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt 6). Ingolstadt 1985
19850000	Gründung des AK >Interdisziplinäre Hexenforschung< 1988 Tagung Stuttgart „Himmlers Hexenkartothek“	https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/frueheneuezeit/akih/akih-geschichte.html
19870000	[Der Physiker Fischer war unter Spengler, Wilhelm in der Wissenschaftsabteilung des SD tätig. Zur Physik Heisenbergs]	Fischer, Helmut J.: Hitler und die Atombombe. Bericht eines Zeitzeugen. Asendorf 1987 K
19870000		BaumgartenAchimR: Hexenwahn und Hexenverfolgung im Neheraum. Ffm etc. 1987
19880000	Kubach = Leiter des Amtes Wissenschaft im Reichsstudentenwerk. Kam aus HD. Anhänger der >Deutschen Physik< (Lenard, Stark) und der >Deutschen Mathematik< (Bieberbach, Vahlen). Übernimmt 1937 die >Zs f d gesamte Naturwissenschaft.< [Fischer war Naturwissenschaftler und SD-Mann, als solcher wichtiger Mitarbeiter von Spengler . Er schildert die Verhältnisse ziemlich informiert aus der Innensicht]	Fischer, Helmut: Hitlers Apparat. Kiel 1988, 80 K _{SS}
19890000	EM 106 zu Ohlendorf	Arad, Yitzhak: The Einsatzgruppen-Reports – selections from the dispatches of the Nazi death squads;

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

		campaign against the Jews, July 1941-January 1943. NY 1989 E
19890000	HarmeningDieter: Himmlers Hexenkartei. Ein Lagebericht zu ihrer Erforschung	Jahrbuch für <u>Volkskunde</u> N.F. 12 1989, 99-112 K
19890000	SchefflerJürgen: „Lemgo, das Hexennest.“ Folkloristik, NS-Vermarktung und lokale Geschichtsschreibung	Jahrbuch für <u>Volkskunde</u> N.F. 12 1989, 113-132 K
19900000	SchierBarbara: Hexenwahn und Hexenverfolgung. Rezeption und politische Zurichtung eines kulturwissenschaftlichen Themas im Dritten Reich.	<u>Bayrisches Jb für Volkskunde</u> 1990, 43-115
19910000		Harmening, Dieter / BauerDieterR. (Hg): Hexen heute : magische Traditionen und neue Zutaten. Würzburg 1991
19940000	BaumgartenAchim: Hexenprozeßforschung im Bundesarchiv Himmler 1935 lässt beim SD Hexen-Sonderkommando einrichtenn. Ab 39 in RSHA VII 33.846 Hexenprozesse in 3.670 Heftmappen gesammelt. Ziel: Fotodokumentation „Erinnerungsstücke der Hexenverfolgung“ Überblick über das Überlieferte. Im BA R 58/1043 + 1566. s.a. Findbuch FSg 2/1-F	<u>Mitteilungen aus dem Bundesarchiv</u> 2, 1994, 75-83 K
19950000	LORENZSönke: Die Universität Tübingen und die große abendländische Hexenverfolgung [Spenglers + Himmlers H-forschung nicht erwähnt]	in: SchäferVolker (Hg): Bausteine zur Tübinger Universitätsgeschichte 7, Tübingen 1995, 51- K
19950000	[behandelt v.a. die Zeit vor dem 20. Jh]	LORENZSönke / BauerDieter (Hg): Hexenverfolgung : Beiträge zur Forschung – unter besonderer Berücksichtigung des südwestdeutschen Raumes. Würzburg 1995
19950629	022909-28 + 022933-023031 SimonGerd an SchwerteHans Anlage: Fragen an Schwerte 43. Zur gleichen Zeit bietet Ihnen das SD-Hauptamt die Leitung seiner Wissenschaftsabteilung an, die dann Ernst TUROWSKI übernimmt. Ist es richtig, daß diese Angebot von Wilhelm SPENGLER kam? Auf Grund welcher Verdienste und Qualifikationen wollte man Sie da haben? Warum sind Sie auch auf dieses Angebot nicht eingegangen? [...] 49. Sie weisen in den Akten auf Ihre enge Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst insbesondere mit Wilhelm SPENGLER hin. Worin bestand diese Zusammenarbeit? Seit wann kannten Sie SPENGLER? Zu Ihrer Erinnerung: SPENGLER war Leiter der Abteilung III C [Kulturelle Lebensgebiete] des SD. [...]	GIFT-Archiv Schwerte

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	52. Außer TUROWSKI, von LÖW und SCHICK gab es zwei weitere Wissenschaftspolitiker im SD, die mir wichtig erscheinen, und mit denen Sie zu tun hatten: 1. Hans EHLICH, Leiter der Abteilung IIIB; 2. Walter von KIELPINSKI, Leiter der Presseabteilung in IIIC, Nachfolger von SPENGLER in der Leitung von IIIC? [...] 63. 1954 beginnt im Stalling Verlag (Oldenburg) eine von Ihnen und SPENGLER herausgegebene Reihe "Gestalter der Zeit". Ist es richtig, daß diese Reihe von RÖSSNER betreut wurde, der damals in diesem Verlag als Lektor tätig war?	
19950820	022943 Schwerte an Simon: 49 ua.) Meine "Zusammenarbeit" mit einigen Mitgliedern des SD in Berlin ging auf persönliche Beziehungen und gemeinsame Interessen zurück. Zu ihnen gehörten Spengler, Kielpinski, mit Abstand Rössner. Alle weiteren genannten Namen mir unbekannt. [...] 63) "Gestalter der Zeit" haben Spengler und ich gemacht (von "Seilschaft" kann da überhaupt keine Rede sein; Versuch einer Klärung). Rössner war zu der Zeit längst nicht mehr im Stalling-Verlag tätig. Er hat mit diesen Bänden nichts zu tun (die sich damals gut sehen lassen konnten). Spengler wollte den ganzen Verlag zu anderem Erscheinungsbild umarbeiten. Er starb zu früh.	GIFT-Archiv Schwerte
19951208	022951 Schwerte an Simon „Spengler früh verstorben, 1956“ - Zu Ihren Bemerkungen über Spengler/Schwertes Europagedanken in den Stalling-Bänden, gleichsam als SS-Fortsetzung, will ich nichts sagen. Das müssen Sie als Philologe und Historiker selbst zu verantworten wissen.	GIFT-Archiv Schwerte
19951214	022953-55 Simon an Schwerte 9. Im Brief, den Sie mir zuvor schickten, wiesen Sie darauf hin, daß Ihre Beziehungen zu Spengler, Kielpinski und Rössner privater Natur gewesen seien. Privates interessiert einen Wissenschaftsforscher nicht, wenn es nur privat ist. Jetzt schreiben Sie, daß Ihre Kontakte "dienstliche/amtliche Vorgänge auf Anordnung" waren. Nichts anderes behaupte ich. Sie gehörten einer SS-Gliederung an, die eng mit dem SD zusammenzuarbeiten hatte und dank Sievers - auch ungefragt tat. Innerhalb des von Sievers, Wüst, Rauter, Berger und letztlich Himmler gesteckten Rahmen hatten Sie Spielraum, nicht viel, aber immerhin. Es gibt kein Zeugnis, nach dem Sie diesen Spielraum anders als im Sinne dieser Personen genutzt hätten. 10. Es ist möglich, daß Sievers Ihnen nie von den Abwerbungsversuchen des SD erzählt hat. Er wollte Sie ja unbedingt behalten. Andererseits mußte er davon ausgehen, daß zumindest Spengler, Kielpinski, Rössner Sie unter Umständen schon vorher gefragt hatten. Insofern wäre das eine eigentümliche Geheimniskrämerei gewesen. Im übrigen habe ich gar nicht geschrieben, daß Sie davon wußten.	GIFT-Archiv Schwerte
19951219	022956 Schwerte an Simon Ganz etwas Neues und mich sehr Verwirrendes bieten Sie jetzt im vorletzten Absatz Seite 3 an: ich wäre nach 1945 mit "entsprechenden Nachrichtendienstern" in Verbindung gestanden. Wie und wo denn das ?? Mit welchen Nachrichtendiensten ? Das kann doch nicht Ihr Ernst sein. Solche Kontakte habe ich nach dem Krieg wirklich nie mehr gehabt. Oder meinen Sie gar, meine Zusammenarbeit mit Spengler bei Herausgabe der vier Stalling-Bände wäre "nachrichtendienstlich" geschehen ? Nein- das ist eine so unmögliche wie durchaus unwahrscheinliche These.	GIFT-Archiv Schwerte
19960000	MATTHÄUSJürgen: Weltanschauliche Forschung und Auswertung – Aus den Akten des Amtes VII im Reichssicherheitshauptamt	Jb f Antisemitismusforschung 5,1996,288
19960000	Simpson, Christopher: Elisabeth Noelle-Neumann's "Spiral of Silence" and the Historical Context of Communication Theory. (mit Faksimiles des RSK-Fragebogen (partiell) + Lebenslauf) [Einige Fehlinformationen, z.B. Ohlendorf betreffend, der nichts mit der Uni Berlin zu tun hatte. Außerdem machte die vorentscheidende Redaktionsarbeit für die >Meldungen aus dem Reich< Hans Rössner, der nach 45 zentral im Piper Verlag	Journal of Communication 46,3, Summer 1996, 149-173 K

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	tätig war, in dem die >Schweigespirale< erschien. s. dazu SimonGerd: >Germanistik in den Planspielen des SD der SS<. Ohlendorf und vor ihm Spengler , Wilhelm waren allerdings für die Endentscheidung zuständig]	
19960200	022845-47 SimonGerd / LerchenmüllerJoachim: Maskenwechsel. Hans Ernst Schneider alias Schwerte im 3. Reich Zur Nachkriegsgeschichte nur so viel, daß Schneider jetzt unter dem Namen Schwerte zusammen mit dem ehemaligen Leiter der Abteilung III C im SD-Hauptamt Wilhelm Spengler den Europagedanken aufgreift und eine Reihe unter dem Titel "Gestalter unserer Zeit" (...) herausbringt. (...) Wannsch formulieren Schwerte und Spengler den Selbstanspruch eines ihrer Sammelbände, die Erkenntnisse und Entdeckungen "als geistige Tat großer Menschen zu begreifen". Auch ist - wenn auch nicht im alten Sinne - immer noch von "Blut und Rasse" die Rede () Die Reihe erschien im Stalling Verlag, Oldenburg. Lektor in diesem Verlag war bis ein Jahr vor Erscheinen des 1. Bandes ein anderer SD-Mann, Hans Rößner, später Verlagsleiter bei Piper	UNZ Nr 3/96,12-14 K
19960208	022962-022963 Simon an Schwerte: SS – SA? Spengler nach 45? Rehberg – Sekundärforscher. RuS-Führer Nordost? UNKORRIGIERT!	GIFT-Archiv Schwerte
19960227	022969 Schwerte an Simon: Was Spengler vor 1953, wann ich ihn wohl wieder kennen lernte, getan haben soll, ist mir nicht bekannt, vor allem nicht, ob er weiter in nachrichtendienstlicher Tätigkeit gewesen sein könnte (Schleusener-Organisation – was ist das ?) Jedenfalls während meiner Zusammenarbeit mit ihm beim Stalling-Verlag war niemals die Rede davon. Wir hatten mehr als genug mit Thematik und vor allem Mitarbeiterfinden für die vier Bände zu tun, zumal für die (im weiteren Sinn) naturwissenschaftlichen. Meine angebliche nachrichtendienstliche Tätigkeit können Sie nun wirklich streichen.	GIFT-Archiv Schwerte
19960229	022970 Schwerte an Lerchenmüller Auch Spengler war damals längst nicht mehr der ehemalige SD-Führer; sondern hatte eine ähnliche (radikale) Konversion erlebt wie ich. Wir wollten an einem "anderen Deutschland" mitarbeiten. Er starb zu früh.	Gift-Archiv Schwerte
19970000	s. 43-51 + 97-99 zu Spengler u.a. SD-Germanisten	LerchenmuellerJoachim / SimonGerd u.a. : im vorfeld des massenmords. Germanistik im 2. Weltkrieg. Tübingen 1997 u.ö.

		P http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-40088 http://hdl.handle.net/10900/46408
19980000	S. 38-52 u.ö. zu Spengler	Simon (Hg): Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS. Tübingen 1998 u.ö http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-51399 http://hdl.handle.net/10900/46779
19980000	35 Spengler zu Six in Österreich 158 zu Heydrichs Auftrag an Spengler 1934 in Leipzig die Schriftumsstelle aufzubauen. 164 Spenglers Einsatz Frühjahr 42 in der Bekämpfung der Partisanen an der Ostfront (o.Q.) 193 zu Spenglers Abtransport von Kisten u.a. mit marxistischen Büchern u Akten aus Wien. 300 zur Wuppertaler >Stillen Hilfe für Kriegsgefangene und Internierte< der „Mutter der Landsberger“ IsenburgHeleneElisabethvon. Mitwirkung als Pressewart Spengler, hauptberuflich Lektor StallingVerlag Oldenburg	HachmeisterLutz: Die Karriere des SS-Führers Franz Alfred Six. München 1998 P
19980000	(Diss HH 1956) Im RSHA III, VI + VII hätte es „regelrechte ‚Seilschaften‘“ gegeben. Nennt Beyer, Dittel, Erler, Gräfe, Grötzsch,Höppner, Hummitzsch Kielpinski, Knochen, Levin, Malz, Mühler, Pechau, Spengler , Stein. Alle hätten um 1930 in Leipzig studiert	BanachJens: Heydrichs Elite: das Führerkorps der Sicherheitspolizei und des SD 1936 – 1945. Paderborn etc 1998 u.ö.,256 + 289-290 P
19980122	SeegerBaierSabine: Neues über Ketzer und Hexen. Papst will die Schandfleckle aus der Vergangenheit tilgen: Rein ins Heilige Jahr 2000	SWP 22.1.98
19981214	023010-023012 Schwerte an Simon: „Meine Erschöpfung ist zu groß geworden.“ Kielpinski, „Bocksgesang-Aufsatz“ Anhang: Zu „Maskenwechsel II. Hankamer, Spengler , Six, Prinzessin v. Isenburg, Mai, Schwalm, Berger, Im Netzwerk Spenglers habe ich in den 50er Jahren nirgends mitgewirkt, auch nicht mit Six oder einer Prinzessin von Isenburg, deren Namen ich hier zum erstenmal höre.	Gift-Archiv Schwerte K
19981221	023015 Schwerte an Simon	Gift-Archiv Schwerte

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Die 3 Zeilen über Spenglers Netzwerk können Sie als Anm. einfügen; ich hatte damals mit Spenglers Aktivitäten nichts zu tun, traf ihn erst als Lektor in Oldenburg wieder.	
19981229	023016 Schwerte an Simon Wusste die Zusammenhänge zu Eugen Fischer Heberer etc nicht. Meint auch Spengler nicht.	Gift-Archiv Schwerte
19990000		<u>Arad</u> , Yitzhak: Documents on the Holocaust. Lond 1999
19990000	SimonGerd: der Massenmörder Einleitung: „Der Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, Initiator der Auschwitz-Prozesse in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, wurde noch mit Mord bedroht. Sein Tod 1968 in der Badewanne wurde – wie andere rätselhafte Tode dieser Art – nie restlos aufgeklärt. Das Aufsehen, das Bauer und sein Schicksal weltweit erregte, führte zu der effektiveren, weil unauffälligeren Methode der Vergangenheitsbewältigung, die ich früh als „beredtes Schweigen“ beschrieb. Opfer dieses Beschweigens von Fakten wurde zum Beispiel der von mir publik gemachte Fall des Germanisten Pechau. Unter dem leider verharmlosend missratenen Titel >NS-Sprache aus der Innensicht< veröffentlichte mein schwedischer Freund Sture Ureland 1999 in meinem Auftrage diesen Fall auf einer Tagung an Pechaus einstigem Wirkungsort Pushkin, südlich von Leningrad= Petersburg. Reaktion im Fach >Germanistik<: Fehlanzeige. Schlimmer noch: Als mein damaliger Tübinger Kollege Christoph König mir eröffnete, dass er in höherem Auftrage ein >Internationales Germanistenlexikon< vorhaben herauszugeben und mir als Spezialisten für die Linguisten des 3. Reichs die Frage stellte, wen ich in dieses Lexikon aufnehmen würde, nannte ich ihm als erstes den angesprochenen Sprachwissenschaftler Pechau. Natürlich wurde er nicht in dieses 2003 erschienene dreibändige Werk aufgenommen, wie auch zahlreiche andere Germanisten, insbesondere Schwerstbelastete wie der Leiter der Kulturabteilung des Sicherheitsdienstes der SS, Wilhelm Spengler . Auf meinen Protest ¹ habe ich nie eine Antwort erhalten. Hier die leicht veränderte Wiedergabe meines Tagungsbeitrags von 1999.“	in: SimenonGérard: Das Neue aus der Nische: http://www.gerd-simon.de/4%20G%C3%A9rard%20Simenon%20Nische%20Neuauflage20210622.pdf
19990000	zu Spengler	<u>Lerchenmueller</u> Joachim / SimonGerd u.a.:

¹ s. Simon: Das 'Internationale Germanistenlexikon' oder wie man die Öffentlichkeit von Massenverbrechen ablenkt. <http://www.gerd-simon.de/JahrbuchIGL.pdf> oder <https://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/JahrbuchIGL.pdf>

		>Maskenwechsel<. Tübingen 1999, 91ff u.ö.
19990000	darin: SchierBarbara: Hexenwahn-Interpretationen im >Dritten Reich< GrafKlaus: Eine von Himmler angeregte antikirchliche Kampfschrift: Arnold Ruges (1881-1945) über die Hexenprozesse (1936) Rudolph, Jörg: „Geheime Reichskommando-Sache!“ Hexenjäger im Schwarzen Orden. Der H-Sonderauftrag des RFSS, 1935-1944. MATTHÄUSJürgen: Kameraden im Geiste. Himmlers Hexenforscher im Kontext des nationalsozialistischen Wissenschaftsbetriebs BehringerWolfgang: Der Abwickler der hexenforschung im Reichssicherheitshauptamt (RSHA): Günther FRANZ SchormannGerhard: Wie entstand die Kartothek, und wem war sie bekannt? RummelWalter: Die Erforschung der sponheimischen und kurtrierischen Hexenprozeßakten durch Mitglieder des >H-Sonderauftrags< BehringerWolfgang: NS-Historiker und Archivbeamte im Kampf mit den Quellen. Das Beispiel der Archive Bayerns SebaldHans: Himmlers Sammlung von Hexenprozessen der frühen Neuzeit. Der Fall des Fürstbistums Bamberg [sehr wichtig]	LORENZ, Sönke u.a. (Hg): Himmlers Hexenkartothek. Bielefeld 1999 K
19990000	SchierBarbara: Hexenwahn-Interpretationen im >Dritten Reich< Zu Rosenbergs Ausführungen zum Thema in dessen „Mythus des 20. Jahrhunderts“ (München 1930) Zu KummerBernh + HöflerOtto. Zu BauerHans¹	in: LORENZ, Sönke u.a. (Hg): Himmlers Hexenkartothek. Bielefeld 1999,1-17 P
19990000	GrafKlaus: Eine von Himmler angeregte antikirchliche Kampfschrift: Arnold Ruges (1881-1945) über die Hexenprozesse (1936) V.a. auf Grund von Aktn aus dem GLA Karlsruhe Anhang	in: LORENZ, Sönke u.a. (Hg): Himmlers Hexenkartothek. Bielefeld 1999,45 P

¹ BauerHans: Vom Hexenwahn; in SD-Akten zB BA R 58/1566 überliefert. Verfasser und Artikel habe ich in den Akten des Ahnenerbes (BA NS 21) nicht gefunden. Bauer zitiert Höfler. Daraus zu schließen, dass er dem Ahnenerbe nahe stand, dass das AE überdies im Gegensatz zum SD gestanden hätte, scheint mir konstruiert, zumindest sehr leichtfertig. Im >Ahnenerbe< wurde bisher überhaupt keine Hexenforschung ausfindig gemacht. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass Himmler dem SD eine Alleinzuständigkeit gewährt und auch die Publikation weiterer Forschung zum Thema untersagte. Höfler hat nicht einmal eine Abteilung im AE geleitet, gehörte selbst zum SD, und in WK II distanziert sich sogar Wüst von ihm, wenn auch nicht explizit von seiner Hexenauffassung. Zu Höfler s. <http://www.gerd-simon.de/nordistik1.htm>

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	»Im H-Sonderauftrag des RFSS. traf SS-Mann Levin am 23.4. a.c. im Badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe (um die dortigen H-Akten zu bearbeiten) mit Dr. Arnold Ruge zusammen. Nach seinen eigenen Ausführungen hatte Dr. Ruge vor einiger Zeit vom Reichsführer-SS den Auftrag erhalten, die Akten über Hexenprozesse im Generallandesarchiv zu Karlsruhe zusammenzustellen, ein Verzeichnis anzufertigen und ein Gutachten darüber abzugeben. Das Verzeichnis ist von den einzelnen Archivräten zusammengestellt worden und mit dem Gutachten Dr. Ruges dem Reichsführer-SS eingereicht worden. Seit dieser Zeit hat sich Dr. Ruge tiefer und eingehender mit dem geschichtlichen Problem der Hexenprozesse beschäftigt und ist gegenwärtig bei den Vorstudien zu einem größeren Werke über die Hexenprozesse in Deutschland. Diese Arbeit soll insbesondere die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gründe und Folgen der Hexenprozesse darlegen. Auch die Gegensätze zwischen dem Hexenwahn und dem deutschen Volkscharakter sollen einer eingehenden Betrachtung unterzogen werden.« [in den mir bekannten Akten betr Spengler und Levin kommt Ruge sonst nicht vor.]	
19990000	RUDOLPHJörg: „Geheime Reichskommando-Sache!“ Hexenjäger im Schwarzen Orden. Der H-Sonderauftrag des Reichsführers SS. 1935-1944 passim. u.a. zu einer angeblichen Vorfahrin Himmlers, die am 4.4.1629 als Hexe verbrannt wurde. u.v.a.m. [auch schrecklich Unwichtiges]	in: <u>LORENZ</u>, Sönke u.a. (Hg): Himmlers Hexenkartothek. Bielefeld 1999,45-97 P
19990408	023022-023023 Simon an Schwerte: Eugen Fischer, Spengler, Heberer, Keiter, Verschuer, Kurt Nowak, Klaus Schwabe, anbei ein Belegexemplar des Textes, den Sie in einer Vorfassung schon kennen. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Korrekturvorschläge. Zumindest in einer Hinsicht sind wir Ihren Korrekturwünschen nicht nachgekommen: Die Streichungen im "Anthropologen-Kapitel" würden einen zentralen Punkt unseres Ansatzes treffen. Wir haben uns stets bemüht, durch Dokumentation und Kontextualisierung ein fachgeschichtliches Thema zu präsentieren. Da Vollständigkeit schon wegen mancher nicht überlieferter zentraler Dokumente nicht möglich ist, konnte es nur um die Repräsentativität der Auswahl gehen. Dabei war es uns nicht wichtig, ob die >Gestalter der Zeit< überhaupt als Einheit zu sehen sind. Bei mehreren Bänden ist ohnehin immer mit einer werkimmanenten Konzeptentwicklung über Jahre hinweg zu rechnen. Wichtiger war uns, die eigentümliche Zick-Zack-Entwicklung in der Nachkriegszeit in ihren Eckpunkten zu skizzieren. Andere hätten Ihnen und Spengler Absicht unterstellt, hätten davon gesprochen, daß Sie mit den Anthropologen Rassisten wieder hoffähig machen wollten. Wir haben es nicht für unmöglich gehalten, daß Sie es gar nicht gemerkt haben, welch ein braunes Kuckucksei Sie sich mit dem Subeditor Eugen Fischer ins eigene Nest haben legen lassen. Sicher bin zumindest ich mir da immer noch nicht. Unabhängig davon ist das, was wir eher beschönigend "Mißgriff" nannten, zumindest für mich gravierender als der Namenswechsel. Es gehört nun einmal von alters her zu den Herausgeberpflichten, genau zu prüfen, was und wen sie herausgeben. Herausgeber können durch entsprechende Bemerkungen in der Einleitung versuchen, etwas ins rechte Licht zu rücken, was nicht Ihre Zustimmung findet. Sie können sich sogar klar distanzieren. Tun Sie nichts derartiges, signalisieren Sie damit auch, daß sie nichts dagegen haben, mit diesen Texten identifiziert zu werden. Es kommt hinzu, daß wenigstens Spengler bis 1945 und im Rahmen der >Stiftung Hilfe< weit darüber hinaus hauptsächlich damit zu tun hatte, Personen und Texte genau zu prüfen, übrigens keineswegs auf die Geisteswissenschaften beschränkt. Es wäre eine für die Wissenschaftsforschung nicht nachvollziehbare Blauäugigkeit gewesen, ihre Selbstdarstellung als "Wußtenixe" uns problemlos zu eigen zu machen. Aber auch unabhängig davon, ob Ihnen das bewußt war, muß man objektiv die unkommentierte Aufnahme der Anthropologen in die >Gestalter der Zeit< wenn nicht als Rückfall in finsterste Zeiten, so doch eben als "Mißgriff" bezeichnen.	GIFT-Archiv Schwerte
20010000	Spengler als Pressewart	<u>Schröm</u>Oliver / RöpkeAndrea: Stille Hilfe für Braune Kameraden. Das geheime Netzwerk der Alt- und Neonazis. Berlin 2001
20010000	SimonGerd: Germanistik und Sicherheitsdienst Über Lothar Beutel kommt Wilhelm Spengler im November 33, ab 15.3.34 hauptberuflich in den Sicherheitsdienst. Spengler ist der erste Germanist an ranghoher Stelle im Sicherheitsdienst	in: <u>Wildt</u>Michael (Hg): Nachrichtendienst, politische Elite und Mordeinheit : Der Sicherheitsdienst des Reichsführers SS. Hamburg 2002

	und wird auch bis 1945 der ranghöchste bleiben. Spenglers Verdienste werden schon 1937 in dem Aufbau zweier Projekte gesehen. In Leipzig schafft er schon bald nach seiner Anstellung eine Schrifttumsstelle des SD, die in der dortigen Deutschen Bücherei und mit deren Wissen untergebracht ist. Alle deutschen Verlage waren schon damals verpflichtet, an die DB als einziger Sammelstelle ein Exemplar (später: 2) aller Veröffentlichungen unentgeltlich abzugeben. Nirgendwo sonst war also ein so umfassender Überblick über das deutschsprachige Schrifttum mit der Möglichkeit unmittelbarer Autopsie gegeben, eine ideale Basis für jegliche Schrifttumsarbeit, und d.h. hauptsächlich Zensur. Spengler zieht seinerseits zahlreiche Germanisten zur Arbeit in dieser Schrifttumsstelle heran. Die wichtigsten waren Hans Rössner und Walter von Kielpinski. Der bekannteste Nicht-Jurist unter Heydrichs engen Mitarbeitern war sicher der Heidelberger Medienwissenschaftler Franz Alfred Six. 1934 erkennt dieser sofort die Bedeutung der Leipziger Schrifttumsstelle, unterstellt sie seiner Abteilung und verlegt sie 1936 in die Berliner SD-Zentrale. In der Kulturabteilung des SD unter Spengler entsteht so ein regelrechtes „Germanisten-Nest“ – wie ich es genannt habe. Das zweite Projekt, das mit Spenglers Namen verbunden ist, ist die Hexen-Abteilung im SD (seit 1935). Die Hexen-Abteilung verdankt dem Leiter der Kulturabteilung im SD-Inland Spengler die Organisation und den Aufbau. Nach Jörg Rudolph entwarf Spengler sogar den Vordruck der Hexenblätter. Der wichtigste Mitarbeiter in diesem Projekt ist zweifellos der Historiker Rudolf Levin. [auch sonst: ausführlich]	u.ö. http://www.gerd-simon.de/hamburg.pdf
20020000	zu Spengler passim zählt Spengler zu den „bündischen Gegnern des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes.“ sieht Spengler Kielpinski Turowaki + Rössner als verschworene Gemeinschaft auch über die Nachkriegszeit hinaus.	WildtMichael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes Hamburg 2002,36 + 385 p
20030000	SimonGerd: Walter Jens und das >Internationale Germanistenlexikon< „Weitaus gravierender sind die methodischen Mängel, die zur Auswahl der ins Lexikon aufgenommenen Germanisten führten. Germanisten, die sich Menschenverbrechen zu schulden kommen ließen, wie Manfred Pechau oder Wilhelm Spengler, die im besetzten Russland massenmordende Einsatzkommandos leiteten, findet man in ihm ebenso wenig wie Germanistinnen von der Couleur einer Anneliese Bretschneider, deren Dossiers wesentlich dazu beitrugen, wer in der Germanistik eine Professur erhielt und wer nicht, und die damit die Geschichte der Germanistik bis in die Gegenwart mehr beeinflusste, als die meisten Professoren selbst. Von den von mir für die Aufnahme in das Lexikon empfohlenen mehr als 100 Germanisten, deren Belastung die Mitgliedschaft in der NSDAP weitaus übertraf, wurde nur ein Bruchteil übernommen.“	http://www.gerd-simon.de/jens.pdf
20030000		Monika Neugebauer-Wölk, Wege aus dem Dschungel. Betrachtungen zur Hexenforschung, in: Geschichte

		und Gesellschaft 29,5,2003, 316–347.
20030000	Wildt Einleitung Zur Nachkriegsgeschichte des SDler: Einige fanden eine Anstellung in Berufsverbänden oder Lobbyorganisationen, andere kamen in mittelständischen Betrieben unter, etliche trieb es in den Journalismus und die Verlagsbranche. Lutz Hachmeister untersucht in seinem Beitrag ausführlich die Nachkriegskarrieren von SD-Angehörigen, die sowohl als Zeitschriftenredakteure, wie die bekannten Fälle Mahnke und Wolff im »Spiegel« oder Giselher Wirsing in »Christ und Welt«, oder als Verlagslektoren wie Spengler und Rößner keinen unerheblichen Einfluß auf die intellektuelle Entwicklung der jungen Bundesrepublik besaßen. Zählt Spengler nicht zu denen, die in der >Organisation Gehlen< bzw im BND landeten.	WildtMichael (Hg): Nachrichtendienst, politische Elite und Mordeinheit. Der Sicherheitsdienst des RFSS. Hamburg 2003,29 P
20031206	SimonGerd:: Konservativ – mit Fenstern zum Nationalsozialismus. Wissenschaftshistoriker Gerd Simon: Die Tübinger Germanistik-Ordinarien hatten es nicht mehr nötig, in die Partei einzutreten. Die gegenwärtige Debatte um die Mitgliedschaft von Studenten in der NSDAP rückt aus dem Blick, wie es um die Germanistik in der NS-Zeit bestellt war. Hans Joachim Lang interviewte SimonGerd: „Es gab zwei promovierte Hauptfach-Germanisten, die SS-Einsatzkommandos in Russland leiteten und auch Mitwirkende an dem Massenmord vor allem an Juden waren, Manfred Pechau und Wilhelm Spengler, außerdem mehrere Nebenfach-Germanisten wie Eugen Steimle, der in Tübingen entscheidende Jahre verbrachte. Germanistik wurde auch in der SS-Wissenschaftsorganisation "Ahnenerbe" sogar ziemlich zentral betrieben.“	Schwäbisches Tagblatt 6-Dez 2003
20040000	SimonGerd: Das >Internationale Germanistenlexikon< oder wie man die Öffentlichkeit von Menschheitsverbrechen ablenkt. Eine Anklageschrift “Ein anderer [als Manfred Pechau] steht zumindest in begründetem Verdacht, ebenfalls im Rahmen der SS-Einsatzgruppen die Menschenrechte verletzt zu haben. Wilhelm Spengler, Verfasser einer Dissertation über Schiller, befreundet mit Hans Schwerte-Schneider, über dessen Namenswechsel, nachdem er 1995 aufgedeckt wurde, sich eine ganze Nation monatelang aufregte, war Leiter der Kulturabteilung des Sicherheitsdienstes und damit der höchstrangige bisher bekannt gewordene germanistische Geheimdienstler. Er beteiligte sich nach neueren Forschungsergebnissen¹ an ähnlichen Aktionen wie Pechau. Natürlich waren Juristen wie sein unmittelbarer Vorgesetzter Otto Ohlendorf quantitativ und Mediziner wie Josef Mengele qualitativ stärker an den Menschheitsverbrechen der Nazis beteiligt. Aber dass die Germanistik unbeteiligt oder gar unwissend war, als das alles geschah, war spätestens durch unseren Ausstellungskatalog nicht mehr zu halten.“²	http://www.gerd-simon.de/IGL-1.pdf

¹ Wildt, Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002, 391

² Lerchenmüller, Joachim/Simon, Gerd u.a.: im vorfeld des massenmords. germanistik und nachbarfächer im zweiten weltkrieg. Tübingen 1997 u.ö. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-40088>
<http://hdl.handle.net/10900/46408>

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

20050000	SimonGerd: Das beredte Schweigen der Lämmer[t] & Co. Die Winkelzüge in der Vergangenheitsbewältigung einer nationalen Wissenschaft “Dann kam 1995 der Fall Schwerte-Schneider, der seitdem die Aufarbeitung wieder in Gang brachte, auch Tagungen beschäftigte. Ich war der einzige, der bis dahin Archivalien zu Schneider eingesehen und das Wichtigste kopiert hatte, überdies (vergeblich) nach der Vergangenheit eines Hans Schwerte suchte, der immerhin mit dem Leiter der Kulturabteilung des SD, Wilhelm Spengler, Anfang der 50er Jahre im rechtslastigen Stalling Verlag Bücher zum Europagedanken herausgab (u.a. mit Artikeln von Juden wie Lise Meitner).“	http://www.gerd-simon.de/Laemmert.pdf
20061129	185770 SIMON an Botsch Sie haben recht: Neben Spehr müssten sicher noch die SD-Bibliothekare Waldemar Beyer, Günther Stein und Karl Burmester genannt werden. In meinem Buch über die Geschichte des Buchs komme ich noch auf andere mit Buchpolitik befasste SD-Leute zu sprechen: Walther von Kielpinski, Jürgen von Hehn und Alfred Karasek, die zwar nicht von Haus aus Bibliothekare waren, aber auf die Buchpolitik einen großen Einfluss hatten. Auf Kielpinski und seinen Freund und Chef Wilhelm Spengler bin ich schon in dem zusammen mit Joachim Lerchenmüller verfassten Opus >Masken-Wechsel< sowie in dem Ausstellungskatalog >im vorfeld des massenmords< eingegangen. Letztere waren allerdings nicht gelehrte Bibliothekare. Höchst wichtig ist noch Rudolf Kummer, der auch ein SD-Mann war, und zwar von den Anfängen in München an, der dann aber Himmlers V-Mann in der kulturpolitischen Abteilung des Innenministeriums wurde und 1934 nach der Gründung des Reichserziehungsministeriums mit dieser in dieses überwechselte. Im Verein vor allem mit Kielpinski und zum Teil mit Hugo Andres Krüss bestimmte er die Buchpolitik im 3. Reich wesentlich.	GIFT-Arch-Korr PC
20070000	SchroederWerner: „...eine Fundgrube der Schrifttumsinformation.“ Die Leipziger Arbeitsstelle für Schrifttumsbearbeitung beim Sicherheitshauptamt (SD) und die „SD-Verbindungsstelle an der Deutschen Bücherei.“ {sehr ausführlich auch zu Spengler}	in: GibasMonika (Hg): „Arisierung“ in Leipzig. Lpz 2007,116-151 K
20070000	u.a. zu WachlerErnst HentschelWillibald ListGuido KummerBernh WirthHerman Ludendorff HunkeSigrid HentschelWillibald etc	WiedemannFelix: Rassenmutter und Rebellin. Hexenbilder in Romantik, völkische Bewegung, Neuheidentum und Feminismus. Würzburg 2007
20090000	[Im Mittelpunkt die Auseinandersetzung zwischen HöflerOtto und KummerBernh. Im Wesentlichen auf Grund von Sekundärliteratur]	LeszczynskaKatarzyna: Hexen und Germanen. Das Interesse des NS an der _Geschichte der Hexenverfolgung. Bielefeld 2009
20100410	SimonGerd:: Sandberger [Leserbrief] Zu seinem Tode. Auch zu Pechau, SchwerteSchneiderHansE Spengler Turowski Kielpinski RössnerHans JENS,Walter Schwalm IGL Wustenixe + BraunSchweiger „Der Linguist Manfred Pechau ließ z.B. unter Sandberger 1941 in Russland in einer Nacht über 10.000 Partisanen umbringen, darunter über 8.000 Juden. Dieser soll sich nach 45 in einer Gefängniszelle erhängt haben. Die obligatorische Todesmeldung an seinen Geburtsort traf dort aber nie ein. Da Pechau gediegene Kenntnisse über Russland hatte, spricht einiges dafür, dass ein sowjetischer Geheimdienst ihn unter falschen Namen weiterleben ließ. Auffällig viele Geheimdienstler und Menschheitsverbrecher kamen in den letzten Tagen des Kriegs um. 1995 wurde der Aachener Hochschuldirektor Schwerte als SS-Hauptsturmführer	GIFT Archiv PC http://www.gerd-simon.de/Sandberger_201010.pdf

Simon: Chronologie SpenglerWilhelm

	Schneider enttarnt. Dieser war befreundet mit Verbrechern dieses Nestes im Sicherheitsdienst. Mit dem Leiter der Kulturabteilung des SD Wilhelm Spengler publizierte er sogar noch in den 50er Jahren.	
20120317	LangStefan: Auftakt zur Hexenjagd. Vor 450 Jahren begann in Wiesensteig eine beispiellose Verfolgung  Stich 1590 mit Vorwurf (von links): Teufelspakt, Hexenflug, Wettermachen, Salbe für Schadenszauber, Teufelsbuhlschaft	SWP 17.03.2012 P
20210925	SIMONGerd: Kulturschaffende als Mitvollzieher des Staatswillens gegenüber der völkischen Gemeinschaft: Wilhelm Spengler	in ProskeWolfg (Hg): Täter – Helfer – Trittbrettfahrer. Nr. 12 Gerstetten. 2021 (in Kürze)

ANHANG

Stein¹ "Tagungsfolge für die III C-Tagung in Passau vom 15.-17.4.44"

Sonntag, den 16.4.:

8.30 Uhr SS-Standartenführer Dr. **Spengler**

Arbeitsbesprechung für die Bearbeitung des "Religiösen Lebens"

Grundsatzfragen im Hochschulwesen

Anschliessend Aussprache zu den von den Abschnitten eingereichten Punkten

14.30 Uhr 1. SS-Hauptsturmführer Dr. Fischer [Helmut]

Bearbeitung der Naturwissenschaften im SD

Anschliessend Aussprache zu den von den Abschnitten eingereichten Punkten

2. SS-Sturmbannführer Dr. Rössner

Vordringliche Fragen im Sektor der Geisteswissenschaften

Anschliessend Aussprache zu den von den Abschnitten eingereichten Punkten

Der Nürnberger Prozeß

Einhundertfünfundsechzigster Tag.

FRITZSCHE: Februar/März 1942

FRITZSCHE: Es wurde nachgefragt bei den einzelnen Sachreferenten, und ich bin nicht im Zweifel darüber, daß auch nachgefragt wurde bei dem hier im Prozeß erwähnten Eichmann. Im übrigen wurde nachgefragt bei dem Sturmbannführer **Spengler** oder bei seinem Vertreter von **Kielpinsky**![], beide Angehörige des Amtes, das damals oder später Ohlendorf übernahm, der auch als Zeuge erschien. Oft wurde auch angefragt bei den Außenstellen des Reichssicherheitshauptamtes, bei den sogenannten Staatspolizeileitstellen, dann, wenn es sich um Nachrichten aus einem bestimmten Bezirk handelte.

DR. FRITZ: Welche Antworten erhielten Sie dann?

FRITZSCHE: Wir erhielten immer die Antwort, die fragliche Nachricht sei entweder ganz falsch und frei erfunden, oder die Nachricht habe diesen oder jenen rechtmäßigen Hintergrund. Oft wurden Angaben von Zahlen und Details gemacht, die dann einfach entwaffnend wirkten.

¹ Vermutlich SteinWalter *05.10.1913 SS-Hstuf beim Inspekteur SD Dresden SS-Nr 290.996 NSDAP Nr. 4.611.018 oder auch SteinGünther *10.02.1908 SS-Hstuf RSHA VII A 1 NSDAP Nr. 2.986.414 (1933) – Quelle: BA ZR 920 A 145 Bl. 185-271

DR. FRITZ: Gibt es hierüber Aufzeichnungen?

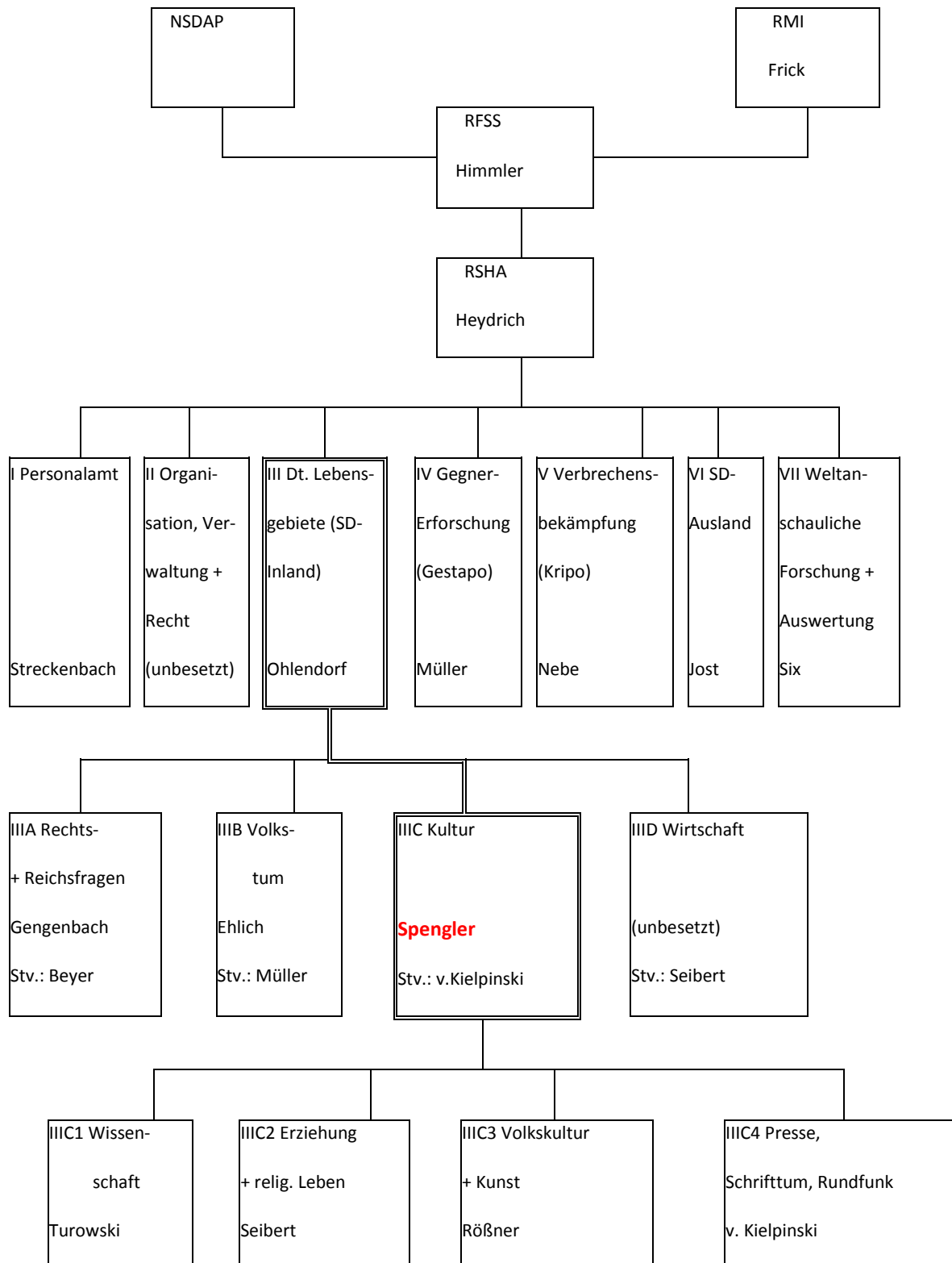
FRITZSCHE: Jawohl. Die wichtigeren unter diesen Fragen und Antworten wurden aufgeschrieben, zum Teil sogar vervielfältigt und verschiedenen Stellen innerhalb und außerhalb des Propagandaministeriums zugeleitet. Alles Material war gesammelt in dem Archiv »Schnelldienst«, das ich hier beantragte, das mir bewilligt wurde und das nicht gefunden wurde.

DR. FRITZ: Haben Sie diese Antworten dann einfach geglaubt?

FRITZSCHE: Ich habe sie geglaubt, denn es waren Auskünfte schließlich ja doch amtlicher Stellen, und außerdem hatte ich mehrfach erlebt, daß die Richtigkeit solcher Auskünfte von dieser Stelle auch drastisch erwiesen wurde.

[Der Nürnberger Prozeß: Einhundertfünfundsechzigster Tag. Donnerstag, 27. Juni 1946. Der Nürnberger Prozeß, S. 21807 (vgl. NP Bd. 17, S. 194)]

Organisatorische Einbindung des SD in die SS 1941 (zugeschnitten auf die Kulturabteilung des RSHA)



Spengler-Zitate aus dem >Maskenwechsel<:

Wie Spengler in seinem Amt wirkte, läßt sich aus einem Protokoll ablesen, das ein Mitarbeiter des Amtes VII über eine Tagung anfertigte, die im April 1944 in Passau stattfand. Die Themen, die auf dieser Tagung behandelt wurden, galten seinerzeit als *"außerordentlich kriegswichtig"*:

"[...]Am 16. April 1944 hielt SS-Standartenführer Dr. Spengler, der Leiter der Tagung, in Vertretung für den Amtschef III, SS-Brigadeführer Ohlendorf, ein Referat über die Bearbeitung des religiösen Lebens in der Gruppe III C. Es wurde davon ausgegangen, daß bei der heutigen Kriegslage die religiösen Fragen dringender denn je für den Sicherheitsdienst sind. Ein besonderes Interesse für die Neugestaltung des religiösen Lebens im Reiche bekundet Reichsleiter Bormann. SS-Brigadeführer Stellrecht in der Dienststelle Rosenberg ist neuerdings diesen Fragen mit besonderer Energie nachgegangen. [...]

SS-Standartenführer Spengler wies darauf hin, durch die zweijährige Vernachlässigung der Bearbeitung religiöser Fragen im Amt III (das Amt IV hat nur exekutive Interessen)¹ sind jetzt die Gauleiter dazu übergegangen, eine eigene nachrichtendienstliche Tätigkeit auf diesem Gebiet zu entfalten. Auf Weisung des Reichsleiters Bormann sind Gauhauptstellen für Sonderfragen eingerichtet worden. Bei diesen Gauhauptstellen werden genau präzierte Fragen über die Tätigkeit der Pfarrer, Wirksamkeit der Predigten, Indifferenz der Bevölkerung gegenüber den Kirchen usw. beantwortet. Es handelt sich dabei nicht nur um die politischen Kirchen, sondern um das gesamte religiöse Erziehungsgebiet. SS-Standartenführer Spengler wies darauf hin, wie schlecht es augenblicklich besonders bei den Evakuierten um die religiöse und sittliche Erziehung der gottgläubigen Kinder steht. Die Kirchen kümmern sich um ihre Anhänger, während sich die Partei um die Gottgläubigen überhaupt nicht kümmert. Früher gab es einen christlichen Sittenkodex im Kinderbilderbuch. Jetzt ist keiner vorhanden, da man meist nur technische oder ethisch belanglose Bilder bringt. Besonders hingewiesen wurde auf die literarische Form der Fabel, die wertvolle Hinweise für eine Neugestaltung geben könnte. Bei Diskussionen in den Schulklassen sind die gottgläubigen höheren Schüler unterlegen, da sie nicht betreut werden. Hinzu kommt die religiöse Problematik der Feiergusaltung.

SS-Standartenführer leitet aus seinen Ausführungen folgende notwendige Aufgabengebiete für die Bearbeitung des religiösen Lebens im SD ab:

- 1.) *Nachrichtendienstliche Einfangung der religiösen Lebenswirklichkeit. Es soll festgestellt werden, ob es sich um Menschen handelt, die nur an einer lieb gewordenen Lebensordnung hängen.*

¹Genauer hätte der Protokollant darauf hinweisen müssen, daß die ursprünglich durchaus vorhandenen Forschungsinteressen der Gestapo inzwischen in ein zu dem Zweck gegründetes eigenes Amt ausgelagert worden waren, das Amt VII, in dem er selbst tätig war.

- 2.) *Erfassung der religiösen Anliegen der Hinterbliebenen. Hier sind schwierige Probleme zu überwinden, da auf nationalsozialistischer Seite noch keine Klarheit über Tod und Sterblichkeit usw. besteht.*
- 3.) *Erfassung der religiösen Zwischenschicht zwischen Konfessionsanhängern und Nationalsozialisten. Auf diese religiöse Zwischenschicht, die wahrscheinlich den größten Teil des Volkes ausmacht, ist bei den SD-Berichten bisher fast überhaupt nicht eingegangen worden.*
- 4.) *Volksvorstellung über die Kirchenbehandlung nach dem Kriege. Es herrscht ein großes Mißtrauen in breiten Volkskreisen gegenüber der Partei, die nach dem Kriege die Kirchenanhänger ausrotten möchte. Hier muß ebenfalls eine andere Auffassung Platz greifen.*
- 5.) *Kirchliche Anpassungsvorgänge an neue schöpferische Impulse. Die Kirchen haben Sonderbeauftragte ernannt, die die nationalsozialistische Feiargestaltung studieren sollen und die wertvollen Anregungen auf das liturgische Leben der Kirchen übertragen sollen.*
- 6.) *Frage der Kirchenmitgliedschaft als politischer Wertungsgesichtspunkt. Ist die Mitgliedschaft bei einer Kirche bereits ein Gesichtspunkt für eine negative persönliche Bewertung der betreffenden deutschen Menschen?*

Sind nicht vielmehr oft ausgesprochen religiöse Anliegen der Grund zum Verbleiben im Kreise der Kirche?

Das neue Referat soll diese Fragenkreise energisch betrachten. Bei den Abschnitten sollen Arbeitskreise eingeführt werden, die Besprechungen über religiöse Probleme durchführen sollen. Diese Besprechungen müssen aber inoffiziell bleiben. Außerdem wird ein besonderes Lektorat für religiöses Leben eingerichtet. [...]

Am 17. April 1944 sprach SS-Sturmbannführer Dr. Rössner in einem ausgezeichneten Referat über vordringliche Fragen der Volkskultur und -kunst. Rössner ging dabei auf alle Probleme der heutigen Kulturlage ein: Film, Theater, Musik, Truppenbetreuung, KdF. usw. Besonders ausgiebig wurden die

volkskulturellen Fragen behandelt. Auch hier ist wieder die Initiative von Reichsleiter Bormann spürbar, der sich für diesen Problemkreis persönlich besonders interessiert. Die Frage des Tanzes und der Unterhaltungsmusik wurde in der anschließenden Aussprache eingehend durchgesprochen. Rössner wies besonders auf den kulturellen Amerikanismus hin, den wir noch im Jazz und in bestimmten Gesellschaftsformen vor uns haben. Beseitigen können wir ihn nicht durch Verbote, sondern nur durch Erziehung. Der Krieg habe uns gelehrt, daß Kultur keine Museumsangelegenheit sei, sondern schöpferische Gestaltung und Wachstum. Die Kultur sei heute lebenswichtiger denn je. Die Führungsstellen des Reiches werden sich deshalb immer mehr für die Kulturfragen einsetzen.

[...]Der Gesamteindruck der Tagung war sehr gut. Man hatte den Eindruck, daß alles ausgezeichnet vorbereitet war und die Leitung der Tagung blieb stets fest in den Händen von SS-Standartenführer Spengler."¹

Spenglers Gedankengut findet sich in einer Reihe von Aufsätzen. Hier einzelne Kapitel, die zeigen sollen, daß der SD nicht nur beobachtete und nicht nur Verbrechen bis hin zum Massenmord beging, sondern sich auch aktiv an der Ideologieproduktion beteiligte:

"Kultur im liberalen Staat

Geprägte Ideen allein verändern nie das Bild der Welt, solange sie nur Theorie bleiben und keine öffentlichen Verfechter finden, durch die sie zur öffentlichen Meinung gemacht werden. Aber leider ist es eine unleugbare Tatsache, daß der herabgesunkene Freiheits- und Geniebegriff so sehr öffentliche Meinung wurde, daß er für den liberalen Staat das Verhältnis von Staat und Kultur grundlegend bestimmte. Die verantwortlichen Stellen des Staates glaubten selber an diesen entarteten Geniebegriff. Die kulturellen und politischen Folgen waren ungeheure; denn das bedeutete für den liberalen Staat, daß das Forschen der Wissenschaftler, das Schaffen der Künstler, gleich auf welchem Gebiet, jener geheiligte Eigenbezirk ist, in den keine Staatsstelle (die ja nur als mechanische Verwaltungsmaschine eines bürokratischen Ordnungsapparates aufgefaßt wurde) sich unbefugte Eingriffe erlauben durfte, um dadurch nicht die dunkle und geheimnisvolle Entstehung von Kulturgütern plump zu stören. Staat und Kultur waren getrennt. Der Staat stand der Kultur neutral gegenüber, die er als selbständiges Gebilde anerkannte, innerhalb dessen er die schrankenlose Meinungsäußerung bis zu den

¹AV. LEVIN 21.4.44, BA ZR 550/1 Bl. 277-9

ausgesprochen staatsfeindlichen und volksschädigenden Anschauungen als gleichberechtigt duldete. Dieser Staat hatte lediglich dafür Sorge zu tragen, daß er durch die Aufrechterhaltung der äußeren Ordnung, durch die zuverlässige Finanzierung seiner Lehrstühle, Akademien und Konservatorien, durch Fürsorge und unbeschränkte Toleranz gleichsam ein Freigehege schuf, innerhalb dessen alle diejenigen, die sich berufen glaubten, Kunst und Kultur entstehen lassen konnten.

Und die Saat ging auf, die gute und die schlechte. Der Künstler des neunzehnten Jahrhunderts entschied und handelte nach den Normen seiner Individualität. Da, wo das schaffende Genie werthafter Charakter war, der die innere Bindung an sein nationales und völkisches Eigenwesen als rassisch-seelischen Besitz in sich trug, entstanden trotz der gleichgültigen Zurückhaltung des Staates die großen Werke der Goethezeit, der deutschen Klassik, der Romantik, des Realismus. Alle äußere Verwilderung der letzten Jahrzehnte konnte nicht verhindern, daß ein Paul Ernst, Dietrich Eckart, Hermann Stehr, Kolbenheyer, Carossa, Hans Grimm, Blunck, Johst, Weinheber u. a. ihre Dichtungen schrieben und in werkfrommer sittlichen Verantwortung um das Ausreisen ihrer Werke rangen. Aber diese Werke waren, und das ist das Entscheidende, erratische Blöcke in einer Wüste literatenhaften Schlammes. Denn die liberale Auffassung des Verhältnisses von Kultur und Staat und die individualistische Entartung des Geniebegriffes boten ebenso die unbeschränkte Möglichkeit zur hemmungslosen Entfaltung aller Entarteten und Schlechten. Drei Vorgänge müssen gesehen werden: der schrankenlose Einbruch des Judentums ins deutsche Schrifttum; die offene, breit angelegte kulturbolschewistische Zersetzung, die Entstehung der Flut erotisch-pornographischer Schundliteratur, mit der auf den niederen Instinkten einer wurzellos gemachten Masse finsterer Geschäfte wegen spekuliert wurde.

Ein Salomon Asch, Franz Bley, Alfred Kerr, Fritz Bettauer, Magnus Hirschfeld, Bert Brecht, Max Brod, Kurt Tucholski, Erwin Piscator, Karl Credé, Pitigrilli, Roda-Roda, Heinrich Mann, Eduart Fuchs, Emil Ludwig Cohn - um nur eine ganz bescheidene Auslese zu nennen, beherrschten das Feld des Schrifttums. Man muß ihnen allerdings die Originalität zugestehen, daß sie einer Fülle neuer Motive in der deutschen Literatur zum Durchbruch verholfen haben: Ehebruch, Dirnen- und Zuhältertum, erotische Perversität, Mord und Selbstmord, das seelische Unglück wurzelloser Großstadtliteraten, sektiererisch-phantastische Brunnenvergiftung zwischen den Völkern, religiöse

Irrlichterei, untergangsträchtige, alle Werke verneinende Verzweiflung oder schnoddrig-nihilistische Ironie waren Motive und Inhalt dieses Schrifttums und zugleich ein ebenso trauriges wie echtes Spiegelbild des jüdisch entarteten Freiheits- und Geniekults. Was für das Schrifttum gesagt ist, gilt ohne Einschränkung für die anderen Künste, Plastik, Malerei, Musik. Wenn wir nur die Namen Kubismus, Futurismus, Expressionismus hören, stehen vor unseren Augen mit wenig Ausnahmen Ausgeburten einer verdorbenen und krankhaften Phantasie, unwiderlegbare Zeugnisse eines erschütternden Kulturverfalls.

Da es sich bei diesen Pseudokünstlern unableugbar um die bewußt gewollte Überwindung einer germanisch-deutschen Wertwelt, um die geistige Front: undeutsch gegen deutsch, handelte, beweist der heutige, lächerlich freche Versuch dieser Emigrierten, im Ausland ihre Anschauungswelt als die eigentlich deutsche und die nationalsozialistische als die dem deutschen Wesen fremde Wertwelt hinzustellen. Man muß ihre eigenen Worte dazu hören, um diese groteske Anmaßung überhaupt für wahr halten zu können:

>Trotzdem Deutschland heute eine geistige Wüste ist, hat die deutsche Kultur nicht aufgehört zu existieren und fortzuwirken außerhalb der Grenzen ihrer engeren Heimat. Das Deutschland, das Goethe und Schiller, Kant und Nietzsche, Fichte und Marx hervorgebracht, lebt weiter in der Emigration. Darin liegt die ganze Tragik der deutschen Kultur, daß ihre besten Träger in der Gegenwart in Paris und Prag, in Zürich und London für jene geistigen Güter das Schwert führen müssen, die einst die Namen Deutschlands mit dem Begriff des Volkes der Dichter und Denker verbanden. Und während die Beumelburg und Bartels, die Johst und Stehr die deutsche Sprache täglich mißhandeln, spricht aus den Werken eines Lion Feuchtwanger, eines Heinrich Mann oder eines Alfred Döblin tausendmal mehr echtes Deutschtum, leuchtet aus der Dichtung der proletarischen Schriftsteller Bert Brecht, Ernst Toller, Erich Weinert jene herrliche Freiheitssehnsucht, die an die Grundfesten einer verrotteten Gesellschaft zu rütteln vermag.¹

Dieses Schrifttum wurde aber über die ebenfalls von Gesinnungsgenossen besetzten Schlüsselstellungen in den öffentlichen Führungsmitteln, Presse, Film, Funk, Verlagswesen und

¹Anm des Verf: "Seite 265 in Heft 9, Februar 1935 der Zeitschrift >Zürcher Student<)."

Buchhandel, buchstäblich in das deutsche Volk hineingepumpt, ebenso wie Andersgesinnte totgeschwiegen oder schnoddriger Ironie preisgegeben wurden.

Und dies geschah alles im Namen der Freiheit des Schriftstellers, der Freiheit der Kunst und der Kultur. Der Staat bedauerte vielleicht eine solche Kulturentwicklung, hielt sich aber in keiner Weise für die dafür verantwortliche Instanz und sah deshalb auch für sich keine Veranlassung zu einer durchgreifenden Änderung von Staats wegen. Der Leidtragende war allein das deutsche Volk. Es war krank gemacht, weltanschaulich irr, verzweifelt."¹

Diese Ausführungen sind Spengler Anlaß, die Funktion des Staates in Kunst und Kultur grundsätzlich zu bestimmen.

"Funktionen des Staates in Kunst und Kultur

Die völkische Gemeinschaft ist die werthafte, lebende rassische Substanz; von ihr wird die nationalsozialistische völkische Weltanschauung getragen. Sie strebt nach der Verwirklichung der Höchstwerte der Seele des deutschen Volkstums: Führertum, Treue und Gefolgschaft, Nationalismus und Sozialismus, Art und Rasse. Der nationalsozialistische Staat aber ist der Willensvollstrecker der völkischen Weltanschauung. Die Erhaltung, Förderung und Entfaltung des völkischen Lebens durch Generationen in eine ferne kraftvolle Zukunft hinein ist die höchste Aufgabe dieses Staates an seinem und für dieses Volk. Von da her bestimmt sich das Verhältnis von Staat und Kultur. Kultur und Kunst sind die sichtbare, >unverdorbenste und unmittelbarste Wiedergabe des Seelenlebens eines Volkes<. Die Ausprägung der inneren Werte des deutschen Volkes ist aber zugleich das Staatsinteresse und der Staatswille des Dritten Reiches. Also gehört ihm die Kulturaufgabe zu den ersten und höchsten Zwecken. Der politische Entschluß, der sich daraus ergibt, kann dann nur heißen: der Staat führt die Kultur. Kultur und Kunst sind damit schlechterdings öffentliche Angelegenheit geworden. Vom Künstler her gesehen bedeutet dies, daß jeder Kulturschaffende Träger einer öffentlichen Sendung, Mitstreiter und Mitvollzieher des Staatswillens gegenüber der völkischen Gemeinschaft wurde. Jeder Deutsche ist als ihr lebendig bluthaftes Glied vom Führer aufgerufen, mit allen Fasern seiner Kraft an

¹W. SPENGLER: Die schöpferische Freiheit in der Kunst. Volk im Werden 5, 1937, 31-33

der Ausformung, Kräftigung und Stärkung dieser völkischen Gemeinschaft mitzuwirken. Diejenigen aber in ihr, denen die Vorsehung die Kraft zu künstlerischer Gestaltung verlieh, stehen noch unter höherer Verantwortung und höherem Gesetz, denn sie sind berufen, die Zeit und Leben überdauernden Ausprägungen der Werte der deutschen Seele in Kunstdenkmälern, Dichtungen, Bildwerken, plastischen und architektonischen Leistungen oder im Ton der Musik zu schaffen. Deswegen ist es für den nationalsozialistischen Staat eine schlechterdings unvollziehbare Vorstellung, diese Menschen als private Einzelpersonen sich selbst zu überlassen. Im Gegenteil, ihnen und ihrer Leistung gilt sein ursprüngliches Interesse. Als Vollzieher einer öffentlichen Sendung muß und wird er sie der Staatssphäre einbeziehen - und werten nach dem Grade ihrer positiven oder negativen Bedeutung für die völkische Gemeinschaft."¹

Spengler arbeitet die rassistischen Grundüberzeugungen der Nationalsozialisten in mehrere Richtungen aus. Den alten Trick, seine Überzeugung als Mitte zwischen zwei Extremen darzustellen und damit ihre Akzeptanz zu erhöhen, wendet er z. B. auf das rassistische Frauenbild an, wenn er dieses als Mitte zwischen dem des Christentums sowie anderer nichtgermanischer Religionen und dem der Frauenrechtlerinnen präsentiert:

"Wenn es die heiligste Aufgabe ist, die von Gott gegebene, blutgebundene Art von Generation zu Generation in den Sippen und Geschlechtern eines Volkes auszuformen und rein im Blut in einer lebenskräftigen Jugend in die Zukunft hineinzupflanzen, dann bricht jede Frage nach einer Höherbewertung von Mann oder Frau als unerhört törichtes, eitel-theoretisches Geschwätz zusammen und entlarvt die Sinnlosigkeit der jahrhundertealten rasseblinden Fragestellung in dieser Form.

Mann oder Frau? Nein? Beide sind nach uraltem Weltgesetz berufen, in gleicher Verantwortung die Sippen zu tragen und in ständiger Neuschöpfung des Lebens das Blut ihres Volkes in die Zukunft zu pflanzen. Was sich in der einen Generation aus dem Erbgut in männlicher Gestalt ausprägt, kann in der nächsten weibliche Gestalt annehmen und umgekehrt. Das Dauernde allein ist die blutgebundene Art. Ein entarteter Mann wird diesen Blutstrom ebenso verderben wie eine entartete Frau. So sind Mann und Frau, die das Leben eines Volkes in polarer Spannung tragenden Geschlechter, niemals selbstherrlich für sich. Die Geschlechterkette vom Urahn zum Enkel macht jede Frau wie jeden Mann

¹ebenda

in dieser Kette einmal zu dem das ganze Geschlecht tragenden Glied, denn jeder Lebende ist von seinen Ahnengeschlechtern einmal in die Wirklichkeit geworfen als der nun Wirkende und als der Mächtige, wieder Ahnvater oder Ahnmutter künftiger Enkel zu sein.

Jegliche andere Fragestellung entweder nur vom Mann oder nur von der Frau her ist Unnatur und damit Irrweg, und jegliche Einordnung und Wertung der Frau in das nationalsozialistische Weltbild hat in dieser rassischen Erkenntnis ihren Ausgangs- und Angelpunkt. Die volkumformende Kraft dieser nationalsozialistischen Erkenntnis liegt einzig darin, daß hier der Weg zu den tiefsten, schlichten, aber göttlichen Gesetzen der Natur und des Lebens zurückgefunden wurde. Bei flüchtigster Überlegung wird fühlbar, daß der Nationalsozialismus der deutschen Frau und dem deutschen Mädchen damit eine Berufung, eine Ehre und einen Wert zurückgegeben hat, wie es ihr Jahrhunderte, nennen wir es ruhig beim Namen - wie es ihr das ganze christliche Jahrtausend nicht gegeben hat und geben konnte. Denn der christliche Heilsgedanke, der im Menschen nur nach der menschheitlichen Seele fragt, überspringt jegliche Frage nach allem Dasein des Lebens in der Polarität der Geschlechter ebenso, wie von diesem Heilsgedanken aus jede Frage nach rassischer Artung sinnlos ist. >Hier ist kein Jude noch Grieche... hier ist kein Mann noch Weib, denn ihr seid allzumal Einer in Christo< (Gal. 3, 28).

Der Nationalsozialismus ist mit seiner Einordnung der Frau in ein rassegebundenes Weltbild zu den lapidaren Gesetzen der Natur zurückgekehrt. In ihnen liegt ebenso beschlossen, Mann und Frau jene Bereiche des Daseins zuzuerkennen, zu denen sie ihre natürliche Veranlagung beruft. Der Mann muß und wird nicht allein das verantwortliche und schützende Haupt der Familie und Sippe sein, sondern Männer müssen und werden den Staat tragen und die stil- und typenbildenden Kräfte in den Bereichen des öffentlichen Lebens sein. Die Frau aber bleibt die Hüterin und Wahrerin der unerschöpflichen Lebenskräfte in einem Volk, sie ist die Quelle ewig jungen Lebens, und Glück und Wärme alles individuellen Daseins ist in ihre Hand gegeben.

Es ist von dieser rassischen Erkenntnis aus gesehen müßig, sich überhaupt noch einmal mit dem längst verstummten Geschrei des Jahres 1933 auseinanderzusetzen, als es hieß, der Nationalsozialismus raube der Frau alle wohlverworbenen Rechte, stelle sie neu unter die Sklaverei des Mannes, mache sie zur Hausputz- und Gebärmaschine. Heute, wo die deutschen Frauen

*verstanden haben, was dem Nationalsozialismus das Blutgesetz, Sippe und Familie bedeuten, erinnert man sich der liberalen Frauenemanzipation wie eines kurzlebigen, vergangenen Wahns - der gerade die Frauen am wenigsten glücklich machte. Wenn wir heute noch einmal Sätze solcher Frauenverführerinnen hören, die den Frauen ihre 'Rechte' erkämpfen wollen, wenn sie erklärten: 'eine Frau, die Selbstachtung besitzt, kann eine gesetzliche Ehe nicht eingehen' (Anita Augsborg), dann fehlen uns heute schon die Voraussetzungen, einen solchen Satz überhaupt noch zu begreifen.'*¹

¹Wilh. SPENGLER: Die Frau im germanischen und christlichen Weltbild. Volk im Werden 5, 1937, 232-265 (232f)